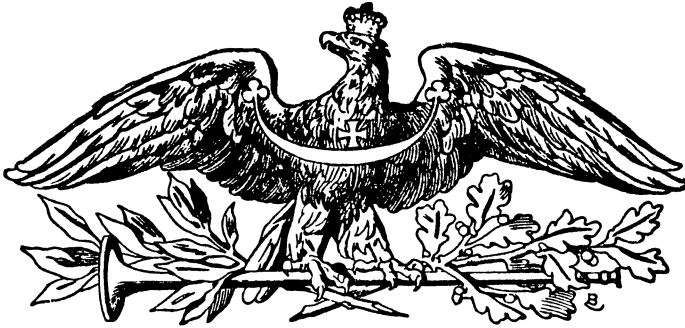




Morgenblatt.

Vom Tage.

W. Bei der Jubiläumsfeier der Universität Berlin am Montag wurde der Professor für preussische Verfassungs- und Verwaltungswissenschaft Dr. Otto Hinz in seiner Festrede auf Grund einer von ihm vor Jahren erteilten kaiserlichen Ermächtigung mit, daß der Kaiser das politische Testament „König Friedrich Wilhelm IV.“, das den Thronfolger in den stärksten und beweglichsten Bindungen aufforderte, die Verfassung noch vor der Verjährung umzuwerfen, bei seinem Regierungsantritt habe vernichten lassen. Das Testament war von Friedrich Wilhelm IV. mit der Verfügung hinterlassen, es jedem Thronfolger unmittelbar bei seinem Regierungsantritt zu übergeben. Kaiser Wilhelm II. aber erwog, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß zukünftig einmal ein junger unerfahrener Herrscher zur Regierung kommen könnte, auf den dieses Testament doch vielleicht ein verhängnisvoller Eindruck machen könne. Seitdem sei es ihm gewesen, als ob er ein Pulverfaß im Hause hätte, und habe ihm keine Ruhe gelassen, bis das Testament vernichtet war.

W. Der Prinzregent von Bayern hat den Prinzen Heinrich von Bayern zum Inhaber des 8. Feldartillerieregiments ernannt und stellte den Prinzen Eitel Friedrich à la suite des Chevauxlegers-Regimentes „König“. Das 8. Feldartillerieregiment führt künftig die Benennung „Prinz Heinrich von Bayern“.

W. Das kürzlich aus Frankfurt a. M. nach Berlin übergeführte Doppelsternschiff „Victoria Luise“ hat am Sonntag eine wohlgeordnete Fahrt nach Stettin unternommen. Die Stettiner Ortsgruppe des Luftflottenvereins hatte diese Fahrt arrangiert und aus Stettin hatten sich zehn Passagiere eingefunden. Um 11 Uhr 15 Min. verließ das Schiff die Fahrt unter der Führung von Kapitän v. d. L. auf die Reise und nahm seinen Weg über Potsdam, Eberswalde und Angermünde nach Stettin, wo es 1 Uhr 40 Min. auf dem Pier der Stadt landete. Eine ungeheure Menschenmenge, die aus der Stadt und aus der Provinz zusammengekömmt war, hatte sich eingefunden und begrüßte das stolze Luftschiff mit großem Jubel. Nach einem halbstündigen Aufenthalt begab sich das Schiff um 2 Uhr 57 Min. mit elf Passagieren auf die Rückreise und landete gegen 6 Uhr abends glatt vor der Halle in Potsdam. Am Freitag wird die „Victoria Luise“ von der Hansa-Linie Hamburg einen Besuch abstatten, um am Sonntag nach Berlin zurückzukehren. Das zweite Dampfschiff, die „Sachsen“, wird jetzt auch in Hamburg. Das neue Schiff „Sachsen“, das vor kurzem die Fahrt nach Wien ausführte, wird bei günstigem Wetter am Dienstag von Baden-Doß nach Hamburg fahren. Einige Tage nach Berlin fahren, um am 22. Juni nach Leipzig zu überfiebern.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers. Feiern und Empfänge am Montag.

(Telegraphische Berichte.)

W. Am Montag mittag halb nach 12 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß vom Schloß nach dem Zeughaus, begleitet von seinen sechs Söhnen, seinem Schwiegersohn und den Herren des Hauptquartiers. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte dem Monarchen zu, der sehr freundlich dankte. Am Schloß hatten sich mehrere Abteilungen des Jungdeutschland-Bundes aufgestellt, vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompanie des 2. Garde-Regiments zu Fuß. Sobald der Kaiser den Lichthof betreten hatte, feuerte die Salubatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments einen Salut von 101 Schuß. Im Lichthof wurde der Kaiser von den Klängen der Nationalhymne begrüßt. Seine Majestät ließ den Armeeführer des Kaisers von Österreich, König von Ungarn, verlesen und brachte selbst ein dreifaches Hurra auf Kaiser Franz Josef aus. Nach Entgegennahme der militärischen Meldungen nahm der Kaiser vor dem Zeughaus den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und der Salubatterie ab. Um 1 1/4 Uhr war Familienfrühstückstafel und für das Gefolge Marischallstafel.

W. Bei dem schon kurz gemeldeten Empfang des Präsidiums, der Schriftführer und der Quästoren des Abgeordnetenhauses im königlichen Schloß sprach der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Schwerin-Löwitz dem Kaiser die aufrichtigen Glückwünsche des Hauses zum Regierungsjubiläum aus. Der Kaiser dankte herzlich für die freundlichen Glückwünsche und knüpfte daran den Ausdruck der Befriedigung über die erfolgreiche Mitarbeit des Abgeordnetenhauses an den während seiner Regierungszeit verabschiedeten bedeutsamen Gesetzen. Der Kaiser sprach zugleich die Hoffnung aus, daß das Abgeordnetenhaus auch zukünftig in treuer Mitarbeit gleich erfolgreich zur geistlichen Fortentwicklung des Landes beitragen werden.

Der Kaiser empfing sodann den Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen an der Spitze einer Deputation der verschiedenen Offizierskorps und der Beamtenschaft der

Marine, die im Namen der Marine als Geschenk einen silbernen Adler für den Flaggenstock der Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit folgender Adresse überreichte:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bitten wir Alleruntertänigst am heutigen bedeutungsvollen Gedenktage den Dank der gesamten Marine für alles, was Ew. Majestät in den vergangenen 25 Jahren an der Marine getan haben, in Gnaden entgegennehmen zu wollen. Seit der ersten Kundgebung Eurer Majestät an die Marine, die für unsere damals militärisch und politisch unbedeutende Seemacht eine neue Ära der Entwicklung vorausahnen ließ, haben Eure Majestät bis zum heutigen Tage unermüdet und unbeirrt alle Seeeinteressen des Deutschen Reiches belebt und gefördert und eine Kriegsflotte ins Leben gerufen, deren Bedeutung und Macht die kühnsten Hoffnungen übertroffen hat. Wenn heute das gesamte deutsche Volk mit staunender Bewunderung auf dies gewaltige ureigenste Werk seines kaiserlichen Herrn blickt, kann die Marine nicht zurückhalten mit dem Ausdruck innigster Verehrung, tieffter Dankbarkeit und unwandelbarer Treue und Ergebenheit. Als äußeres Zeichen dieser alle Angehörigen ins innerste Mark durchdringenden Gefühle bittet die Marine Eure Majestät Alleruntertänigst beifolgendes Ehrengeschenk in Gnaden annehmen zu wollen. Der Adler soll über der Flagge des deutschen Adlers den Weg auf das Weltmeer weisen und soll verkünden, daß auf dem Kaiserstisch der Schöpfer, Förderer und Abmilder der deutschen Flotte fährt, der wie kein anderer der Bedeutung innerster Wesen erfaßt. In solcher Erkenntnis und Gesinnung jubelt die gesamte deutsche Marine heute dem obersten Kriegsherrn begeistert zu.“

Bei dem Empfang im Kapitelsaal im Rgl. Schloß waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung Litauer vertreten war, folgten Westpreußen und Brandenburg. Für Berlin sprach Oberbürgermeister Wermuth, für Charlottenburg, Potsdam und Werder die Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister. Dann folgten die Vertreter von Pommern, Schlesien und Posen. Nach den Deputationen der westlichen Provinzen erschienen diejenigen des Deutschen Städtetages mit Oberbürgermeister Wermuth, Oberbürgermeister Dr. Beutler-Dresden, Oberbürgermeister Dr. von Vorcht-München an der Spitze und überreichten eine Guldigungsadresse der deutschen Städte und Stiftungen im Werte von 23 bis 25 Millionen Mark. Gleichzeitig erschien der Reichsverband deutscher Städte mit Bürgermeister Saalmann aus Pless als Sprecher. Die Rektoren der preussischen und der übrigen deutschen Universitäten defilierten sodann. Nach ihnen die Rektoren der deutschen Technischen Hochschulen, als Vertreter der Akademie der Wissenschaften die Geheimräte Walbeher, Diels, Noeise, Brand, der Akademie der Künste die Professoren Mangel, Amersdorffer, Krebs, Humperdinck, Schwedten und Gernsheim. Diese überreichten ein silbernes Ehrengeschenk. Generaldirektor Vode als Vertreter der königlichen Museen übergab eine Prachtpublikation. Weiter schlossen sich an: Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, vertreten durch die Wirkl. Geh. Räte Dr. Harnack, Dr. Fischer, Generalmajor von Menckelsohn, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Geh. Kommerzienrat Arnhold, Geh. Regierungsrat Dr. von Böttinger, der Kyffhäuserbund der deutschen Landes-Kriegerverbände, geführt von Generaloberst von Ende, der deutsche Flottenverein mit dem Großadmiral von Köster an der Spitze. Mit diesem kam der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Auslande, und eine besondere Abordnung des deutschen Flottenvereins in Mexiko mit Konteradmiral von Hinz als Sprecher. Für die deutsche Kolonialgesellschaft sprach General der Infanterie Freiherr von Gayl, für den evangelischen und katholischen Ausschuss zur Sammlung der Kaiser-Wilhelm-Spende für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten die Präsidenten der beiden Ausschüsse von Wedel-Piesdorf und Furst zu Löwenstein-Wertheim. Nach dem Verband der katholischen Missionen in den deutschen Kolonien, Sprecher P. Ader, kam eine Abordnung der deutschen Maltesergesellschaften, geführt vom Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, die den Malteserorden in Brillanten überreichte. Der Verein für die Geschichte Berlins ließ eine Erinnerungsmedaille überreichen. Es folgten: Eine Deputation der Rektoren und Direktoren der Hochschulen und der landwirtschaftlichen Verwaltung (Sprecher Professor Fischer-Berlin), des Landes-Ökonomie-Kollegiums, geführt vom Grafen Schwerin-Löwitz, des Vereins zur Förderung des Gewerbestandes. Unterstaatssekretär Dr. Richter, der an der Spitze der letztgenannten Abordnung stand, überreichte eine große goldene Denkmünze des Vereins. Eine größere Deputation, geführt vom Pfarrer Dr. Weber-M. Glöblich, vertrat die evangelischen und katholischen Arbeitervereine Deutschlands. Bergarbeiter Jacob-Geslehen führte eine Abordnung des Hauptauschusses nationaler Arbeiterverbände. Für die an der Jubiläumsspende für die Kommodoreffektivität beteiligten Vereine waren erschienen: Generaldirektor Dr.-Ing. Wallin, Dr.-Ing. Blohm, Geh. Regierungsrat Professor Busley. Der kaiserliche Aeroklub ließ durch Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg seine Glückwünsche aussprechen. Die deutschen studentischen Korps, Burschenschaften und Landsmannschaften wurden ebenfalls durch eigene Deputationen repräsentiert. Mit den Vertretern des Verbandes deutscher Beamtenvereine, dem Ministerialdirektor a. D. Just als Sprecher, des allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine der preussisch-hessischen Staatsbahnen, der Reichseisenbahnen (Oberregierungsrat Dr. Grünberg-

Rassel), dem Zentralkomitee der deutschen Vereine zum Roten Kreuz, an der Spitze General der Kavallerie von Pfuel, dem Vaterländischen Frauenverein, geführt von der Gräfin Frennplig, dem ständigen Ausschuss des Verbandes der deutschen Landesfrauenvereine des Roten Kreuzes (Oberst z. D. Everth als Sprecher) war die Reihe der Deputationen, im ganzen über 80, abgeschlossen. Alle überreichten Adressen bzw. Geschenke, für die der Kaiser kurz mit freundlichen Worten dankte.

Über einige der vorstehend aufgezählten Empfänge wird noch einiges Nähere berichtet: Die Deputationen der Stadt Berlin bestanden aus dem Oberbürgermeister Wermuth, Bürgermeister Reide, Stadtverordnetenvorsteher Mischelet, dem stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Cassel und Stadtrat Straßmann. Der Kaiser schüttelte dem Oberbürgermeister Wermuth kräftig die Hand und beauftragte ihn, der Berliner Bevölkerung herzlichen Dank zu sagen für die rege Teilnahme an seiner Jubiläumssfeier, und drückte ihm den warmsten Dank für die Guldigung der Schulkinder und die schöne Ausschmückung der Straßen aus. — Im Namen des Städtetages und zugleich im Namen des Reichsverbandes deutscher Städte sprach ebenfalls Oberbürgermeister Wermuth dem Kaiser die Glückwünsche aller deutschen Städte aus. Die Deputation des deutschen Städtetages bestand aus den Oberbürgermeistern Wermuth, Vorcht-München, Beutler-Dresden, Wallraf-Köln, Matting-Breslau, Voigt-Frankfurt a. Main, Lautenschlager-Stuttgart, Schwander-Strasbourg, Siegrist-Karlsruhe, Gläwing-Darmstadt, Ebeling-Deisau und dem Stadtverordnetenvorsteher Mischelet-Berlin. Die Deputation des Reichsverbandes deutscher Städte, umfassend die Städte unter 25000 Einwohner, die gleichzeitig empfangen wurde, bestand aus den Bürgermeistern Saalmann-Pless, Eichardt-Dirschau, Dr. Belian-Eilenburg. Das Kunstwerk, welches der Deutsche Städtetag als Glückwunschadresse überreichte, eine Schöpfung von Prof. Hupp-Schleißheim bei München, stand im Kapitelsaal unmittelbar neben dem Thron, wo der Kaiser und die Kaiserin Platz genommen hatten. Oberbürgermeister Wermuth wies bei der Überreichung darauf hin, daß die Adresse von Münchener Künstlern hergestellt sei. Der Kaiser erwiderte, es sei eines der schönsten Kunstwerke, die er je gesehen habe, und richtete besondere Dankesworte an den Münchener Oberbürgermeister, der sich um die Herstellung der Adresse große Verdienste erworben hatte.

Beim Empfang der Deputationen bei den Majestäten vertraten die Provinz Schlesien vom Provinzialverband der Herzog von Ratibor als Provinziallandtagsvorsitzender, der Oberbürgermeister a. D. Dr. Bender als stellvertretender Vorsitzender des Provinzialausschusses und der Landeshauptmann Freiherr von Nithofen. Die Herren überreichten eine Adresse und eine Stiftung von 100 000 Mark für die Kinderkriegenheilstätte. Die Stadt Breslau vertraten der Oberbürgermeister Matting, Bürgermeister Dr. Trentin und Stadtverordnetenvorsteher Geh. Justizrat Freund. Diese Herren überreichten eine Stiftung von 300 000 Mark zu einem Heim für jugendliche Mädchen sowie eine Adresse.

W. Der Kaiser hat anlässlich seines Jubiläums für den Plenarsitzungsaal der Regierung in Königsberg sein Bildnis in der Uniform des Grenadierregiments Nr. 3 gestiftet.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zum Eintreffen der Bundesfürsten und der Bürgermeister der freien Hansestädte:

„Die hohen Verbündeten des Deutschen Kaisers treffen in der Reichshauptstadt ein, um seiner Majestät die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum darzubringen. In der feierlichen Kundgebung der Fürsten und freien Städte kommt weithin erkennbar zum Ausdruck, wie fest und innig der Kaiser und die Bundesfürsten, das Reich und die Einzelstaaten, sich einander verbunden wissen. Auf dem Boden der vor mehr als vier Jahrzehnten in gemeinsamer Anstrengung errungenen Einheit bewahrt sich der Reichsgedanke lebendig und fruchtbar. Die Verfassung, wie sie dem Reiche im Einvernehmen aller Bundesglieder gegeben wurde, befähigte die Nation zu machtvoller Entwicklung ihrer Gesamtkraft, die einzelnen Staaten und Stämme zu ungehörter Weiterbildung des eigenen Lebens. In seinen Fürsten verehrt das deutsche Volk die Träger der alten Überlieferung, wie früher, zu neuem Aufstieg. In festem gegenseitigem Vertrauen und unter Wahrung der berechtigten Besonderheiten ihres Landes mit Rat und Tat für das Beste des Reiches zu wirken, ist das Ziel, das die deutschen Fürsten unbeirrt im Auge haben. So gewinnt die bevorstehende Kundgebung der Bundesfürsten für Kaiser und Reich einen tiefen Gehalt. Gilt sie doch dem Träger der Reichsgewalt, der während eines Vierteljahrhunderts im Geiste der Reichsgründer seines erhabenen Amtes waltete. Wir bringen den Bundesfürsten und den regierenden Bürgermeistern der freien Hansestädte ehrerbietigste Willkommengröße dar und sind überzeugt, daß auch unsere Bevölkerung den hohen Verbündeten des Kaisers eine herzliche Aufnahme bereitet.“

Kundgebungen aus den Bundesstaaten.

* Über Amnestien in den Bundesstaaten liegen noch folgende Meldungen vor:

München, 16. Juni. Der Prinzregent beabsichtigt, anlässlich des Jubiläums des Kaisers eine Amnestie zu erlassen, und beauftragte den Justizminister, das Weitere zu veranlassen.

Karlsruhe, 16. Juni. Der Großherzog von Baden beabsichtigt die Begnadigung einer Anzahl durch das badiische Gericht rechtskräftig verurteilter Personen und beauftragte das Staatsministerium mit der Vorbereitung des Gnadenaktes.

Oldenburg, 16. Juni. Der Großherzog amnestierte alle Straftaten, aus Not, Leichtfinn, Unbesonnenheit und durch Verführung begangen.

Darmstadt, 16. Juni. Der Großherzog amnestierte alle Straftaten, die durch Not, Unbesonnenheit, Verführung und sonstige eine mildere Beurteilung zulassende Umstände veranlassen worden sind.

Hamburg, 16. Juni. Der Senat beschloß einen Amnestieerlaß und wies die Justizverwaltung an, in geeigneten Fällen Vorschläge zu unterbreiten für vornehmlich aus Not, Leichtfinn, Unbesonnenheit und Verführung begangene Straftaten.

W. Ein Armeebefehl des Prinzregenten von Bayern sagt zum Schluß:

„Freudig seht meine Armee in edlem Wettstreit mit den übrigen deutschen Kontingenten jederzeit alle Kraft in ernster Arbeit und treuer Hingabe ein, um das Schwert blaug und scharf zu erhalten, das unser Vaterland zu schützen berufen ist. Möge es Seiner Majestät beschieden sein, auch das nun anbrechende zweite Vierteljahrhundert seiner Regierung zum Besten Deutschlands in unverminderter Schaffenskraft zu vollenden. Das wolle Gott. Lebt wohl, 15. Juni, Ludwig, Prinz von Bayern, des Königreiches Bayern Verweser.

Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt an der Spitze ihres Blattes einen offiziell gekennzeichneten Glückwunschartikel zum Regierungsjubiläum des Kaisers, in dem es nach Würdigung der Persönlichkeit Wilhelms II. am Schluß heißt:

„Die deutschen Bundesfürsten, an der Spitze der Prinzregent Ludwig von Bayern begaben sich nach Berlin, um morgen dem Kaiser Glück- und Segenswünsche zum Regierungsjubiläum darzubringen. Die innige Gemeinschaft blutgeschworener Verträge, in der sich die in deutschen Reiche verbündeten Fürsten und Stämme zusammengeschlossen haben, kommt in dieser Kundgebung mit Macht bedeutungsvoll zum Ausdruck. Diese fürstliche Kundgebung zeigt im Auslande, wie festgefügt und unverrückbar die Grundmauern sind, auf denen der Bau des deutschen Reiches sich aufbaut. Sie wendet sich aber auch an Deutschland und das deutsche Volk. Mit ihr legen die aus eigenem geheiligten Recht dazu Berufenen feierliches Zeugnis dafür ab, mit welcher Treue Kaiser Wilhelm II. die seinem kaiserlichen Amte durch die Verfassung des Reiches gezogenen Grenzen inne gehalten hat und mit welcher Gewissenhaftigkeit er durch dieselbe Verfassung gewährleisteten Rechte der Bundesstaaten geachtet und hochgehalten hat. Die Glückwünsche Kaiser Wilhelms II. durch die deutschen Bundesfürsten gestaltet sich somit zu einer Feier der Treue und des Vertrauens, an der das gesamte deutsche Volk mit innigem Dank und Segenswünsche teilnimmt. Gott schütze, Gott segne, Gott erhalte unseren Kaiser“.

W. München, 16. Juni. Außer den öffentlichen sind viele Privatgebäude besetzt in den deutschen, preussischen und bayerischen Farben. In den Schulen wurde heute vormittag auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. An der offiziellen städtischen Feier im Saale des alten Rathauses nahm in Vertretung des Prinzregenten Prinz Rupprecht teil, außerdem waren sämtliche Prinzessinnen-Töchter, der preussische, bayerische, württembergische und sächsische Gesandte, sowie das gesamte Staatsministerium, die Spitzen der Militär-, Zivil- und städtischen Behörden anwesend, ferner die Rektoren der Universitäten und der Technischen Hochschule, Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe. In Vertretung des in Berlin weilenden Oberbürgermeisters Dr. von Borst hielt Hofrat Dr. von Brunner die Festrede, in der er mitteilte, die städtischen Kollegien hätten beschlossen, zu Gunsten hilfsbedürftiger Veteranen 600 000 Mk. mit der Bezeichnung Kaiser-Wilhelms-Jubiläumsspende zu stiften.

W. Hamburg, 16. Juni. Anlässlich des Regierungsjubiläums sind alle öffentlichen und viele Privatgebäude, die Werften und die Schiffe reich besetzt. Abends findet auf der Alster eine große Paradesahrt und Feuerwerk statt.

Die Vorfeier am Sonntag.

Die Ausschmückung.

Berlin im Jubiläumsschmuck! Unter anderen Verhältnissen bedeutet „Berlin“ bei Ausschmückungen nur die Linden, den Pariser Platz und die Friedrichs- und Leipzigerstraße, während alle übrigen Stadtteile nur ganz vereinzelt sich an der Dekoration beteiligen. Heute ist das Bild ein gewaltig anderes. Man kann wirklich von „ganz Berlin“ im Schmuck sprechen. Zwar die östlichen und nördlichen Teile habe ich nicht auffuchen können, bin also auch nicht imstande zu sagen, ob man auch dort an der Ausschmückung teilgenommen hat. Das innere Berlin aber — bis einschließlich des Alexanderplatzes —, dann der gesamte Westen und die westlichen Vororte prangen im Schmuck von Flaggen, Bannern und Fähnchen, in Teppichbehang und Girlandenverzierungen. Die Schaufenster waren reich dekoriert — immer wieder sah man Büsten und Bilder des Kaiserpaars inmitten reicher Blumenumrahmungen, so wie man sie sonst nur an Kaisers Geburtstag in den den Linden nahegelegenen Straßen zu sehen gewohnt ist. Heute fand man sie selbst in den fernstgelegenen Gegenden.

Die Ausschmückung der Charlottenburger großen Brachstraße zwischen dem Knie und dem Reichskanzlerplatz bedarf einer eingehenderen Erwähnung. — Selbstverständlich war die offiziell vorgesehene, nach bestimmten Grundzügen durchgeführte Dekoration des Pariser Platzes, der Linden, des Opernplatzes und der gesamten Friedrichstraße fast überreich und von einer Farbenfreudigkeit, wie sie Berlin kaum jemals gesehen hat. — Der Grundton der großen Via triumphalis und der gesamten Friedrichstraße vom Bahnhof Friedrichstraße bis südlich der Leipziger Straße ist rot-gelb, die Verzierungen in Gold gehalten. — Eine Farbentwahl, die zwar nicht national, aber außerordentlich wirkungsvoll ist; ihre Wirkung kommt in der Friedrichstraße, die überspannt ist mit riesigen Festons und Kronen in diesen Farben, wesentlich mehr zum Ausdruck als Unter den Linden, wo das Grün der Bäume dem Gesamteindruck im Wege steht. — Sehr stattlich ist die Wirkung der auf dem Pariser Platz errichteten Säulenreihe, die von goldenen französischen Viktoriaen gekrönt werden. Daß man an die vierseitigen, um die Lampenträger gebauten, kronentragenden Türme die kritische Sonde legen würde, war zu erwarten.

Am geschmackvollsten ist die zwischen dem Friedrichdenkmal und dem Zeughaus aufgerichtete Reihe weißer Obeliske, die wirklich vornehm wirken, wie denn überhaupt dieser Teil den weitaus besten Eindruck macht. Die Universität, ihr Nachbar, die „Neue Wache“, und das Opernhaus sind nach übereinstimmenden Grundzügen dekoriert. Die architektonischen Linien sind durch grüne Girlanden herausgehoben, zwischen denen purpurfarbige, mit goldenen Ornamenten geschmückte Teppiche prächtig wirken. Dasselbe Motiv findet man an der Vorhalle des Alten Museums, während die schöne Front des Zeughauses nur Girlanden und Kränze zeigt. Mag man aber im einzelnen auch Ausschmückungen machen und eins oder das andere anders wünschen (schon jetzt ist die Kritik der Dekoration von seiten der Architekten lauenhaft), so bleibt, da die Ausschmückung der Privatbauten sehr reich ist, die Gesamtwirkung eine ganz außerordentliche. Als solche empfindet sie wenigstens das große Publikum, das dem Werden der Dekorationen gespannt folgte und nun seit gestern Abend die Vollendung des Festgewandes in einer wahren Wölkerveränderung betrachtet. Der Strom der

Beschauer beschränkt sich aber nicht auf die Linden und ihre Nachbarhaft. Sehr reich dekoriert ist die gesamte Leipziger Straße und ihre beiden Ausbuchtungen, der Dönhofsplatz und der Leipziger Platz. Girlanden und Festons überspannen den langen Straßenzug und an den Lampenmasten wiegen sich schwere kolossale viereckige Türme läßt sich, was ihre Form anbetrifft, streiten. In ihren gewaltigen Massen verfehlen sie aber nicht, Eindruck zu machen. Zwei gewaltige Scharlachbanner, die am äußeren Rande des Leipziger Platzes aufragen, tragen in glänzendem Golde die Jahreszahlen 1888 und 1913. Blaumeiß mit reichem Blumenschmuck ist die Ausschmückung der Königsgräber Straße, die gegen den Platz vor dem Potsdamer Bahnhof durch eine Reihe von durch Lannengrün verbundenen Apollonen abgegrenzt ist.

Im Innern der Friedrichstraße wirkt am vornehmsten die Mohrenstraße, deren Ausschmückung als Grundton ein dunkles Purpurviolett hat. Obelisk in dieser Farbe zieren die Ausgänge der Straße. Ohne einheitlichen Plan, aber außerordentlich reich haben die Bewohner der Charlottenburger Brachstraße ihre Fronten geschmückt. Sie machen gleichsam allen denen die Honneurs der Stadt, die u. a. heute nach der Grunewaldbahn zum Rennen fahren. Reicher noch als sonst ist der Blumenschmuck der Balkons, Fahnen und Banner flattern zu Hunderten, Bündel von Fähnchen zieren die Ränder der Loggien. Der immer sehr wirksame Behang von Teppichen ist gerade jetzt besonders reich.

Straßenleben.

Es war zu erwarten, daß der Sonntag auch eine Steigerung des kolossalen Verkehrs bringen würde, der schon am Sonnabend Nachmittag einsetzte und alle damit in Verbindung stehenden Erscheinungen zeigte. Der Zuzug aus den Vororten wächst immer mächtiger an, die Straßen zeigen ein Menschengewimmel, wie man es sonst nur an den hauptsächlichsten Verkehrstagen der Weihnachtszeit sieht. Man wird geschoben, statt zu gehen. Bei jeder auffallenden Dekoration staut sich die Menschenmenge. — Auf den Fahrdämmen der Hauptstraßen zwingt der Riesenverkehr der verschiedenen Gefährte zu dauernden Stodungen. — Da, wo die Polizei die Bewegung der Fußwerke regelt, warten ganze Wagenburgen auf das erlösende Wort des die Passage kontrollierenden Schutzmann-Wachmeisters — die Elektrischen stehen in unabsehbaren Reihen hintereinander. Man braucht die vierfache Zeit, um gewisse Entfernungen zu durchmessen und muß sich mit Engelsgebild wappnen, um bel dem schneelanartigen langamen Vorwärtstommen die Laune nicht zu verlieren.

Am Sonntag Morgen hatten die Straßen etwa das Aussehen, das die Paradedage zeigen. — Es sind Massen von Fremden in Berlin eingetroffen, die, da die großen Hotels von den ex officio an den Gefelichkeiten Teilnehmenden bereits seit langer Zeit in Beschlag genommen sind, selbst die bescheidensten Hotels bis auf den letzten Platz füllen. Es sind Tage, die auch die für Pensionen goldene Ernte versprechen. — Hatte das kalte, wechselnde Wetter, das vor allem den Tag der Automobilauffahrt an dem ersten Turniertag im Stadion erheblich schädigte, die Stimmung erheblich abflauen lassen — so hob sie sich gestern um eine erhebliche Zahl von Graden, und das Bild, das der heutige Sonntag Nachmittag zeigte, war ein geradezu ideales.

Die Berliner Jubiläums-Kunstausstellung.

III. *)

Von jeher war es auf den Kunstausstellungen Brauch, die Architektur möglichst bei Seite zu schieben, ihr engschlechtegelegene Räume anzuweisen, die das Publikum durchseilte, ohne stehen zu bleiben. Als ich vor Jahren im Wiener Künstlerhaufe dem berühmten Erbauer des Parlamentspalastes der Ringstraße, dem Baron Hansen, begegnete, schalt der alte Herr auf die deutschen Ausstellungen, die vor den architektonischen Werken keinen Respekt hätten. „Während“, setzte er mit Stolz hinzu, „die Plastik und die Malerei Untertanen der Architektur sind: erst müssen doch Gebäude da sein, um Bildsäulen als inneren oder äußeren Schmuck aufzunehmen; und erst auf Wandflächen edelster Dimensionen können Fresco- und Frescogemälde entstehen. Aber der große Haufen bedenkt dies nicht und betrachtet Unternein wie 'nen höheren Maurergesellen.“ Dies die Klage eines mit Orden und Ehren überschütteten, in den Freiherrnstand erhobenen Architekten. Wie zufrieden würde er sein, wenn er noch lebte und den Berliner Glaspalast besuchen könnte! Auf Befehl des Kaisers Wilhelm wurde durch eine besondere Kommission eine fast unübersehbare Sammlung von Modellen, Plänen und Abbildungen preussischer und deutscher Bauten des letzten Vierteljahrhunderts veranstaltet. Eigene umfangreiche Säle wurden nach Angaben des Geh. Bauplatz Dr. Marx für die Architektur hergestellt, zwischen den Abteilungen für Gemälde und Plastiken. Allerdings hat man im Feuertreifer, das Versäumte nachzuholen, viel zu viel dargeboten; wo es früher gar wenig zu sehen und zu erfahren gab, entfaltete eine Inbühnung des Materials, die ins Unendliche geht. Indessen, wer sich Zeit nimmt zu eingehender Betrachtung, dem erschließen sich gerade auf diesem Gebiet lohnende Eindrücke. Rastlos ist es, einen ganzen Tag in der Ausstellung zu verbringen. Das anstrengende Beschauen kann durch eine Mahlzeit auf der Gartenterrasse und einen Fünf-Uhr-Kaffee am Springbrunnen unterbrochen werden; Speisen und Getränke sind vorzüglich. Auch die Musik stärkt die Lebensgeister für weitere Rundgänge bis zum Sonnensinken.

Im Saal 2, der durch Professor Bodo Ehardt umgestaltet wurde, erblicken wir zunächst prachtvolle Photographien, welche die Prunk- und Wohnzimmer des königlichen Schlosses der Haupt- und Residenzstadt treu wiedergeben; Schlüter, der „Phidias des Nordens“, hat diese Räume teils gestaltet, und Wesne und van Loo malten die Deckenbilder. . . Barock und Rokoko begegnen sich, Vornehmheit und Grazie reichen sich die Hände. In die Zeit Friedrich Wilhelms IV. versetzt ein allerliebster Modell aus papier mache von Alb. Geyer, „Fortsetzung des Terrassenaufganges zur Orangerie vom Park Sanssouci aus“. Der Romantiker auf dem Preußenthron schuf dort die „nordischen“ und „sicilianischen“ Gärten, die nun, wie es scheint, durch Freitreppen und Steinbrüstungen vervollständigt werden sollen. In allen Einzelheiten lernt man die

Königliche Herrschaft „Caden“ kennen, wo der Kaiser die große Majolika-Fabrik errichten ließ. Das zerlegbare Arbeiterhaus, die Ziegelbrennerei, die Töpferei, die Wohn- und Schlafstuben der Arbeiter und Arbeiterinnen, die Kirche, der Gasthof, alles ist in Miniaturformat greifbar und sauber dargestellt. Mit Cadiner Kacheln, auf denen farbige Muster und Blumen prangen, ist in Berlin der Saal des Restaurants Kempinsky effekvoll dekoriert. Mit kleineren Kacheln lassen hiesige Ladenbesitzer den Fußboden ihrer Verkaufsstätten auslegen nach holländischer Art, sehr schmod und reinlich anzusehen, aber das sicherste Mittel, Fußgänger zu bekommen. Wie das Puppentheater einer fürstlichen Kinderstube nimmt sich der „Zirkelraum des königlichen Schauspielhauses“ aus; im verkleinerten Maßstabe wirkt die Rücktertheit dieses umgebauten Theaterbaales weniger auffallend als in der Wirklichkeit. Werke des geschätzten Berliner Baukünstlers Franz Schwegler (Modelle und Abbildungen) orientieren, wenn auch nur oberflächlich, über die rastlose Tätigkeit dieses Mannes; da ist seine stolze Kölner „Hohenzollernbrücke“, da ist die „Kriegsschule in Potsdam“, da sind Arbeitszimmer des Kaisers in verschiedenen Schlössern des Reiches. Viel großer Sorgfalt haben kunstfertige Hände das alte Römerkastell „Saalburg“ aus bemaltem Papier, Pergament und Moosmolle (Baumfahlg) angefertigt. Bekanntlich ließ Kaiser Wilhelm, der das Kastell von Homburg aus fleißig besuchte, die Ruine durch Baurat Jacob in den Jahren 1900 bis 1907 herstellen; ihre älteste Anlage fällt in die Regierungszeit Kaiser Gadrans, worauf auch die Ausgrabungen hindeuten. Eine Sonderausstellung wurde für Ludwig Hoffmann eingerichtet; dieser Architekt ist beauftragt, das neue königliche Opernhaus zu erbauen, zum Schmerz all derer, die das alte Haus mit der Fassade von Knobelsdorf und der lateinischen Widmung Friedrichs des Großen (eigentlich Alarottis) nicht verlassen mögen.

Im Zentrum der architektonischen deutschnationalen Ausstellung ist ein der interessantesten Stücke das Grosse Modell „Freilegung der Universität Breslau“, wahrhaft muster-gültig ist die naturgetreue Darstellung der ehrwürdigen alma mater und der sie umgebenden Baulichkeiten. Die harmonische Gruppierung des Ganzen ruft allgemeine Bewunderung hervor und gereicht Baurat Großer zu höchster Ehre. Ebenfalls aus dem schönen Schlesien, das an landschaftlichen Punkten so reich ist, kommt das technisch vollendete Modell der wiederhergestellten „Burg Gröbzigberg“, für mich persönlich eine freundliche Erinnerung an die Zeit, als diese Herrschaft noch der Familie Beneke von Gröbzigberg angehörte und ich im prächtigen Schlosspark Eichendorffs und Strachwigs Gebächte las. Aber auch der Toten gedenkt man auf der Ausstellung voller Pietät. Meißel, unter dessen Zeichen die Berliner Architektur stand, und Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes am Königsplatz, treten uns wieder nahe, dank der photographischen Aufnahmen ihrer bedeutendsten Schöpfungen. Auch der Münchener Gabriel von Seidl, der Ende April starb, nimmt neben den Genannten einen Ehrenplatz ein; schmückte doch Seidl seine Vaterstadt mit dem bayerischen Nationalmuseum, mit der Villa

Lenbach und den schönsten Bierhäusern; auch Berlin rühmt sich eines Seidlschen „Spatenbräus“. Den Nachruhm dieser Meister verfinnblidlichen frische Lorbeerkränze in ihren verschiedenen Abteilungen.

Günter von Freiberg.

Die Huldigungsadresse des Deutschen Städtetages.

Eine Deputation des Deutschen Städtetages, aus zwölf Mitgliedern bestehend, hat, wie berichtet, gestern vormittag dem Kaiser die Huldigungsadresse des Deutschen Städtetages überreicht. Nachdem der Kaiser den hochherzigen Wunsch geäußert hat, daß zur Feier seines Regierungsjubiläums von den Städten teils persönlicher Geschenke an ihn wohlthätige Stiftungen ins Leben gerufen werden möchten, haben die im Deutschen Städtetag vereinigten Städte Stiftungen im Betrage von (bis jetzt) rund 31 Millionen Mark gemacht. Die Bedeutung der Stunde des Regierungsjubiläums in Erz festzuhalten, und diese Stiftungen zu beurkunden, dazu dient die Huldigungsadresse, die ein Meisterwerk ganz besonderer Gattung und vornehmster Schönheit ist, und die die Einheit der Deutschen Städte zu mächtigem Ausdruck bringt. Dem Deutschen Städtetag gehören alle deutschen Städte von über 25 000 Einwohnern und durch die Vermittlung von Landesstädtetagen und Provinzialstädtetagen noch etwa 600 Städte von unter 25 000 Einwohnern an.

Der Schöpfer des Werkes ist der vom Oberbürgermeister von München Dr. von Borst in Vorschlag gebrachte Professor Otto Hupp in Schleißheim bei München. Das Kunstwerk besteht aus vier durch Scharniere buchförmig verbundenen, mit Elfenbein umrahmten, teils goldenen, teils vergoldeten Metalltafeln. Drei davon haben auch auf der Rückseite Bildflächen, so daß im ganzen sieben Schaufeiten vorhanden sind. Die Rückseite der dritten Tafel ist auf einen Sockel und mit diesem auf einen Tisch angebracht. Der Tisch ist weniger länger als die Tafel, aber so breit, daß neben ihr jederzeit noch ein Polster Platz fand, auf dem die aufgeschlagenen Tafeln ruhen. Seine Platte und Füße, sowie eine leichte abnehmbare Schutzhülle für die Adresse sind mit schönem dunkelroten Maroquinleder überzogen, das überall mit goldgepreßten Nändern eingesäumt ist.

Die Adresse selbst wird von einer Kapfel umschlossen, die mittels Scharnier und Schrein zurückzuschlagen ist. Die Maße der Kapfel sind: 18 Zentimeter Höhe, 39 Zentimeter Breite, 51 Zentimeter Länge. Der schwach gewölbte Deckel der Kapfel ist in zwölf, die Seitenwände sind in achtzehn Elfenbeinfelder eingeteilt, die mit Elfenbeinornamenten in Fassungen von gefärbtem Silber ausgefüllt sind. In der Mitte und an den Kreuzpunkten liegen unter großen flachen Bergkristallen opale Emailen, ein buntesfarbiges Adler auf blauem durch Goldfäden verzierten Goldgrund und vier ornamentale gehaltenen Stadtsichten. Von den Ecken aus sind vier niedrige in Silber gegossene und ziselirte, an den Säulen mit Ketten gefesselte Drachen auf den Adler zu gerichtet, deren langgezogene Schwänze die Ecken bedecken. Der künstlerische Gesamteindruck ist eine unendlich feine, ruhige Farbenwirkung von Elfenbein, Silber und Bergkristallen, unter denen abgedämpft die bunten Emailen schimmern. Die Elfenbeinkapfel mit ihren Edelsteinen ist ein Symbol des alten Deutschen Reiches und deutet für den Beschauer den Weg von der Größe alter Zeiten zur Größe der Gegenwart. Diese Gegenwart tritt dem Beschauer machvoll entgegen, wenn die silberne Kapfel zurückgeschlagen wird. In farbigem Glanz liegt vor ihm der Deckel der eigentlichen Adresse und auf ihm das stolze

*) Vergl. Nr. 367 der Schlesischen Zeitung.

Die Feier.

Die offiziellen Feiern, die des ersten Erinnerungstages halber stillen Charakter trugen, spielten sich hauptsächlich in Potsdam ab, soweit es die Gegenwart des Hofes betraf. Der Kaiser besuchte mit der kaiserlichen Familie die Garnisonkirche, dem Kaiserbesuch folgte die Kranzniederlegung an der Ruhesstätte Kaiser Friedrichs und hieran schloß sich der Empfang der Mannschaften der Kompanie des 1. Garderegiments zu Fuß, die der Kaiser als jugendlicher Chef geführt hat (die letzte des Regiments). Die alten Soldaten wurden später in dem Café der historischen Mühle bewirtet.

In Berlin fand feierlicher Feldgottesdienst der Kriegervereine und der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz auf dem Tempelhofer Felde statt, die in Gesamtkraft von 22000 Mann erschienen waren. Der Kaiser ließ sich durch seinen Generaladjutanten, General der Infanterie von Vindequitt, vertreten, ferner erschien der kaiserliche Kommissar für die freiwillige Krankenpflege im Felde S. Durchlaucht Fürst Solms-Baruth, der die Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments trug, der General der Kavallerie von Pfuel und Generalleutnant von Gersdorff. Kommandiert wurde die Feier durch den um die Sache der Kriegervereine hochverdienten Generalleutnant z. D. Bartels. In einer Frontbreite von 150 Mann und 60 Glieder tief stand der Kriegerverband Berlin. Ihm zur Rechten bildete die westliche Seite des großen Vierecks die 5000 Mann starke Kameradschaftliche Vereinigung. Der Kriegerbund Berlin in gleicher Stärke bildete die Sübfseite. Auf der Ostseite schlossen sich die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz und die Kreis-Kriegerverbände von Neu Cölln, Charlottenburg, Schöneberg und Lichtenberg an. In dieser stattlichen Zusammenfassung von alten Kriegskameraden sah man die Ehrenzeichen aller Feldzüge seit 1864: Doppelt- und Mäntelkreuze, das Kreuz von Königsgrätz, die Erinnerungsmedaillen von 70/71 mit den Spangen der Gefechte aller Kriegsschauplätze auf dem Boden Frankreichs, von Weissenburg bis Orleans, Beaugency und Le Mans, von Amiens und St. Quentin bis zu den Gefechtsfeldern in der Cote d'Or und am Jura, wo die Werderischen Truppen und die unter Manteuffels Befehl stehenden Korps kämpften: Metz, Paris und Sedan. Eine stattliche Zahl Eiserner Kreuze war vertreten, selbst noch die Erste Klasse war einige Male zu sehen. Neben den Veteranen aus den älteren Feldzügen sah man die Kämpfer des schweren Ringens in West- und Ostafrika und in China. — Den Jubeltag unseres regierenden Herrn und zugleich den Tag ernster Erinnerung an das Abgehen des Kaisers Friedrich feierte Konfistorialrat Goëns in seiner Predigt, die auf den Ton gestimmt war, der eine Gemeinde, die sich ausschließlich aus alten Soldaten zusammensetzt, angepaßt ist und den gerade Konfistorialrat Goëns meisterhaft beherrscht.

„Einen Kranz aus Eichenlaub unserem regierenden Kaiser, einen Kranz von Rosen dem heimgegangenen Kaiser Friedrich, den immergrünen Fichtenzweig auf den Altar des Vaterlandes“.

Darin gipfelte die rechte, echte Soldatenrede. — Ein begeistertes Hurra auf den Kaiser, durch Erzellenz von Vindequitt ausgebracht, folgte der Predigt.

In festem, altgewohntem Schritt defilierten nach Schluß der Feier die alten Kämpen, die in tadelloser Haltung vorüberzogen. War auch der unter ganz analogen Formen am 10ten März abgehaltene Feldgottesdienst, an dem damals der Kaiser

teilnahm, naturgemäß viel mehr Anziehung für das Publikum gewesen, wie der heutige, so säumten doch Tausende von Zuschauern den Rand des weiten Feldes. Die Tribünen waren besetzt durch Veteranen, die dem Gottesdienst in der Vereinsfront beizuwohnen nicht imstande waren. Genau wie nach dem Paradedagen der Abmarsch der Truppen, so war der Abmarsch des Armeekorps im „schwarzen Rod und Zylinderhut“ geregelt, jedoch nach Beendigung des Vorbeimarsches das weite Feld sehr rasch einsam lag. Dann der fühlen, wenn auch sonnigen Wetterstimmung, die die Feier begünstigte, war das vom Roten Kreuz aufgeschlagene Zelt überhaupt nur sieben Mal in Anspruch genommen worden, bei denen für leichte Schwächeanwandlung Hilfe geheiht wurde.

Von den Reichsfinanzen.

bp. Da die endgültigen Ergebnisse der Reichseinnahmen nicht nur bei den Zöllen, Steuern und Gebühren, sondern auch bei der Reichspost- und der Reichseisenbahnverwaltung den auf Grund der vorläufigen Ziffern errechneten Betrag überschritten haben, hat sich der wirtschaftliche Überschuß des Rechnungsjahres 1912 im Reiche weiter verbessert. Zu der um 1,3 Millionen Mark erhöhten Mehreinnahme aus Zöllen, Steuern und Gebühren tritt eine Mehreinnahme von 2,5 Millionen gegenüber der bisherigen Rechnung bei den genannten Betriebsverwaltungen hinzu. Die Mehrerträge aus diesen Einnahmequellen steigern sich somit um insgesamt 3,8 Millionen Mark und das Plus gegenüber den Etatsansätzen erhöht sich von 57,4 Millionen auf 61,2 Millionen Mark. Dazu treten dann weiter die Einnahmen des sogenannten dreizehnten Monats, die auf mindestens 7 Millionen Mark zu veranschlagen sein dürften, ferner 10 Millionen Mark Mehreinnahmen aus dem Bankwesen und steigern die Mehreinnahmen auf 78,2 Millionen Mark, so daß der vom Reichsschatzamt auf 75 Millionen Mark veranschlagte und mit diesem Betrag voll in den Deckungsplan für die Mehrausgaben der Seeresvorlage (einmalige Ausgaben) eingestufte Überschuß des Jahres 1912 durch die Wirklichkeit noch um über 3 Millionen überschritten wird. Verüfflicht man endlich die durch den Ergänzungsetat für 1912 vorgenommene Erhöhung der Etatsansätze um 45 Millionen Mark, so ergibt sich gegenüber dem ursprünglichen Einnahmeanschlag des Jahres 1912 eine Gesamtmehreinnahme von 123,5 Millionen Mark.

Die Rechtsentwicklung unter Wilhelm II.

* Zum Regierungsjubiläum des Kaisers hat die „Deutsche Juristenzeitung“ ihm eine vornehm ausgestattete Festschrift dargebracht, die eine Guldigung des gesamten deutschen Juristenstandes für den Kaiser darstellt. Den Inhalt bildet eine „Festschrift“ aus der Feder des den Reform der Schlesischen Zeitungsverwaltung früheren Breslauer Landgerichtspräsidenten und jetzigen Oberlandesgerichtspräsidenten in Marienwerder Dr. von Staff: „Die Rechtsentwicklung unter der Regierung Kaiser Wilhelms II.“

Der Verfasser will, wie er eingangs betont, nicht eine Rechtsgegeschichte der letzten 25 Jahre geben, sondern nur in großen Zügen darlegen, daß die bedeutendsten Schöpfungen der deutschen und namentlich auch der preussischen Gesetzgebung den nationalen Gedanken, die deutsche Eigenart und den letzten Zweck alles deutschen Rechts, der Fortentwicklung des Reiches und dem Wohle seiner Bürger zu dienen, nicht aus den Augen verloren haben. Dabei werde, auch ohne daß es im einzelnen immer betont zu werden brauche, von selbst erkennbar werden, in wie hohem Maße Ge-

denken, die unser Kaiser ausgesprochen hat, auch in der Rechtsfortbildung ihren Widerhall gefunden haben. — Bei der Fülle des Materials hat sich dennoch die Betrachtung so umfassend gestaltet, daß hier nur einige Hauptpunkte angeeignet werden können. An erster Stelle ist natürlich der Kaiser zu gedenken, daß unter Kaiser Wilhelms II. Regierung Deutschland zum erstenmal ein einheitliches bürgerliches Recht erhielt. Das Bürgerliche Gesetzbuch, aus den Grundlagen römischen und deutschen juristischen Denkens seine Normen herleitend, zwingt den Richter, sich mit dem Leben bekannt zu machen, und es gibt ihm die Möglichkeit, gesetzmäßig und doch vollständig zu entscheiden. Das Reichsvereinigungsgesetz bedeutet gegenüber der Mehrzahl der früheren landesrechtlichen Vereinigungsgesetze eine wesentliche und politisch bedeutsame Erleichterung des Vereinslebens. Auf gewerblichem Gebiete ist durch eine ganze Reihe neuer Gesetze verbesserter Rechtsschutz geschaffen worden, so z. B. durch das Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte, das Gesetz betreffend die Sicherung der Bauordnungen und das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Das gesamte Handelsrecht ist nach den Bedürfnissen des Verkehrslebens von Grund auf neu geregelt worden. Dem öffentlichen Recht gehört u. a. eine Anzahl von Gesetzen an, die der Förderung der Volksgesundheit dienen. Die Reichsregierung hat es unter Wilhelm II. immer mehr als eine wichtige Aufgabe erkannt, die gefährlichen Volkskrankheiten unter den Nuklearen durch gesetzliche Maßnahmen entgegenzuwirken. Den durch die Entwicklung des Verkehrslebens entstandenen Bedürfnissen nach Rechtsregulierung ist u. a. durch das Automobilgesetz entsprochen worden. Auf dem Gebiete der nicht streitigen Gerichtsbarkeit schafften die Reichsgrundbuchordnung und das Gesetz betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit einheitliches Recht in Deutschland. Das deutsche Zivilprozeßrecht und damit zusammenhängende Gesetze haben erhebliche Verbesserungen erfahren, die Einführung der Gewerbegerichte und Kaufmannsgerichte eröffnete großen Kreisen Arbeiter und Kaufleute einen neuen, kürzeren und billigeren Rechtsweg.

Das Reichsstrafrecht ist verschiedentlich geändert und ergänzt und insbesondere sind viele Härten gemildert worden. Das Gesetz, das die Bestrafung von Majestätsbeleidigungen einschränkt, befundet eine wahrhaft vornehm und würdige Auffassung von der Majestät des Herrschers. In Vorbereitung ist ein neues Reichsstrafgesetzbuch, dessen Entwurf ein verständiges Kompromiß zwischen Anschauungen der klassischen Schule des Strafrechts und soziologischen Strafrechtsgeboten bedeutet. Sehr bedeutende Fortschritte hat in Gesetzgebung und Rechtsprechung die Jugendfürsorge zu verzeichnen. Was die Verhältnisse des deutschen Heeres anlangt, so ist diesem eine Gerichtsverfassung und Strafprozeßordnung durch die Militärstrafgerichtsordnung von 1908 gegeben worden. Der Arbeiter und die Arbeiterfürsorge, wie die sozialpolitische Gesetzgebung überhaupt sind in umfassender Weise weiter ausgebaut, und das unter Wilhelm I. begonnene Werk zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Eine Hebung des Volksschulwesens ist durch das Volksschulunterrichtsgesetz von 1906 erfolgt. Zur Fortentwicklung der Rechtsverhältnisse in „Deutschland über See“ ist das Konsulargerichtsbarkeitsgesetz umgearbeitet und ein Schutzbereichsgesetz geschaffen worden.

Über nicht nur Gesetze sind ergänzt, verbessert oder neugeschaffen worden — auch für verbesserte Gesetzesanwendung wurde gesorgt durch Verbesserung der Ausbildung und Fortbildung der deutschen Richter, durch Einrichtungen zur Vermehrung ihrer Lebenserfahrung und Weltkenntnis. Ebenso zeigt sich in der Justizverwaltung überall ein reifliches, nicht überhaufendes, dadurch aber auch vor jederlei besser gesichertes Fortwärtstreben.

So ist Kaiser Wilhelm II., wie er es bei Übernahme der Regierung gelobt hatte, dem Rechte ein treuer Wächter gewesen. Die Juristen zählen ihn auch mit Stolz zu den ihrigen, da er 1910 von der Berliner juristischen Fakultät die Würde eines Dr. jur. honoris causa annahm, und deshalb bringt der Verfasser die Guldigung der deutschen Juristen nicht nur dem Herrscher, sondern auch dem ersten Juristen Deutschlands dar. Die Festschrift ist übrigens nicht rein historisch, sondern auch kritisch gehalten und bringt bedeutende Anregungen insbesondere für den weiteren Ausbau des Zivilprozeßrechts und des Strafrechts.

Wappen des Kaisers, ganz in Dulatengold getrieben, mit Emaille und echten Perlen aufs reichste ausgeschmückt. Der kaiserliche Schild ist von der emaillierten Kette des Schwarzen Adlerordens umgeben; aus der Krone des Helms wächst der emaillierte Reichsadler, überhöht von der Kaiserkrone und mit den Schacken (Klügelknochen) die Stangen der kaiserlichen und der königlichen Standarte haltend. Den Raum oben neben der Helmzier füllen rechts unter dem goldenen Helm die Schilde der Kollern und Burggrafschaft Nürnberg, links unter dem Brandenburgischen Helm die Schilde der Kur- und Markgrafschaft Brandenburg. Unter dem Hauptwappen steht eine Tafel mit der in Gold getriebenen Unterschrift: „S. Majestät dem Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, zum fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum. Der Deutsche Städtetag, 15. Juni 1913.“ — Wittert man weiter, so findet man auf der Innenseite des Deckels und auf der Vorderseite der zweiten Tafel zwei geätzte und vergoldete Platten. Die erste mit dem Adler des neuen Reiches und dem Spruch: „Sub umbra alarum tuarum protego nos.“ der im alten Münchener Rathaus steht. (Unter dem Schattens seiner Flügel beschütze uns.) Die Gegenplatte aber trägt in deutscher Schrift (liturgisch) den Text der Urkunde. Er lautet:

Allerburchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und Königl. Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Fünfundsiebenzig Jahre einer Regierung des Friedens und des stetigen Fortschritts an Macht und Ansehen, Kultur und Wohlstand, das sind die Segnungen, für die das deutsche Vaterland Euer Majestät, dem mannhaften Schützer und Mehrer der idealen Güter des deutschen Volkes, dem tatkräftigen, treubefohlenen Förderer seiner wirtschaftlichen, geistigen und sittlichen Wohlfahrt, innigen Dank und aufrichtige Guldigung am heutigen Tage entgegenbringt.

Als lebensstarke Zeugen solcher Empfindungen haben die im Deutschen Städtetag zu gemeinsamer Arbeit verbundenen deutschen Städte, die in dem abgelaufenen Vierteljahrhundert zu ungeahnter Blüte emporstiegen, der hochherzigen Majestät Euer Majestät folgend, wohlthätige und gemeinnützige Einrichtungen mannigfaltigster Art begründet, die das Gedächtnis dieses Jubiläumstages dauernd von Geschlecht zu Geschlecht vererben sollen.

Euer Kaiserliche und Königl. Majestät bitten wir namens der Stifter, diese Widmung zugleich als ein Unterpfand unverbrüchlicher Treue gegen Kaiser und Reich mit unseren ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünschen entgegennehmen zu wollen. Euer Kaiserlichen und Königl. Majestät alleruntertänigster, treuehuldigster Vorstand des Deutschen Städtetages:

Bermuth, Dr. v. Borst, Dr. Ademann, Dr. Beutler, Dr. Dietrich, Dr. Ebeling, Dr. Gläffing, Dr. Jungnickel, Körbe, Lautenschlager, Lindemann, Matting, Michels, Dr. Roffe, Dr. Döhler, Reimarus, Dr. Rismüller, Dr. Rive, Scholz, Dr. Scholz, Dr. von Schuß, Dr. Schwanber, Siegrist, Tramm, Voigt, Waltraf, Werner, Dr. Wilms.

Diese Doppeltafeln werden von einem gemeinsamen breiten Rand aus Nußbaumholz umrahmt, der in gravierten Einlagen aus weissem und gebeiztem Eisenblech, Perlmutter und Silber eine prächtige Jagd wilder Männer (Schilbholder des preussischen Wappens) auf das Getier des deutschen Waldes zeigt.

Schlägt man wieder um, so öffnet sich ein Triptychon, dessen drei Hauptseiten auf geistigem Ornamentgrund die emaillierten Wappen der dem Deutschen Städtetag angehörenden 174 Städte mit je über 25000 Einwohnern zeigen. Die Anordnung der Wappen ist nach künstlerischen Gesichtspunkten durchgeführt, paßt aber zugleich gewisse Grundgedanken den Bedeutung der einzelnen Städte

an. Dabei ist aber jede geographische Gliederung vermieden, auch jede Zusammenstellung nach Bundesstaaten; so soll am eindrucksvollsten die Einheitlichkeit des Deutschen Reichs auch in seinem Städtewesen dargestellt werden. Die Ehrenstelle der Mittelstadt nimmt das Wappen der Reichshauptstadt in besonders reichem Rahmen, unter einer mit Türkisen besetzten Städtekrone ein. Die Mitte der Seitentafeln zieren die Wappen von München und Dresden. Um diese Mittelpunkte ordnen sich, nach der Größe abgestuft, in reicherem oder einfacherem Rahmen die Wappen der 46 Städte, die mehr als 100000 Einwohner zählen. Zwischen diese, über die ganzen Flächen ausgebreiteten Hauptpunkte schieben sich, den noch freien Raum ausfüllend, die Namen der 128 Städte, die von 25000 bis 100000 Einwohner haben, in alphabetischer Anordnung. So kommt auch die kleinste dieser Städte stets neben eine Großstadt zu stehen. — Die siebente Schauffeile, also die Rückseite der letzten Tafel, enthält die Mitgliederliste der Landes- und Provinzialstädte mit weniger als 25000 Einwohnern, soweit sie sich an der Stiftung beteiligt haben (410 Namen). Dazwischen ruhen die zehn Wappen der Provinzen und Länder, denen die einzelnen Städteverbände angehören.

Wichtigste der Künstler war, die unendliche Anzahl kleiner Einzelteile durch die einfachsten glatten Hauptformen zu bändigen. Auch der Schmuck hatte sich diesen unterzuordnen. Nirgends springt ein Teil nennenswert über die geraden viereckigen Tafeln vor, so daß bei allem Reichtum ein ruhiger Gesamteindruck erzielt wird. Dagegen sind die schlichten, auf den ersten Blick gleichartigen Felder und Fassungen durch große Verschiedenheit der Musterung anziehend gemacht. So hat nicht nur jedes der Eisenblechfelder, sondern auch jedes Streifen der Silberfassungen seine eigene Zeichnung.

Für die Riesearbeit hat dem Künstler nur eine Zeit von sieben Monaten zur Verfügung gestanden. Schon die Anfertigung und Zeichnung der Ortswappen beanspruchte großen Zeitaufwand. Stand Professor Hupp nun auch eine Reihe tüchtiger, durch frühere Mitarbeit geschulter Kräfte zur Seite, so hebt der Künstler doch hervor, daß es kaum gelungen wäre, auf den Tag fertig zu werden, wenn er sich nicht der ausgiebigen Beihilfe großer Firmen zu erfreuen gehabt hätte. Er nennt mit besonderem Dank die Schriftgießerei Gebr. Klingner in Offenbach für eine Menge der mannigfaltigsten Vorarbeiten, die Firma Harrach u. Sohn in München für fast alle Goldschmiedearbeiten und die Montierung des Ganzen, die Firma H. Oldenbourg für die Lederarbeiten und den Verlag F. Brudmann A.-G. für die Verbleistaltungen. Die sämtlichen Wappen gravierte und emaillierte ein früherer Schüler des Professors Hupp, Karl Kolb, mit seinen fleißigen Hilfskräften. Die opalen Emailbilder sind Meisterwerke von Cosmas Lehrer. Die Standarten und die Ordensketten emaillierten Gebr. Kemmerle. Die Drachen wurden von Professor Brucka modelliert. Die Fächer- und glatten Eisenblecharbeiten fertigte A. Pisetta. Die großen Eisenblechtafeln schnitt Alwin Schreiber in Unterhaching; an den kleineren arbeiteten Rufiger, Wittmann, Goeb und Roggenstein. Von den Graveuren, die die Silberbleche meißelten, sind namentlich Feuerle, Hsennann mit seinen Söhnen, Horrmann und Fröhlich zu nennen. Professor Hupp selbst entwarf alle Zeichnungen, führte die künstlerischen Übungen und Gravierungen aus, schnitt die Modelle in Gips, leitete alles und legte die letzte Hand an, um den verschiedenen Auffassungen die Einheitlichkeit zu geben; in letzterem Bestreben unterstützt von Herrn Alwin Schreiber für Eisenblecharbeiten, namentlich aber von dem überaus umsichtigen Herrn Rudolf Harrach für die Goldschmiedearbeiten.

Dr. L.

Breslauer Schauspielhaus.

Gesamtgastspiel des Berliner Lessingtheaters. „Das Längchen“.

Alzulang ist Hermann Wabrs dreifaktiger Schwanke „Das Längchen“ nicht über die deutschen Bühnen getanz, und außer vom Berliner Lessingtheater wird er kaum mehr von irgend einer Bühne gespielt. Das Werk enthält zweifellos ein paar sehr ergötzliche Szenen, aber zum Schluß löst es sich in Unwahrscheinlichkeit auf — der Autor wechselt plötzlich die Zielscheibe für seine spöttischen Witze, und das Publikum weiß nicht recht, was es von dem Ganzen halten soll. Die Agrarier, die zuerst aufs Korn genommen werden, bleiben in der Person des Kraftmannschen Joachim von Biest-Refer am Ende doch die Sieger — allerdings nur dank jüdischer Geissenheit, verkörpert durch den weltklugen Generaldirektor und Haarwasserfabrikanten Emil Rabin. Mit der Episode des Lehtgenannten trug ebenso wie schon im Vorjahr Emanuel Reicher wieder die Lorbeeren des Abends davon, und sein charakteristisches Spiel wurde nicht einmal dadurch beeinträchtigt, daß er mit dem Text auf schwachem Fuß stand und daher die Souffleuse zu ungeheuren Kraftanstrengungen zwingen mußte. Der Draufgänger Biest-Refer gehört zu Herrn Marrs dankbarsten Rollen: diesen strammen Ostpreußen, der eigentlich nie, auch in der übelsten „Bredouille“ nicht, die Haltung verliert, hat er dem Leben abgelauscht, solche Exemplare gibt es. Seine listige Verführerin, die Clara Seydt, gab diesmal das kleine Fräulein Mayen ein wenig naiver und betulicher als im vorigen Jahre Lore Busch; als ihr Gatte, der famose Insperatenagent Windel, bewährte abermals Herr Forest seine großartige Charakterisierungsfähigkeit, schon die glänzende Maske, dann die ganze jährige Art sich zu geben, mit den Händen in der Luft herumzuwerfen, den Kopf herumzuwerfen, kurz das Schwanke zwischen Frechheit und Geduldheit, macht ihm so leicht keiner nach. Als Biest-Refers Tochter Malwine hat Frä. Burger Lina Loffen abgelöst und führt die bescheidene Partie recht anmutig durch, unter den Typen der verschiedenen Agrarier war Herr Ridel (von Jentz) vielleicht die eckteste, doch auch Herr Ziemer (Rathen) und Herr Neßler (Schneebrenn) standen ihren Mann. Das zahlreiche Publikum amüsierte sich weidlich und applaudierte den Künstlern nach Kräften. A. D.

Neue Bücher und Broschüren.

Das Frauenbuch. Band I: Frauenberufe und -Ausbildungsstätten. Unter Mitwirkung einer Reihe bewährter, sachkundiger Frauen, herausgegeben von Eugénie von Cöden. Mit acht Kunstdrucktafeln. R. geb. 4,50 Mk. Stuttgart, Francksche Verlagsbuchhandlung. Der erste Band dieses Frauenbuchs, dessen zweiter und dritter Band die Frau als Hausfrau, Gattin und Mutter und die Stellung und Aufgaben der Frau im Recht und in der Gesellschaft behandeln sollen, ist für diejenigen Mädchen und Frauen bestimmt, die durch den inneren Drang der Begabung oder durch die Not der äußeren Verhältnisse gezwungen werden, sich einen Beruf zu wählen, ihre Kenntnisse in wissenschaftlichen, künstlerischen oder praktischen Fächern gründlicher auszubilden.

Zur Frage der Einheitschule. Ein Wort der Aufklärung und der Mahnung von C. Ries. Frankfurt a. M., Neppelingsche Hofbuchhandlung. R. 1 Mk.

Groteske Geschichten von Edgar Poe, Übersetzung von Sebba Moeller-Bruck. Ausstattung von Marcus Schmezer. Minden i. W., Verlag von J. C. C. Bruns. R. 4,50 Mk.

Geschichte Südamerikas von Dr. Hermann Lufft. II. Teil. Das portugiesische Südamerika (Brasilien). Sammlung Geograph. R. 672. G. J. Goichensche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. R. geb. 60 Pf.

Preisermässigung.

Wir haben mit dem heutigen Tage (17. Juni) unsere Preise für
Continentalautomobil-Pneumatik
 ermässigt und stellen Interessenten unsere neue Preisliste auf Wunsch sofort
 unberechnet und postfrei zu.

Verlangen Sie stets

Continental-Pneumatik



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover



Corset Imperial Sophie Roth

Tel. 8334. Schweidnitzerstr. 44.

Empfehle mein reichsortiertes Lager

Corsets

der neuesten Mode entsprechend
zu mässigen Preisen.

Corsets mit garantiert rostfreien
Einlagen, 7.50 Mk.
wachbar, ohne Herausnehmen
der Stangen von an.

Corset Imperial bestes Doppelschnür-
Corset, 7.50 Mk.
gibt eine formvollendete, elegante
Figur. Ist anerkannt bequem, von an.

Corset Vonnah mit beweglichen Rücken-
stangen, 9.50 Mk.
und Hüftfedern, erzielt unge-
mein schlanke Hüften, von an.

Anfertigung nach Mass. [9]

Gnadenberger Zigarrenlager

Eugen Dietl,

Gnadenberg, Kr. Bunzlau, u. Breslau, Schweidnitzer Str. 52, I. Etg.
über der Gaiuauerschen Musikalien-Handlung.



El Trono, sehr milde, angenehme leichte Zigarre, Packung in Kistchen von 50 Stück,
Preis 100 Mark das Tausend.
Andere beliebte leichte Sorten: Humboldt, in Kisten zu 100 Stück, Preis 70 Mk. d. Tausend,
Agosta, in Kisten zu 50 Stück, Preis 80 Mark das Tausend.
Nach auswärts von 20 Mark an portofrei. Fernruf in Breslau 8609.
Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen! [5]

Antik geschnitzte

Eiche-Jagdzimmer-Einrichtung

best. aus: gr. Gewehrschrank, Umbau mit Sofa Diplomat, runder
Tisch, Kindeberstühle.
prächtige, wirkungsvolle Schmuckerei,
b. zu verkaufen Gartenstraße 66, I. Etage.

Hochmodernes Mahagoni- Schlafzimmer

vornehme Ausführung, komplett
statt regulärem Preis b. Mk. 975
für nur Mk. 575
sofort zu verkaufen [9]
bei Grau, Albrechtsstr. 59, I. Etg.

Altbewährte
Bezugsquelle
für

Herren- Wäsche

und

Cravatten S. Wreschner

Ohlauerstr. 2 (Kornecke.)

Frau M. Georgi, Gölitz, schreibt:
Ich erlaube mir ganz ergebenst
mitzuteilen, daß ich eine große, nasse

Flechte am Bein

hatte und dieselbe
durch Gebrauch von
Obermehrs
Gerba-Seife beseitigte.
Gerba-Seife à Stk. 50 Pf., 30%
verstärktes Präparat Mk. 1.-
Zur Nachbehandlung Gerba-Creme
à Tube 75 Pf., Glasdose 1.50 Mk.
Zu haben in allen Apotheken, Dro-
gerien, Parfümerien.

Komplette, elegante Manufakturwaren- Einrichtung

ist per sofort oder auch später
halb umsonst zu verkaufen.
S. Bernstein Nachf.
Briefen Wpr.

Altetümer!

Eingelegte Möbel, Silber, Uhren,
Teller, Tassen, Gläser, Krüge zc.
billig zu verkaufen.
Joseph Stephan,
Tautenstraße 44, I., zwischen
Teich- und Taschenstraße.

Himbeer- Saft

1¹⁰
per Liter

garantiertes Naturprodukt [x]

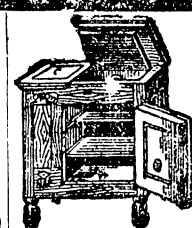
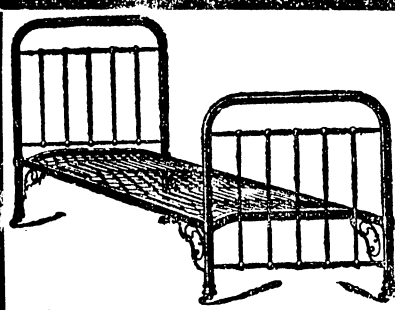
Herzberg & Co.,

Höfchenstraße 62, Tel. 5907.
Ring 12 Tel. 4389

Mehrere normalspurige

Rangier-Lokomotiven

ca. 350 HP. sind sofort preiswert zu verkaufen. [8]
Gefl. Anfr. erb. unt. B R 92 an Rudolf Mosse, Breslau.



Eismaschinen
Eisschränke
Flaschen-
und Fliegen-
schränke



Einkochapparate
Einmachgläser
und Krüge

Metall-Bettstellen, Matratzen, Keilkissen, Nacht- und
Waschtische, Waschständer, Waschgarnituren, Garten- u.
Balkonmöbel aus Eisen, Holz u. Rohr. Sämtl. Gartengeräte.

Man bittet unseren Ausstellungs-Pavillon vor der Festhalle der
Jahrhundertfeier zu beachten.

Beier & Olowinsky, Breslau I,
Fernruf No. 174 Herrenstraße 31.

Unglaublich?

hohe Preise zahle ich für
gebr. Herren-Garderobe, Uniformen
aller Art, Pelze, Möbel, Betten,
sowie ganze Nachlässe. [9]
Bestellungen erbitte per Post.
Komme auf Wunsch nach auswärts.
J. Israel, Breslau,
Tel. 7639. Kupferstraße 32.

Geldschränke

Bücher- und Mauerschranke
empf. die Spezial-Fabrik
Anton Gerth, Posener-
strasse 41,
Fil. Gartenstr. 40, vis-à-vis Konzerth.

Reelles Weinangebot.

Fass- und Flaschenwein-
Versand direkt vom Pro-
duzenten Tischwein pro
Flasche von Mk. 0.75 an.
Fordern Sie bitte meine
Preisliste. Albert Jung, Wein-
gutsbesitzer, Bad Kreuznach.

Speise- u. Herrenzimmer, Eiche,
Leppiche, Eichenmöbel, Klubsessel, Bier-
schrank Garuit., Trumeau, Uhr,
Chaiselongue, Entreegard., Schlaf-
antike Schränke, Kommode, Silber,
Porzellan, Schmuckfach, Gläser, Eiche
verkauft Seidel, Neumarkt 28.

Stroh hüte

für Damen, Herren und Kinder
billigst in der Fabrik
Freund & Krebs, [9]
nur Neue Graupenstr. 11, Hof.
Herren- und Knabenstrohüte.

Verkaufe sehr gut erhaltenen Serrengehpfelz

(Wifam- und Otterpelz), kostete neu
900 Mark, für 600 Mark. Aufsch.
unt. N 288 Gefl. Schl. Btg. [3]

Rohrplattenlöffel

außergewöhnl. bill. zu verkaufen. [9]
Krause, Breslau, Ohlauerstr. 4.

Getr. Herrenfahen, Betten, Schuhe, Nachlässe zc. lauft zu hohen Preisen Kohn, Oberstr. 16. [2]

Getr. Kleidungsstücke, Pelze, Schuhe, Nachl. etc. lauft z. höchst. Br. Rosenfeld, Kupferstraße 27. [3]

Nachlassmobiliar

im ganz. u. einzeln zu verkaufen.
Zu erfragen Zimmerstr. 11 I.
born. 9-11 Uhr.
Es folgen Bogen 2, 3, 4, 5, 6, 7.

Es drängt sich doch die Frage auf: Muß man denn in der Tat bis nach China wandern, um solche „nachdenkliche“ Geschichten zu erleben? Muß man wirklich in die Ferne schweifen, wo das – Wöje so nahe liegt? Vergeht doch kaum ein Tag, wo nicht die Zeitungen aus unserem eigenen Vaterland Vorkommnisse berichten müssen, die nicht selten noch viel „nachdenklicher“ sind, als die eben aus China angeführten Fälle. Zumal aus der Großstadtber-

die aus Rücksicht auf ihr Publikum sich vielfach keine Beschränkung in der Berichterstattung auferlegt, ergibt sich ein düsteres Bild, das uns berechtigt, mit dem bekannten Literaturhistoriker Adolf Bartels auch von deutschem Verfall zu sprechen. Robeitsverbrechen abwechselnd mit dem an der Tagesordnung, ein Gefandall ist den andern ab, schier endlos ist die Reihe der Defraudationen, und auch die der defraudierten Summen werden immer „großzügiger“. Auch der in China beobachtete Zug fehlt nicht, daß man das Unrecht und den Frevel motiviert und in ein System bringt. So wird denn das Recht der freien Liebe verfochten, und der Satz, daß Eigentum Diebstahl sei, verkündigt. Und in der Literatur scheuen sich Schriftsteller und selbst Schriftstellerinnen, die immerhin noch Anspruch auf literarische Wertung erheben, nicht, das Sexualproblem in schamloser Weise zu behandeln und sogar sexuelle Verwerflichkeiten breitzutreten, während zugleich Wühlblätter — sit venia verbo! — die über tüchtige zeichnerische Kräfte verfügen, die staatliche und kirchliche Autorität mit der Laune ihres bittigen Spottes überziehen. Dazu kommt nun noch die eigentliche Schundliteratur, in der wir längst nicht mehr, wie die glücklicheren Chinesen, auf den Import aus dem Auslande angewiesen sind; wir haben es sogar herlich weit darin gebracht. Sind das nun nicht etwa auch „nachdenkliche“ Geschichten?

Wohin der Parlamentarismus, wie ihn unsere Liberalen herbeiführen, führen würde, malt L. H. Fritsch im „Hammer“ wie folgt aus:

Das demokratische Prinzip, das an sich verfehlt ist, weil es der unwissenden Menge mehr Urteil autraut als dem begabten Einzelnen, das von dem Wahne ausgeht, tausendfacher Unverstand müsse in seiner Summierung eine große Weisheit ergeben, wird noch dadurch zur Fäule, daß die Massenquint sich ja nicht dem Leichtgläubigen und Wesen anwenden, sondern notwendiger Weise dem Lauteften und Aufdringlichsten, der durch bestechende und großtuerische Worte sich den groben Sinnen empfiehlt. Wo nun gar mit der blendenden Vereinfachtheit sich noch ein Stück Verschlagenheit verbindet, wo der um die Volksquint Ruhende nicht verschmäht, in plumpster Weise den Schwächen und Leidenschaften der Menge zu schmeicheln, da ist der geborene Volkstribun, der Parteigänger der Massen. Gewiß gelangt auch eine Anzahl ehrbarer Leute ins Parlament, aber sie kommen dort wenig zur Geltung und sind in Gefahr, ebenfalls der dämonischen Macht der Schaumschläger zu erliegen; sie können dort nicht den Ausschlag geben, wo nicht die Person und die Güte der Idee, sondern nur die Fülle und der bestechende Glanz der Worte gemessen wird. Aus solchen Betrachtungen wolle man ersehen, wohin unser politisches Schifflein feuert und was der gepriesene Parlamentarismus uns für Früchte eintragen mag.

Aus den traurigen Vorgängen in Frauenthorf bei Stettin, wo ein Arbeitswilliger in der Notwehr einen Streikenden tödlich verlebte, zieht die „Deutsche Arbeiterzeitung“ folgende Nutzenanwendung:

Man muß zu dem Schluß kommen, daß weder bei den Arbeitswilligen, noch bei der aufreubrühenden Menge die eigentliche Schuld liegt. Die bedauerliche Tat des Brandenburg ist als ein Akt der Notwehr durchaus verzeihlich. Auch sind die auf die Tat folgenden Ausschreitungen der Menge, wenn man die bei einem Ausstände erfahrungsgemäß unter den Streikenden platzgreifende Erregung berücksichtigt, verständlich. Die Hauptschuld an den Vorfällen trägt aber ohne Zweifel der gegenwärtige Zustand des Mangels des Schutzes der Arbeitswilligen. Von der Regierung und von der Volksvertretung ist eine Abhilfe in dieser Richtung bisher beharrlich abgelehnt worden. Das darf uns aber nicht abhalten, immer wieder die Forderung eines ausreichenden Arbeitswilligen schutzes zu stellen. Befahren wir ihn, so wären Vorkommnisse, wie sie sich kürzlich in Stettin ereigneten, von vornherein, wenn auch nicht ausgeschlossen, so doch unbedingt ganz wesentlich erschwert. Man muß den Brunnen zudecken, ehe das Kind hineingefallen ist. Vielleicht trägt der tiefbedauerliche Vorfall dazu bei, der Regierung und der Volksvertretung die Augen darüber zu öffnen, wie es zurzeit mit dem Schutz der Arbeitswilligen bestellt ist, um sie zu rascher und energischer Abstellung der trassen Mißstände anzuspornen.

Über die Gefinnung gegen deutsche Studenten in Frankreich wir. d. „Alln. Volksztg.“ aus studentischen Kreisen geschrieben:

Ein Charakteristikum, mit welchen Gefühlen Deutsche, in diesem Falle deutsche Studenten, in Frankreich aufgenommen werden, zeigt ein Artikel „Etudiants étrangers“, der jüngst im „Temps“ erschien. Hierbei muß noch die Person des Verfassers, Professor G. Villame, hervorgehoben werden. Er ist nämlich der Direktor der Ferienkurse für Ausländer an der Univer. sität Besancon, ein Mann also, der doch an erster Stelle den fremden Studenten ohne Voreingenommenheit, mit ehrlichfreudlich. en Gefühlen entgegenkommen müßte, da er ja ihr hauptsächlichster Erater und Führer ist. Dieser Mann schreibt, nachdem er eine Statistik der in Frankreich studierenden Fremden gegeben hat — in Grenoble sind es 1200, in Nancy 300, in Besancon 200 ufo. —: „Die Statistik beweisen, daß diese fremden Schüler unserer Univer. sitäten zu drei Viertel Deutsche sind. Man kann sagen, daß die Bevölkerung unserer Univer. sitätsstädte bis vor drei Jahren die Anwesenheit dieser deutschen Studenten sehr wenig beachtete. Wenn sie es tat, so war es nur, um ihnen eine gute Aufnahme zu bereiten. . . man kam ihnen wohlwollend entgegen, weil die ältesten unserer Landsleute, die die traurigen Stunden des Krieges und der Niederlage miterlebt haben, die Erinnerung daran lange aufgegeben haben, die jüngeren, wenn sie sich ihrer auch wohl bewußt waren, nicht davon beeinflusst wurden. Aber seit der Geschichte von Agadir haben die Dinge sich geändert. Nichtsdestoweniger sind die deutschen Studenten fast immer noch so zahlreich auf unseren Univer. sitäten. Man beginnt bei uns aber langsam, die Gefinnung der Deutschen, ganz besonders die der deutschen Studenten, zu erkennen.“ Dann greift Villame die Erzähler an, die schon in dem Rinde eine „blinde (1) Liebe für Kaiser und Reich“ eintr. agten und für ein starkes Heer und eine große Flotte eintr. agten zum Schutze gegen etwaige Feinde. „Dieser Feind, gegen den man sich verteidigen muß, ist nicht mehr un ennemi quelconque, c'est la France, ce sont les Français. . . Diese Gefinnung bewahren die Hunderte deutscher Studenten, die bei uns sind, und will man sie entdecken, so braucht man nur ein wenig ihre erheuchelte Gleichgültigkeit und ihre leichte Wiederkeit aus dem Gleichgewicht zu bringen.“ So glaubt ein französischer Erzähler, Direktor der Ferienkurse für Ausländer, über die deutschen Studenten sprechen zu dürfen, die man, wie er weiter höhnisch bemerkt, überall an ihrer Sprache, ihrem tiefen Gange, ihrer meist bizarren Kleidung erkennen könne. Ich habe im vorigen Jahre die Ferienkurse in Besancon mitgemacht, die vorwiegend von Deutschen besucht waren, und kann nur sagen, daß Villame durchaus keinen Grund und kein Recht zu seinen Ausführungen hat, sie zeigen uns nur, daß sein damaliges Benehmen gegen uns Mäße war.

Zur innerpolitischen Lage Rußlands.

Sy. Aus St. Petersburg, 14. Juni, wird uns geschrieben:

Die Beziehungen zwischen Regierung und Duma werden mit jedem Tage verwickelter und haben nun eine ganz neue Form angenommen: Der Ministerrat boykottiert die Reichsduma, „Ministerrat“ ist nicht ganz zutreffend im Ausdruck; denn der Ministerrat ist eine staatsrechtliche Einrichtung mit kollektiver Verantwortlichkeit, und ein von ihm gefaßter Entschluß hat die Bedeutung einer Haupt- und Staatsaktion. Das ist der Boykott der Duma nicht; jeder einzelne Minister fühlte sich durch den taktlosen Ausfall von der rechten Seite des Parlaments beleidigt, und in gemeinsamer Aussprache kam man überein, das Laurische Palais nicht eher zu

betreten, bis man Genugung erhalten hätte. Die wird natürlich gegeben werden. Die persönlichen Erklärungen, die Vizepräsident Fürst Volkonski, der während Markows ausfallender Budgetrede („Es darf nicht gestohlen werden!“) den Vorsitz hatte, Herrn Kozowow gab, befriedigten den Ministerpräsidenten nicht, der verlangte, die Angelegenheit sollte vor dem Plenum richtiggestellt werden. Präsident Robjanko wollte gestern, als der beabsichtigte Boykott der Minister bekannt wurde, seine Stimme gegen die Unzulässigkeit beleidigender Angriffe auf die Vertreter der Regierung erheben. Den erwünschten Anlaß bot ein grober persönlicher Ausfall, den sich ein sozialdemokratischer Abgeordneter gegen den Minister für Volksaufklärung herausnahm. Als aber die Mitglieder der Rechten erfuhr, daß der Präsident auf den Fall ihres Fraktionsgenossen Markow zurückkommen wolle, drohten sie, gegen die geplante Bestrafung des Sozialdemokraten (Ausschließung auf eine Sitzung) zu stimmen. Bei der Zusammenkunft des Plenums in jenem Augenblick konnte der Präsident auf eine Mehrheit mit Sicherheit nicht zählen und sah sich daher gezwungen, die Drohung der Rechten zu berücksichtigen, um nicht eine Präsidentenkrise hervorzurufen, die jetzt sehr verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnte. So berieten die Fraktionen einzeln über ihre Stellungnahme zum „Fall Markow“; voraussichtlich werden Oktobristen und Zentrumsparthei Erklärungen abgeben, die das Benehmen des Rechtsdemagogen verurteilen; deren Wortlaut wird entscheiden, ob sich ihnen die rechten und linken Nachbarn des Dumazentrums, Nationalisten und Progressisten, anschließen werden. Linke und Rechte scheinen neutral bleiben zu wollen, obwohl die Kadetten Markows unparlamentarisches Benehmen im Prinzip verurteilen.

Dieser Verurteilung schließt sich die öffentliche Meinung durchaus an, und den größtsprechendsten Vertreter der Reaktionäre nimmt außer seinen politischen Freunden niemand in Schutz, um so weniger als bekannt ist, daß die Entziehung staatlicher Subventionen an die Rechten ein wesentlicher Grund ihres Hasses gegen den Ministerpräsidenten ist. Wie aber auch der Zwischenfall beigelegt werden wird und welche Mittel auch gefunden werden mögen zu Verhinderung ähnlicher Vorkommnisse — die Atmosphäre, in der er entstanden ist, bleibt dieselbe. Der Zwischenfall ist nicht die Ursache eines Konfliktes (wenn man dieses schwerwiegende Wort hier gebrauchen darf) zwischen Regierung und Volksvertretung; vielmehr ist er das Ergebnis eines seit gewisser Zeit latenten Gegensatzes dieser beiden Faktoren, oder, besser gesagt, zwischen Teilen dieser Faktoren. Auch der Antagonismus zwischen der Mehrheit der Duma und dem Kabinett fand unlängst seinen parlamentarischen Ausdruck in der gegen den ganzen inneren Kurs gerichteten, anlage-schweren Übergangsformel zum Budget des Innenministeriums. Aus diesem Boden oktobristischer Unzufriedenheit ist der „Fall Markow“ nicht erwachsen. Er bildet eine Episode in dem Kampf, den seit Kozowows Ernennung die Reaktion gegen den Ministerpräsidenten führt, und in dem der Haufen ihrer Dumalandsknechte nur als Sturmböck dient. Geleitet werden sie von einflussreicheren, höher gestellten Gefinnungsgeossen; das macht ihren Aufstand gefährlich. Die Sturmversuche häufen sich in letzter Zeit und werden von immer lauterem Geräuschen über den Rücktritt des Ministerpräsidenten begleitet. Jetzt sind diese Gerüchte noch verfrüht, wenn auch der Minister selbst seine Amtsmüdigkeit kaum verbirgt. Gegen ihn allein und sein Ressort hatte der Redner der Rechten den Verdacht der Unehrlichkeit zunächst geschleudert; später „verbesserte“ er sich dahin, daß es in allen Verwaltungszweigen nicht besser wäre, wie im Finanzministerium. Damit traf er auch die Minister, die ihm näher stehen als ihrem Präses.

Kozowows Stellung zu untergraben und ihn schließlich zu beiseitigen ist aber nicht die einzige Aufgabe, die sich die Reaktionäre gestellt haben. Auflösung, vielmehr Abschaffung der Reichsduma, oder, im höchsten Falle, Umänderung der gesetzgebenden Körperschaft in eine nur beratende ist ihr anderes Ziel. Auch hierüber wird seit einiger Zeit viel gesprochen und geschrieben, und in Moskau sollen Vertreter der Adelsorganisationen solche Ideen sogar in der Nähe des Kaisers haben laut werden lassen. Mit besonderer Nachhaltigkeit tauchten sie im Gefolge des gegenwärtigen Konfliktes auf. Es hat den Anschein, als hoffte die Rechte zwei Fliegen mit einem Schlag zu treffen: Sturz des Ministers und Auflösung der Duma. In der Tat soll im Ministerrat der Minister des Innern, der Protégé der Rechten, die Auflösung der Duma vorgeschlagen, aber bei der Mehrzahl seiner Kollegen keinen Anklang gefunden haben, da der unmittelbare Anlaß, Beleidigung der Minister durch einen Abgeordneten einer Minoritätspartei, ein zu persönlicher Grund schien. Der Minister des Innern scheint zu glauben, daß Neuwahlen eine rechte Duma ergeben würden. Wenn er das Wahlschicksal nicht ändert oder die Willkür zum Gesetz erklärt, wird er sich enttäuscht sehen. Aber vorberhand gehen die Sitzungen im Laurischen Palais ihren langweiligen, unfruchtbaren Gang, und so wird es zunächst bleiben.

Die Kirchenverfolgung in Portugal.

Lissabon, 12. Juni. Bischof Antonio Barrozo von Porto erschien gestern vor dem Strafgerichtshof in Porto, um sich wegen des „Verbrechens“ zu verantworten, daß er kürzlich, obwohl durch ein Dekret der Regierung aus seiner Diözese verbannt, dahin auf einige Stunden zurückgekehrt war, um an einem Rinde in der Ortschaft Cufios den Taufakt zu vollziehen. Der Bischof hatte dies nicht einmal aus eigenem Antriebe getan, sondern er war vom Papste Pius X. eigens damit beauftragt worden, und es versteht sich von selbst, daß ein Bischof sich einem päpstlichen Wunsche nicht entziehen kann. Auch ist ja ein Taufakt keine bischöfliche Funktion, sondern nur eine priesterliche. Trotzdem hatte die Lissaboner Regierung der Staatsanwaltschaft von Porto den Befehl erteilt, das Strafverfahren gegen den Bischof einzuleiten, das gestern stattfand und mit der Freisprechung des Kirchenfürsten, also mit der Niederlage der Regierung, endete. Erst Ende Mai war eine ganze Schar monarchistischer „Verschwörer“ vom Lissaboner Gerichtshof freigesprochen worden, nachdem sie monatelang in den Kerker der Republik geschmachtet hatten, weil eben gegen sie auch nicht der Schatten eines Beweises vorgebracht werden konnte. Diese Freisprechungen rufen natürlich in den Kreisen der allmächtigen jacobinischen Carbonarios die größte Erbitterung hervor. Die Gerichtshöfe, die seit drei Jahren derart gereinigt worden sind, daß sie kaum noch monarchisch gefinnte Richter enthalten, sollen einem weiteren „Reinigungsprozeß“ unterzogen werden, damit die Regierung sich darauf verlassen könne, daß die Gerichtshöfe fortan keine gerechten Urteile fällen, sondern der Regierung blindlings Dienste leisten.

Während so ein geistlicher Würdenträger verfolgt wird, weil er an einem Rinde den Taufakt vollzieht, wird Portugal, und insbesondere seine Hauptstadt Lissabon allmählich das Eldorado

der Anarchisten, deren Bombenanschläge sich, wie der letzte fürchterliche beweist, in erschreckender Weise vermehren. Die Regierung, die soviel Energie gegen katholische Priester und Nonnen zeigt, behandelt dagegen die Anarchisten mit Glacehandschuhen. Man erfährt niemals, wer die Urheber aller dieser Dynamitattentate sind, und die Schuldigen gehen regelmäßig strafflos aus. Diese Nachricht erklärt sich ganz einfach aus der Unterstützung, welche diese Vandalen den Republikanern bei der Gründung der portugiesischen Republik geliehen haben. Aber ein Kind taufen — welch strafwürdiges Verbrechen!

Der Suezkanal im Jahre 1912.

n. ö. Seit einer ununterbrochenen Reihe von Jahren bewegt sich der Verkehr durch den Suezkanal in aufsteigender Linie. Die bisher höchste Verkehrsziffer hatte das Jahr 1912 aufzuweisen. Die Resultate dieses Jahres sind um 10½ Proz. besser als die des Jahres 1911, und der Mehrertrag gegenüber den zwei letzten Jahren beträgt sogar 22 Proz. Diese Mehreinnahmen wurden erzielt, obgleich die Transitgebühren am 1. Januar des Jahres 1912 um 50 Cts. pro Tonne herabgesetzt worden ist. (Abirigens wurde die Transitgebühr auch am 1. Januar dieses Jahres um 50 Cts. herabgesetzt, sodaß eine Tonne gegenwärtig 6,25 Frs. Passage kostet.)

Alle Arten von Fahrzeugen haben den Kanal bedollert, und Passagiere und Waren kamen und gingen süds- und nordwärts, aber der charakteristische Zug des vergangenen Jahres war die Bewegung und der Warentransport nach dem Osten, der um 43 Proz. zugenommen hat. Dann war auch die indische Ausfuhr westwärts von großer Bedeutung, und sie wurde bedingt, weil die Esesen an den asiatischen Marktplätzen eine derartige Höhe erreicht haben, daß die indischen Produkte diese nicht zu ertragen vermögen. Der Andrang der Schiffe nach dem Osten war so stark wie noch nie, und der Verkehr vom Norden nach dem Süden durch den Kanal war demnach größer als umgekehrt. Der Verkehr durch den Suezkanal war in den beiden letzten Jahren der folgende: Im Jahre 1911: 4858 Schiffe mit zusammen 18 050 168 Tonnen, im Jahre 1912: 5243 Schiffe mit zusammen 19 907 239 Tonnen.

Zur Lage im unteren Jangtsel.

* Aus Schanghai, 31. Mai, schreibt unser P-Mitarbeiter: Seit Wochen liegt eine Gewitterstimmung über dem unteren Jangtsel. Die Luft ist voll von Gerüchten, die von einer sich vorbereitenden Gegenrevolution sprechen. Der Ursprung dieser Gerüchte ist in Schanghai zu suchen, wo die radikale Partei nachstehenden Blätter eine gereizte Sprache gegen die Peking Regierung führen und dem Volk einzureden suchen, daß es erst dann der wahren Segnungen der Republik teilhaftig werden könne, wenn die jetzigen Machthaber, das heißt Präsident Juanschkai und sein Anhang, gestürzt würden. In der Provinz Kiangsi gegen die Peking Regierung vorgenommene Truppenbewegungen, die Juanschkai durch starke Truppenstütze vom Norden her nach dem Jangtsel nicht unbeantwortet ließ, verstärken den Glauben im Volk, daß sich gewichtige Dinge vorbereiten, obwohl Juanschkai wiederholt in Erlassen beruhigend auf das Volk eingewirkt und versichert hat, daß die Ruhe im Lande erhalten bleiben werde. In Schanghai tauchte vor etwa einer Woche ein Gerücht auf, das sich mit Hartnäckigkeit hielt und sich schließlich auch bestätigte. Es hieß, daß von gewissen Elementen ein Angriff auf das Arsenal bei Schanghai geplant sei, das vor vierzehn Tagen durch Truppen Juanschkais besetzt worden war. Die Behörden wurden vor dem Anschlag rechtzeitig gewarnt, als in einer stürmischen Regennacht etwa hundertfünfzig Verschwörer, mit Bomben bewaffnet, zwei Tore des Arsenals stürmen wollten, erhielten sie ein heftiges Feuer aus Maschinenengewehren, das sie, unter Zurücklassung von sechs Toten, zum eiligen Rückzug zwang. Von wem der Angriff ausgeführt worden ist, und welche Absichten die Angreifer an den Besitz des Arsenals knüpften, ist noch nicht aufgeklärt. Die Freunde der Regierung führen den Angriff auf Machenschaften der radikalen Partei Kuomintang zurück, während die Gegner behaupten, Juanschkai habe entlassene Soldaten für den Angriff dingen lassen, um dem Volk gegenüber seine Truppenbewegungen nach dem Jangtsel zu rechtfertigen. Gene Lesart klingt jedenfalls wahrscheinlicher als die zweite. Es ist ein offenes Geheimnis (und die Führer der Partei machen auch gar keinen Hehl daraus), daß sie auf einen bewaffneten Ausgleich mit Juanschkai drängen, falls dieser nicht seine Gewohnheiten als Gewaltherrscher aufbehe.

Außer dem mißglückten Sturm auf das Arsenal ist ein weiterer Zwischenfall im unteren Jangtsel zu verzeichnen, der jedoch keine so weittragenden Folgen zu haben scheint, als anfangs allgemein angenommen wurde. Der unweit des Jangtselhafens Schinkiang mit einer Division stehende General Ssuepauschau ist das Opfer eines Mordanschlages geworden. Da der ermordete General stets als ein Anhänger Juanschkais gegolten hat, besteht die Tat eine gewisse politische Bedeutung. Die Art, wie sie ausgeführt, ist für die Kampfesweise, mit der politische Gegner in China beseitigt werden, bezeichnend. Der General war ein eifriger Sammler von chinesischem Porzellan und Wertstücken. Bei seiner letzten Anwesenheit in Schanghai kaufte er eine kostbare Vase mit dem Bescheid, daß er sie von einem besonderen Voten abholen lassen werde. Er beauftragte später nach seiner Rückkehr in seine Garnison einen Diener, die Vase in Schanghai abzuholen. Eines Abends erhielt der General aus Schanghai eine Riste mit einem Begleitschreiben, woraus zu schließen war, daß in der Riste die Vase enthalten sei. Beim Öffnen explodierte eine Bombe und tötete den General auf der Stelle. Ssuepauschau galt als einer der starken Männer, auf den und dessen Truppen sich Juanschkai im Ernstfall verlassen konnte. Da ein jüngerer Bruder des Generals mit dem Kommando der Truppen betraut worden ist, so werden sie auch weiter Juanschkai Treuefolge leisten, wenn der Ruf an sie ergeht. Das politische Gleichgewicht ist demnach im unteren Jangtsel durch die Ermordung des Generals nicht gestört worden.

Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande.

— Ein reichsdeutsches Blatt hat kürzlich behauptet, das Fernbleiben des österreichischen Kronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand von den Berliner Festlichkeiten sei auf Verstimnungen zwischen Berlin und Wien zurückzuführen, deren Ursprung in Springe liege, wo der Kaiser es abgelehnt, in Überschreitung der Dreibundsverpflichtungen sich zugunsten einer habsburgisch-ultramontanen Eroberungspolitik auf dem Balkan in einen Krieg gegen Rußland hineinziehen zu lassen. — Der Wiener deutschen Korrespondenz wird hierzu „von unterrichteter Seite“ mitgeteilt: „Die Annahme sowie die Vermutung des betreffenden Blattes ist nicht richtig. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß eine Verstimmung zwischen Berlin und Wien besteht, und ebenso unrichtig ist es, die Ursache dieser angeblichen Verstimmung in Springe zu suchen. Es ist absolut falsch, daß in Springe an den Deutschen Kaiser Zumutungen gerichtet wurden, die über den Rahmen der Bundespflichten des Deutschen Reiches hinausgehen, wohl aber kann festgestellt werden, daß sich in Springe zwischen dem Deutschen Kaiser und dem österreichisch-ungarischen Kronfolger die vollste und lückenlose Übereinstimmung in allen bei diesem Anlasse erörterten Fragen ergeben hat.“

— Tschechische Vorküße. Der Unterrichtsausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hatte durch eine Zufallsmehrheit einen Antrag angenommen, nach dem Belgischulinspektoren nur in Schulen ihrer Sprache

Dr. Stolp, von Bötticher, Direkt. b. Oberverf.-Amts in Magdeburg. Dr. du Bois-Reymond, ao. Prof. a. d. Univ. Berlin. Vong, Verlagsbuchhändler in Charlottenburg. Dr. von Hoff, o. Prof. a. d. Univ. Marburg. von Börde, Ratsb. in Grabow, Kr. Regentalbe. von Brodhagen, Landrat in Kolberg. Brunner, Beigeordn. in Prenzlau. Bry, Kaufm. in Berlin. Dr. Buchmann, Chefredakteur in Berlin-Schöneberg. von Bülow, Richter am Gem. Gerichtshofe in Alexandrien. Buhrow, Amtsvorst. in Wredow, Kr. Königsberg. Busch, Kommerzienrat in M.-Glabbach, Dr. Caeslar, Ratsb. in Nothenhof, Kr. Minden. Caspers, Gutsb. in Fieberheim, Kr. Koblenz. de Chapeaurouge, Bankdirekt. in Merito. Conrad, b. Crischulinsp. in Mosefern, Kr. Cochem. Cunge, Rentn. in Wiesbaden. Damiß, Rechtsanw. u. Not. in Solbin. Deegen, Landger.-Rat in Berlin. Delgmann, Reg.-Hauptassistentf. in Rassel. Dr. Dennig, Ratsb. in Tüchow, Kr. Neupfettin. Dieh, Direkt. in Singapore. Dietrich, Rittm. d. L. a. d. in Amt Sadmersleben, Kr. Magdeburg. Dietrich, Superint. in Lemum. Dr. Doerner, Arzt in Rheinhdt. Dr. Drankfeld, Obersparrer in Köpenick. Ebel, Postdirekt. in Witten. Eggbrecht, Gouv.-Tierarzt in Tisingau. Ehrenberg, Rentn. in Rassel. Engel, Maler in Berlin. Erfurdt, Eisenbahnverf. -Vorst. in Altona. von Eschwege, Reg.-Rat in Rassel. Fiering, Oberpostf. in Berlin. Frenger, Gutsb. in Föhlingen, Landtr. Köln. Friedrich, Landbesorgerf. in Berlin. Gach, Oberseuerkontroll. a. D. in Remagen, Kr. Ahrweiler. Gierich, Garnison-Verwalt.-Direkt. in Diederhofen. Glaser, Bankier in Ratibor. Glotte, Bankvorst. d. Reichsbanknotenstelle Schwelm. von Goeding, Rittm. a. D. in Berlin-Wilmersdorf. Goetze, Anhaltsgew. b. Strafgef. Frankfurt a. M. Gram, b. Vorst. d. Fernsprechvermitt.-Amts in Potsdam. Dr. Grob, Reg.-Rat b. Oberpr. in Potsdam. Grothe, Eisenbahntriebsh. in Alsfeld. Gschwind, Gutsb. in Niederbagenthal, Kr. Mülhausen. Dr. Günther, Oberlehr. am lgl. Gymn. in Flensburg. Haardt, Superint. in Wesel. Dr. Hager, Geh. San.-Rat in Magdeburg. Hauptmann, Sahn, Reg.-Rat in Aachen. Hahn, Bürgermstr. in Eufeld. Harleib, Kreisb. in Fulda. Hansen, Bureauvorst. d. Exp.-u. Kanaleisen b. d. Oberpostdirekt. Breslau. Dr. Hanger, Professor in Santiago. Dr. Hardtmuth, Amtsg. -Rat in Wiesbaden. Harte, Amtsger.-Rat in Burg, Kr. Zerichow. Hasenclever, Kommerzienrat in Remscheid. Heinemann, Landesmeliorationsamtsr. in Königsberg i. Pr. Heinrichs, Reg.-Rat b. Oberpr. Danzig. Hellraeth, Rechtsanw. u. Not. in Münster i. W. Hembb, Rechtsanw. u. Not. in Landenberg a. W. Hentel, Fabrik. in Wiesbaden. Hennide, Polizeihauptm. in Berlin. Henschel, Stadtverordnetenvorst. in Bielefeld. Herrmann, Landger.-Direkt. in Göttingen. Herwig, Oberlehr. a. Gymn. in Saarbrücken. Herwig, Lazarett-Verwalt.-Direkt. in Berlin-Tempelhof. Herz, Kommerzienrat in Berlin. Hesterberg, Reg.-Rat in Silbeseheim. Hibben, Amtsg. -Rat in Norden. Dr. Hoche, Mitgl. d. Eisenbahndirekt. in Berlin. Höder, Schriftf. in Charlottenburg. Hödner, Reg.-Rat in Wiesbaden. Hölcher, Oberlehr. am Gymn. Paulinum in Münster. Höpfer, Rittergutsb. in Haus Silber, Kr. Verford. Hölze, Stationskontroll. b. d. Reichspost. über d. Rölle u. Steuern in Koblenz. Dr. Hoffmann, o. Prof. a. d. Univ. Münster. Hoffmann, Oberpostkontroll. in Weigenburg i. E. von Holzenborff, Reg.-Rat in Rassel. Huber, Pfarrer u. Ehrenbürger in Bahren. von Hülen, Hauptgeschäftsführer d. Landwirtschaftskamm. in Berlin. Hundsdörfer, Arzt, Präkurs, Kr. Memel. Jechle, Erster Staatsanw. in Kiel. Jette, Polizeirat in Berlin. Jigen, Erster Jnp. d. Hamburg-Amerika-Linie in Antwerpen. Josephson, Justizrat, Rechtsanw. u. Not. in Potsdam. Jäbert, Direkt. d. Realgymn. Elberfeld. Jung, Beigeordn. in Metz. Junge, Eisenbahnbesorgerf. in Rattowitz. Kaup, Ratsb. in Reimwasser. Kr. Rummelsburg. Dr. Kanter, Landger.-Direkt. in Aachen. Dr. med. et. phil. Kayserling, Prof. in Berlin. Keerl, Bureauvorst. d. Konist. in Wiesbaden. Kiel, Privatoberförster in Diersfordt. Kr. Rees. Kleffmann, Amtsbeigeordneter in Pr. Oldendorf. Kr. Lübbede. Klein, Konf.-Präsi. in Colmar. Kleinshmidt, Architekt in Brüssel. Kleinwächter, Landger.-Direkt. in Weuther. Oberstl. Dr. Kleh, Landrat in Meris. Klingenberg, Landger. Rat in Marburg. Klische, Mitgl. d. Eisenbahndirekt. in Essen. Dr. Kluge, Kreisarzt in Wolmirstedt. Kluge, Oberlehr. a. Gymn. in Silbeseheim. Kluge, Kaufmann in Schwerlitz. Kr. Posen. Knapp, Oberbahnhofsvorst. in Köln. Koebke, Buchdruckereib. in Charlottenburg. Koediz, Geschäftstierarzt d. Unionklub in Poppergarten. Köhn, Stadtbaurat a. D. in Berlin-Grunewald. König, Reg.-Hauptassistentf. in Potsdam. Köther, Postdirekt. in Saargemünd. Dr. Kollmann, Reg.-Rat in Erier. Krappe, Amts- vorst. in Schilde, Kr. Dramburg. Kraus, Verlagsbuchhändler in Berlin. Krause, Vortrag. Rat im Minst. d. öffentl. Arb. Kregmann, Weingroßhändler in Berlin. von Kries, Ratsb. in Pr. Wazemitz, Kr. Dirichau. Dr. Krüger, Gymn.-Oberlehr. in Stralsund. Kugler, Kaufm. in Frankfurt a. M. Dr. phil. Kunheim, Kommerzienrat in Berlin. Lamprecht, Anhaltsgew. b. Stadt- bogteigef. in Berlin. Lamsch, Oberbahnhofsvorst. in Metz. Landsberger, Kaufm. in Charlottenburg. Dr. Lange, Reg.-Rat in Hannover. Dr. Lange, Prof. Oberlehr. am Gymn. in Stettin. Lange, Reg.-Sekt. in Potsdam. Dr. Langenberg, Geh. San.-Rat in Reib. Dr. Lemme, Pfarrer in Verchum. von Lenke, Oberreg. Rat in Rassel. Leunenschloß, Apothekenbes. in Ueberbeck. Hörbe. Lewin, Amtsg. -Rat in Magdeburg. Lindemann, Kaufmann in Alexandrien. Lindenberg, Amtsg. -Rat in Verent. Lindheimer, Großkaufm. in Frankfurt a. M. Lombard, Kreis- schulinsp. in Molsheim. Lonsdorfer, Kaufmann in Kairo. Lots, Justizrat in Altenburg. Ludovici, Reg.-Rat in Düsseldorf. Lüdtke, Postdirektor in Bieren. Lügen, Pfarrer in Kalau. Marz, Direkt. b. Bank f. Handel u. Industrie in Berlin. Meber, Oberpostf. i. Potsdam. Meier zur Capellen, Odonomierat in Röhdinghausen. Kr. Verford. Meier, Amtsvorst. in Gismar. Kr. Oldenburg. Memmen, Kreisarzt in Neuruppin. Kr. Ruppin. Meßel, Vorst. d. Eisenbahntriebsh. in Dirichau. von Mindewitz, Reg.-Rat in Koblenz. Misch, Kaufm. in Charlottenburg. Mitterstern, Scheid, Fabrik. in Batmen. Mohr, Superint. in Ruderbach, Kr. Neuwied. Moser, Kommerzienrat in Charlottenburg. Müller, Rentn. in Berlin-Wilmersdorf. Müller I, Eisenbahnbesorgerf. in Offenbach. Mündich, Amtsg. -Rat in Koblenz. Mutschal, Lazarettverwalt.-Direkt. in Berlin. Nebel, Kunstmaler u. Lehr. a. d. Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M. Dr. Reiff, Reg.-Rat i. Koblenz. Neßlen, Oberbahnhofsvorst. in Wittenberge. Dr. Neigel, Musikschristfeller in Köln. Neßle, Privatm. in Frankfurt a. M. Dr. Niemöller, Direkt. d. Realschule in Emden. Nowoczyn, Rechtsanw. u. Not. in Neustadt Westpr. Dr. Oberstadt, Kreisarzt in Langensalbach. Obigart, Reg.-Sekt. in Wiesbaden. Dr. Ohl, Gymnasialdirekt. in Bergedorf (Hamburg). Olmeyer, Oberpostbesorgerf. in Köln. Olominsky, Kreis Schulinsp. in Gubrau. Opik, Oberlehr. a. Realgymn. in Rathenow. Paul, Bürgermstr. in Wiesdorf-Rhein, Kr. Solingen. Pavlen, Maj. a. D. in Valent. Gremismühlen. Dr. Peiler, Geh. San.-Rat in Berlin. Peters, Anhaltsgew. b. Strafgef. in Blosensee. Peters, Kommerzienrat i. Eupen. Petisch, Eisenbahnhauptassistentf. in Stettin. Dr. Pflüger, o. Prof. a. d. Univ. Bonn. Dr. Pitiche, Mitgl. des Eisenbahn- zentralamts. Polle, Oberpostinsp. in Rogasen. Kr. Obornil. Pornt, Fabrikbes. in Bleiche, Kr. Wolmirstedt. Port, Rechtsanw. in Colmar. Dr. Priester, Kreisarzt in Reppen, Kr. Westf. in Berlin. Priester, Postmstr. in Danzig-Neufahrwasser. Purand, Reg.-Rat i. Wiesbaden. Febr. von Quadt-Wprath-Süchten- brud, Reg.-Rat in Arnberg. Redlich, Gouv.-Verwalt.-Direkt. in Metz. Rehme, Chefredakt. in Metz. Febr. von Reibnitz, Ratsb. in Lohndau, Kr. Cosel. Dr. Reinhold, Direkt. des städt. Krankenhauses in Hannover. Graf von Reventlow, Kapr.-V. a. D. in Charlottenburg. Richter, Weingutsb. in Mülheim. Dr. Berncastel. Richter, Kommerzienrat in Berlin. Dr. Rötger, Reg.-Rat in Diegnitz. Dr. Romeis, Rechtsanw. u. Notar in Wiesbaden. Rohmann, Landrat in Linden. Dr. Sacher, Arzt i. Rostfärben, Kr. Breslau. Sad, Geh. Rechnungsrevisor b. Rechnungshofe d. Deutschen Reichs. Sandrock, Maler in Berlin-Friedenau. Sartorius, Rentn. in Marburg. Saupe, Kreisf. in Ertel. Schäfer, Mitgl. d. Eisenbahndirekt. in Altona. Schellert, Kreis- schulinsp. in Farsleben. Schlichting, Maler in Charlottenburg. Schlüter, Oberf. b. Amtsg. i. Culm. Schmidt, Direkt. des Oberverf.-Amts in Dortmund. Schmidt, Pastor in Balparais. Schmis, Büsch, Ratsb. in Haus Büsch, Kr. Rees. Schöen- Staatsanw. a. D. in Charlottenburg. Dr. Schöen, o. Prof. a. d. Univ. (Fortsetzung im dritten Bogen.)

Suchen Sie Altertümer
dann beschaffen Sie bitte
mein reichhaltiges Lager in
Antiquitäten aller Art.
Grosse Auswahl
in antiken Möbeln
Größtes Spezialgeschäft
am Platze
Georg Titz
Kunst- u. Antiquitätenhandl.
Hummertstr. 18, Tel. 3092



Eine hygienische Macht

ist eine gute Seife, die nicht nur gründlich reinigt, sondern auch Haut und Körper wohltuend und stärkend beeinflusst. Diese wertvolle hygienische Eigenschaft besitzt die ges. gesch. "Lecina-Seife" und zwar in ganz besonders hohem Grade. Durch ihren Gehalt an "Lecithin" regt die "Lecina-Seife" die erschlafften Hautnerven und infolgedessen den gesamten Hautorganismus zu natürlich-gesteigerter Tätigkeit an und verleiht ihm die blendend-reine Schönheit und rosige Frische, die nur aus dem Boden gesteigerter Gesundheit und Lebenskraft erblüht.

Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina".

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).**

Lecina-seife



Tappiche
Tisch- u. Divan-Decken
Möbelstoffe, Decorationen etc.
V. Martin
Ohlauerstr. 87, I. Etage.
Größtes Haus der
Branche.

Reisen
Angenehmes
und Frachtersparnis, haben
Sie bei Benutzung meiner
so praktischen und leichten
Reisekartons
vorhanden in allen Größen in
wasserd. Pappe, Kunstleder
u. Segeltuch zu sehr billigen
Preisen, ebenso runde und edige
Hutkartons.
D. Guttman,
Breslau Herrenstr. 24,
Gansstr. 20.

Aerztlich überall empfohlen
fast Nicotinfrei
Patent
Schliebs & Cie.
Breslau.
Verkaufsstell. in Bresl.:
C. W. Schliebs & Co., Stern-
straße 11, I. Viertel.
Gust. Ad. Schleh, Schweidn.-Str. 9,
Ecke Karlstraße.
Friedländer & Littauer,
Ring 18, Becherseite.

Steppdecken!
Schafwolldecken!
Daunendecken!
Bild's
Erste Wiener Steppdeckenfabrik
Albrechtsstr. 37. Tel. 7166.
Umarbeitungen werb. angenommen.

Schwämme
für
Bad und Toilette,
Wagen und Pferde,
Fabriken,
Maler und Tischler.
Fensterleder Ia
Lufthaut
a. Protieren, v. 10 Pf. p. St. an.
Auswärts Auswahlforderungen.
Oscar Mohr, Breslau,
Kupferstr. 25,
Schwämme-Import u. Vertriebs.

Well- Haarwasser
Petrolhahn
schonend. Gegen
Haar-Ausfall, antiseptisch.
Gnats-Niederlage:
S. G. Schwartz, Ohlauerstraße 4,
sowie in sämtlichen
Drogerien und Apotheken.

Wie alljährlich werden auch in diesem Jahre!
zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen

Anzüge und Ulster

in reiner Wolle, engl. Ausmusterung, deren
Preis in der Saison 75 und 65 Mark war,

von heute an für **48 u. 38 Mk.**

unter Garantie des Sitzes
nach Maß angefertigt!

Unsere Fenster-Auslagen bestätigen dieses Angebot!

L. Dresel, Ring 56
(Naschmarktseite).

Für die Reise-Saison

bestens empfohlen meine anerkannten

Briefpapiere in enormer Auswahl, glatt und Leinen, in allen Formaten,
für Damen und Herren, einfache und feinste Sorten.
Billett-Karten elfenbein u. Leinen-Kartons, weiß u. farbig, neueste Qual.
Ueberseepapiere, Trauerpapiere, Kinderpapiere,
Prägungen von Buchstaben, Wappen und Kronen in aparter Ausführung.
Visitenkarten, Besuchskarten, hochfein, in Buchdruck und Litografie.
Goldfüllfederhalter bester Systeme, in allen Preislagen, Taschen-
tintenfässer, Umsteckhalter und Bleistifte,
Reiseschreibmappen für Damen und Herren.

Reisekartons in extrastarker Pappe, imitiert Leder und braun Leinen.
für Amateure Fotografie-Alben zum Einkleben.
Toilettentische in Paketen, Rollen und für Distributoren.
Klosettschutzdecken, Krepppapier-Rollen,
Butterbrotpapier, Butterbrotpapier, Tagebücher, Skizzenbücher, Notizbücher.
Für Logierhäuser sämtliche Papierwaren und Drucksachen.

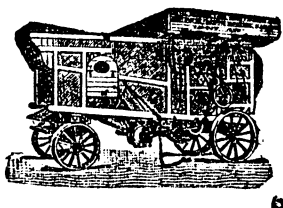
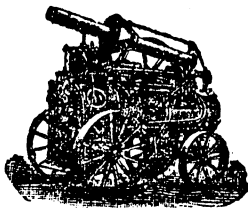
Nach auswärt. Kataloge und Muster gratis.

D. Guttman Herrenstrasse 24, Breslau XI
Filiale: Hansastrasse 20,
Papierwaren, Buchdruckerei, Kontobücherfabrik.

H. Humbert, G. m. b. H., Breslau XII

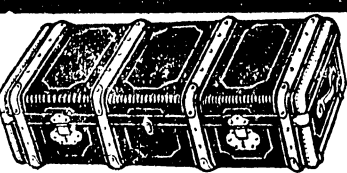
General-Vertreter von Marshall Sons & Co., Gainsborough
empfehlen:

Dampf-Strassen-Walzen
Lokomobilen
Dreschmaschinen
Strohelevatoren
Strohpresen
Selbststeinleger



Mähmaschinen, Pferderechen, Schwadenrechen, Heuwender,
Siedemaschinen, Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Walzen etc.

Passende Reserveteile stets vorrätig. — Tüchtige Monteure jederzeit.



Koffer Taschen, Leder-
waren,
nur eigenes Fabrikat.
empfehl. billigst
**E. Krause, Moltke-
straße 6.**

Schwadreenen,
kombiniert, gleichg. auch als Heuwender verwendbar.
Original-Massey-Harris
sind wieder vorrätig und prompt lieferbar.
Preise allerbilligst!
Menzel & Nagel,
Maschinenfabrik, Breslau,
Süßhenstr. 36/40.



Anna Bruchner's Nacht.

Corset-Fabrik
jetzt **Ohlauerstrasse 83,**
Eingang Schuhbrücke
Pariser u. Brüsseler Corsets, elegant sitzende
Formen b. 16,00 Mk. an.
Deutsches Fabrikat, lang u. rostoff, b. 4,50 Mk. an.
nach neuesten Modellen, größte Haltbarkeit.
Vollkommenster Ausgleich hoher Schultern u. Hüften
in kürzester Zeit.
Reform-Artikel,
amerik. Unterrücken, Unterröcke, große Auswahl.

Herrmann Will

Breslau
Neue Taschenstraße 16
am Hauptbahnhof

Haus für
Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Werkstätten.



Die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts

Neue Spezial-Apparate
für den Hausgebrauch.

Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Schweidnitzerstr. 43b, Breslau, Albrechtsstr. 3
Friedrich-Wilhelm-Str. 61, Moltkestr. 2, Sadowastr. 1

Wetterfester Dachkautschuk

der beste Schutz für alle Arten Dachbänder, Solazement, Beton, etc.
bleibbedingungen. Feuerfester, billig, trocknet nicht, seit Jahrzehnten in
In- und Auslande bewährt. Der große Gewinn mit Vorbauten der
Jahresherstellung Breslau-Schweidnitz ist u. a. damit abgedeckt.
Patent-Stabil-Zeer. Schutzantrieb für Papp- u. Holzläden
infolge seines hohen Fettgehaltes intensiv in die Pappe ein und
folgt geschmeidig n. widerstandsfähig gegen die zerstörenden Einflüsse
der Witterung.

Max Finger & Co., Breslau,
Del- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolinum- u. Beschleiberei



Milchkühler

bestes Fabrikat; alle Größen.
Milchkannen jeder Art,
bes. empfohlen nebenstehende konische Form, auch
mit Holzschmankel.
Unempfindlich gegen Wärme und Stöße.
Alle Geräte für Milchwirtschaft.
Paul Lübke, Breslau 13,
Fernsprecher 3585.

Ca. 1500 m Feldbahn-Gleis

Spaldinggleis,
nagelneu, 2 m Gleisbohle, 65 mm hoch, 600 mm Spur, umstände-
halber mit **M. 3,10** pro m zu verk. (normaler Preis M. 3,40).
Bestellg. u. N 212 bef. d. Gesch. d. Schl. Ztg.

Verdienstkreis in Gold: Adernann, Kaufm. in Eustirchen.
Althoff, Gemeindevorst. in Welfen, Kr. Warendorf. Anbuhl,
Gutsbes. in Neumünster, Landtr. Jüterbog. Arnold, charakterist.
Politik. in Schleswig. Arnold, Salzsteuereinn. in Château-
Salins. Bades, Steiger in Wildstod, Kr. Saarbrücken. Vader,
charakterist. Politik. in Langenbrücken, Kr. Saarbrücke. Bartelt,
Zollassst. in Eilenburg, Kr. Orlamünde. Beaumont, techn. Eisenb.-
Vertriebsf. in Köln. Feder, Oberbahnassst. in Gleiwitz.
Bellmann, Revierförst. in Forsthaus Wardeburg, Kr. Naugard.
Bergschmidt, Bureauvorst. d. Versicherungsbank Valoie in St.
Ludwig, Kr. Mülhausen. Bernhardt, Kontroll. d. Kreispar-
fassennebenst., Kaufmann in Bad Schönlitz, Kr. Königsberg.
Bittkau, Lazarettinsp. und Kasernenstand. in Lübeck.
Böhm, Zollassst. in Weizenburg, Kreis Schweidnitz.
Böttcher, charakterist. Politik. in Gudenau, Volke, Bahnmitr.
in Salzdorf, Kr. Einbeck. Bome, Eisenbahnbetriebsf. in
Frankfurt a. M. Voormann, Oberbahnassst. in Wehlar. Born-
holdt, Holzeinn. in Maasholm, Landtr. Flensburg. Borowski,
Gerichtsf. u. Amtsgerichtssst. in Soltau. Broder, techn. Ober-
bahnassst. in Allona. Buhl, Obermilitärkaufm. in Metz. Burchard,
Hegem. in Steinpring, Kr. Friedeberg. Buse, Anliebsassst.
in GutsMuth, in Dorndorf, Kr. Wögnitz. Buss, Revierförst.
in Diensthof, Kr. Verden. Calmes, Bürgermeister, Rentner in
Neumünster, Landtr. Metz. Cantus, charakterist. Politik. in Nenters-
hausen, Kr. Rotenburg. Choppinet, Bürgermeister in Johannis-
hütte, Kr. Forbach. Christ, Amtsvorst. u. Standesbeam. in
Herzogenrath, Kr. Ederarberg. Clausen, Katasterassst. in
Schleswig. Dallmann, Revierförst. in Gölzow, Kr. Lamm.
Diedmann, Zollassst. in Vafel. Dieckhoff, Hofbes. in Hei-
sager, Kr. Hadersleben. Dillmann, charakterist. Politik. in Karls-
ruhe. Ditschowitz, Wasserbauart. in Schulz, Landtr. Bromberg.
Dittmer, Rentner in Gensfeld, Kr. Nordbismarck. Ditschler,
I. Stadtsf. in Oberkühn, Doeringstr. Dittel, Amtsvorst. in
Manowitz, Kr. Oberkühn. Diering, Zollassst. in Berlin. Döme-
land, Amts- u. Gemeindevorst. in Wellen, Kr. Wolmirstedt.
Dreibus, techn. Eisenbahnbetriebsf. in Frankfurt a. M. Duhby,
Kirchenrechn. Rentner in Schierlach, Kr. Rappoltsweiler. Ema-
brodt, Magistratsf. in Charlottenburg. Engel, Wasserbauart.
in Wefel. Engelhardt, Oberbahnassst. in Allona. Ernst, Tage-
steiger in Grund, Kr. Zellerfeld. Ewald, Privatoberf. in Gr.
Gammeln, Kr. Landsberg. Fedke, Amts- u. Gemeindevorst. in
Lichau, Kr. Königs. Feije, fr. Gemeindevorst., Rentner in Ber-
tingen, Kr. Wolmirstedt. Feltrup, Kirchenalt. in Schönfelder in
Leer. Fiels, Polizeiasst. im Einwohnern. in Berlin.
Flöther, Ratmann in Gassen, Kr. Sorau. Förster, Oberbahn-
assst. in Neumünster. Freimuth, Rentmstr. in Oranienburg.
Fleß, Freysg. Wegem. in Erstein. Frige, Eisenbahnbetriebs-
f. in Stettin. Gebhardt, Eisenbahnbetriebsf. in Kreuznach.
Gehlmann, Zollassst. in Rhodun-Oberhafen, Kr. Kofel. Gehr-
mann, Polizeiasst. im Einwohnern. in Berlin. Gerke,
Sekretariatsassst. im Kaiser. Stat. Amt. Gesche, Oberbahnassst.
in Saarbrücken. Giller, Wasserbauart. in Domäne Mühlens-
holz, Kr. Perleberg. Glaeskin, Bürgermeister in Hartmanns-
weiler, Kr. Gehmeln. Glomb, Eisenbahnbetriebsf. in Danzig.
Graffunder, Eisenbahnbetriebsf. in Neustettin. Grewe, f. d.
Friedhofst. in Aachen. Griessbach, Lazarettinsp. und Kas-
senstand. in Forbach. Gröschke, Bauergutsbes. in Rodwitz, Kr.
Königsberg. Grönner, Buchdruckereibef. in Neubamm, Kr.
Königsberg. Grünner, Amtsvorst. in Lachow, Kr. Grottau.
Gruffe, charakterist. Telegraphenf. in Berlin. Grunow, Hege-
meister in Stöckerhof, Sieglitz. Günther, charakterist. Telegraf-
f. in Berlin. Haase, Insp. beim Kasernebau in Oranien-
stein. Haede, Oberbahnassst. in Rietz. Hähnle, Zollassst. in
Koblenz. Händel, Bahnmeister in Verneburg, Kr. Marienburg.
(Gannover). Hamann, Gerichtsskizze, Amtsgeschäftssst. in
Eberswalde. Hammer, f. d. Gutsbes. in Abl. Kurzeiten, Landtr.
Jüterbog. Harbed, Bahnmeister in Flensburg. Heering,
Gemeindevorst., Hofbes. in Kriestahl, Kr. Dirschau. Heikner,
techn. Insp., f. d. Lithograph. bei der Landesaufnahme in Berlin.
Helmich, Eisenbahnbetriebsf. in Oppeln. Henning, Hege-
meister in Forsthaus Theerhütte, Kr. Franzenberg. Hermaun,
Eisenbahnbetriebsf. in Danzig. Herzberg, Gemeindevorst.
Bauergutsbes. in Zellberg, Kr. Ostbavelland. Herzog, Eisenbahn-
betriebsf. in Dirschau. Hesse, Wasserbauart. in Schierstein.
Hesselfort I, Bureauassst. beim Magistrat in Berlin. Hill,
Wasserbauart. in Brohl. Hinge, Gerichtsvollz. in Elge. Hinge,
charakterist. Politik. in Sameln. Höte, Gemeindevorst. in Nier-
loh, Kr. Herford. Hoenke, Hilfsprovinzialamtsw. in Grottau.
Höpfner, Garnisonverwaltungsinsp. in Bromberg. Holz, Hege-
meister in Diederich, Kr. Goldin. Horl, Katasterassst. in Merse-
burg. Huchtemann, Eisenbahnbetriebsf. in Magdeburg.
Hübel, Hegemeister in Krügersdorf, Kr. Westbavelland. Jant,
Katasterassst. in Brandenburg. Jantonski, Gemeindevorst. in
Kampfen, Kr. Löben. Jasper, Amts- u. Gemeindevorst., Rentner
in Jenden, Kr. Juch-Belzig. Junker, Gutsbes. in Rois-
dorferhof, Kr. Neuh. Kaempff, Lazarettinsp. und Kasernenstand.
in Worms. Kaufels, charakt. Politik. in Vergeborbed. Kempf,
Bergverw. und Bürgermeister in Grotzhausen. Kertmann, Ka-
brant in Aulen, Kr. Bedum. Kiefer, Tagesteiger in Dübener,
Kr. Saarbrücken. Kind, Vermessungsassst. bei der General-
kommission in Raffel. Klein, Rentner in Schmidtschadenbach.
Klein, Hegemeister in Rosheim, Kr. Molsheim. Kleine, Kaufm.
in Magdeburg. Knate, Gemeindevorst. in Gaffel, Kr. Echte.
Knaut, Eichamtsskizze in Kiel. von dem Knefel, Ver-
messungsassst. bei der Generalkomm. in Münster i. W. Koplin,
Schiffkap. in Westlich Neufahr, Kr. Danziger Niederung. Korbe-
lühr, Lazarettinsp. und Kasernenstand. in Naumburg a. S.
Korinkski, Bureauassst. b. d. Univ. Greifswald. Kraag,
Gerichtsf., Amtsgerichtsf. in Göttingen. Krawe, Zoll-
einn. in Wülfeld. Kr. Mülhausen i. E. Krause, Zoll-
assst. in Strahburg-Königshofen. Krehbig, techn. Oberbahn-
assst. in Erfurt. Krüger, f. d. Espartassst. in Sprem-
berg. Krüger, Gerichtsf., Landgerichtssst. b. Landger. I Berlin.
Krumm, Gerichtsvollz. in Angerburg. Krumreich, Vertriebsf.
f. in Danzig. Kuderz, Rentner in Langewehe, Kr. Düren.
Kucinski, Zollassst. in Köln. Kühne, charakt. Politik. in
Strahburg i. E. Küster, charakt. Politik. in Konstantz. Kühne,
Bürgermstr. in Hemmighausen, Kr. Franzenberg. Kummer, Eisen-
bahnbetriebsf. in Erfurt. Langebartels, charakt. Telegr.
Sekt. in Berlin. Langenohl, Gemeindevorst. in Püthof, Kreis
Allona. Lauenroth, Obermilitärregistrator. Gannover.
Lauer, Gemeindevorst. u. Standesbeam. in Grösbach, Kr. San-
hausen. Laurent, Oberbahnassst. in Schwet, Kr. Angerm.
Lehmann, Eisenbahnbetriebsf. in Neumünster. Lehman,
Hegemeister in Steinsdorf, Kr. Schweinitz. Lehmann, Gemei-
schöffe, Gutsbes. in Goben, Kr. Pomst. Lehmann, Profur,
Wartchau. Leitzienne, Bürgermstr. in Königsmauern, Kr. Die-

hofen-Ost. Loetscher, Bürgermstr. in Wüheim, Kr. Sehwiler. Lohaus, Amtsbeigeordneter in Ostfeld, Kr. Barendorf. Loofe, Sekretariatsassst. b. Landgr. in Straburg i. E. Lorenz, Gar. Polizeisekr., Kanzeleibschreib. b. Polizeipräsidium in Berlin. Lother, Militärbauführ. in Alsenfeld. Lucas, Hegemeistr. in Fortshaus Hammerlopf, Kr. Saargemünd. Ludolph, Oberbahnassistent in Elberfeld. Maitre, Vermessungsassst. in Straburg i. E. March, stadt. Wasserbauamt in Lorgau. Marwick, Bezirksvorst., Rentner in Eberswalde. Maschmeyer, Eisenbahnbetriebssekr. in Altona. Matt, Oberbahnassistent in Webra. Kr. Rotenburg. Maurer, Revierförster in Fortshaus Erglach, Kr. Sagenau. Maurer, Steiger a. D. in Landsweiler, Kr. Ottweiler. Mewis, Wasserbauamt in Mauten, Kr. Schweinitz. Meyer, Gerichtsschreib., Amtsgerichtsassst. in Ostrow. Meyer, Charakter. Postsekr. in Preußisch Oldendorf, Kr. Lübbecke. Meyer, Kollassistent in Naumburg a. S. Mohrmann, Zimmermeister in Altona. Mofkus, Oberbahnassistent in Schönlanke, Kreis Garmisch. Mülder, genannt Pennemann, Altstg. in Brual, Kr. Völkendorf. Müller, Eisenbahnbetriebssekr. in Flensburg. Müller, Hegemeistr. in Lichtenau, Kr. Wismar. Müller, Marinevermstr. b. d. Westf. in Danzig. Müller, techn. Oberbahnassistent in Cassel. Müller, Staatsanwaltschaftsassst. in Altona. Müller, Steiger in Camphausen, Kr. Saarbrücken. Murgoth, Rentmeister u. Brenneireisverwalter in Rüböl, Kr. Ratibor. Neukirchen, Charakter. Postsekr. in Vallenbar. Neumann, Wasserbauamt in Kalbe a. S. Nohl, Rentner in Sahnburg, Kr. Waldbrohl. Ochsenwald, Oberbahnassistent in Danzig. Ochtering, Amtsbeigeordneter, Kaufm. in Niesebnd, Kr. Tiedenburg. Oert, früh. Amtsdorf. in Lützenburg, Kr. Plön. Othoff, Präbster, Ökonome in Soest. Oswald, Katasterassistent in Stettin. Rafusa, Koll-einnehmer in Gottesgabe, Kr. Steinfurt. Raschlau, Gemeindevorsteher in Cölseln, Kr. Vitterfeld. Rasch, Eisenbahnbetriebssekr. in Bromberg. Pohl, Eisenbahnbetriebssekr. in Breslau. Preher, Eisenbahnbetriebssekr. in Cöln. Pütz, Güte- und Brenneireisverwalter in Dörndorf, Kr. Wipperfurth. Reiche, Oberbahnassistent in Berlin. Reiche, Kollassistent in Kosen. Reiche, Gemeindevorsteher, Rentner in Falkenwalde, Kr. Schwerin. Reichert, Gemeindevorsteher, Gutbes. in Rimsdorf, Kr. Weesdorf-Storow. Reinde, Charakter. Legele-Sekr. in Emden. Reising, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Elberfeld. Richter, Bur.-Vorst. b. Landwirtschafts-kammer in Münster i. W. Richter, Revierförster in Gorden, Kr. Liebenwerda. Rietz, Charakter. Postsekr., Postverm. in Wehrden, Kr. Höxter. Ristow, Revierförster in Charlottenhof, Kr. Lauenburg i. N. Ritz, Hegemeistr. in Lützensee, Kr. Stormarn. Röber, Amtsdorf. in Wilmshöhe, Kr. Lorgau. Röhrig, Bezirksvorst., Kaufm. in Renscheid. Roßmann, Hm. in Santiago. Rösler, Kammerer u. Sparf.-Kend. in Weiz, Landtr. Cottbus. Rötger, Gemeindevorst. in Al. Gernersleben, Kr. Angermünde. Roggisch, Kaufm. in Kallberge, Kr. Niederbarnim. Rowe, Koll-einnehmer i. Al. in Daber, Kr. Naugard. Roy, Bürgermstr. in Baronsweller, Kr. Altirkch. Schaaf, Amts- und Gemeindevorsteher in Rumbow, Kr. Westprignitz. Schiele, Rentner in Danzig-Rangsfuhr. Schreiber, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Kattowitz. Schröder, Gerichtsschreib. in Köslin. Schröder, Lazarettinsp. in Mek. Schroeder, Revierförst. in Meldensee, Kr. Krossen. Schuchardt, Vermess.-Assst. b. d. Gen.-Kommiss. in Hannover. Schuler, Bur.-Assst. b. Staatsarchiv in Wiesbaden. Schulz, Amtsdorf. in Gr. Steinhof, Kr. Elbing. Schulz, Charakter. Legele-Sekt. in Berlin. Schulze, Polizeiasst. im Einw.-Meldeamt in Berlin. Schulze-Siehoff, Gutbes. in Elmsied, Kr. Ahus. Schwabe, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Kattowitz. Sedat, Oberbahnassistent in Altona. Selpin, Charakter. Legele-Sekt. in Berlin. Sender, Charakter. Postsekr. in Kaiserswerth. Siemeister, Bezirksvorst., Landwirt in Neuweib. Skauf, Postbes. in Eissager, Kr. Haderleben. Sobed, Charakter. Postsekr. in Kreuzburg OS. Solke, Gutbes. in Rüdow, Kr. Cörsfeld. Sommerfeld, Hegemeistr. in Wolfsgarten, Kr. Templin. Spading, Hegemeistr. in Diedrichshagen, Kr. Greifswald. Spig, Vorgeordn. in Niesenheim, Kr. Neuz. Splinter, Standesbeamte in Althöf, Kr. Schönau. Stäcker, techn. Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Altona. Stauda, Oberbahnassistent in Kattowitz. Stein, Oberbahnassistent in Dortmund. Steinbach, Gemeindevorst., Mühlenbes. in Gana, Kr. Zeitz. Steis, Polizeiasst. im Einw.-Meldeamt in Berlin. Stoeckel, Stadthauptassst. u. Sparfassenrentant in Duerfurt. Straub, Obergärtner b. Kgl. Botan. Garten in Berlin-Dahlem. Sünder, Hm. in Vnath, Landtr. Crefeld. Süße, Bürgermstr. in Waltersbrück, Kr. Friesland. Taemann, Revierförst. in Großalmerode, Kr. Wismar. Taenger, Postsekr. in Magdeburg. Teichert, Stadth. in Braunsberg. Teich, Polizeiasst. in Berlin. Teich, techn. Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Cassel. Thiele, Polizeiasst. in Berlin. Thomas, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Wehlar. Thomast, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Straburg i. E. Thormann, Kapellmstr. in Berlin. Tüde, Hegemeistr. in Hübendorf, Kr. Niederbarnim. Ufinger, Hegemeistr. in Handemittelholz, Landtr. Flensburg. Vellage, Marinevermstr. b. d. Westf. in Kiel. Voigt, Oberbahnassistent in Frankfurt a. M. Wähner, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Frankfurt a. M. Wagner, Hegemeistr. in Fortshaus Kreuzwald, Kr. Babern. Wahl, Gerichtsschreib. in Sufum. Walther, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Warburg. Wegner, Stadthauptassst. in Berlin. Weiske, Katasterassistent in Potsdam. Welsch, Katasterassistent in Koblenz. Welsch, Katasterassistent in Köln. Werner, Hegemeistr. in Ostrow, Kr. Uesdom-Wollin. Wernide, Gemeindevorst. in Zabud, Kr. Jerichow II. Wegel, Amtsausschusssekr. in Saigerloch. Wiedemann, Amtsdorf. in Gr. Hofen, Kr. Striegau. Wielage, Amtsbeigeordn. in Bevergern, Kr. Tiedenburg. Wiesner, Oberverf. in Eisingau. Wildes-tamp, Rentner in Buer i. W. Wille, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Wittenberge. Wimmel, Parkgärtner in Elmen, Kr. Kalbe. Winkelmann, Kollassistent in Berlin-Schöneberg. Wintler, Lazarettinsp. in Mainz. Witzel, Bürgermstr. in Hofschadenbach, Kr. Günsfeld. Wobeski, Obermstr. b. Schneiderinnung in Danzig. Wolgast, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Wittenberge. Wölscheim, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Köln. Zink, Bahnhofsvorm. in Soales, Kr. Wolsheim.

Verdienstkreuz in Silber: Abrod, Gemeindevorst. in Altrheide, Kr. Vorken. Albat, Gemeindevorst. in Al. Potauern, Kr. Gerdaunen. Albin, Mühlenbes. in Jamitz, Kr. Lübben. Albrecht, Kanzeleibschreib. b. d. Oberpostdir. in Darmstadt. Albricht, Kreisanzl. in Chateau-Salins. Arnold, Exped. b. Landratsamt in Sorau. Balleski, Standesbeamte in Kr. Krebs, Kr. Marienwerder. Bandel, Gemeindegemeinsekr. in Fislis, Kr. Altirkch. Bandte, Innungsobermstr. in Fort i. L. Warz, Koll-einnehmer in Gelnhausen. Baumert, Steinsekmstr. in Giralund. Becker, Bez.-Schornsteinsegermstr. in Bocholt, Kr. Vorken. Behrendt, Kanzl. b. d. Oberpostdir. in Königsberg. Berndt, Fabrikant in Laagen, Landtr. Hannover. Bodmann, Rentner in Seeburg, Kr. Duderstadt. Boesfel, Eisenbahnzugf. in Berlin. Boock, Gemeindevorst. in Poltritz, Kr. Osterburg. Borgmann, Regierungskanzl. in Potsdam. Borkenstein, Mühlenbes. in Eisleben. Braun, Tischlermstr. in Rattow, Kr. Bomm. Braun, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Cöln-Deub. Bremer, Eisenbahnzugf. a. D. in Bina, Kr. Nüben. Breß, Landwirt in Kaiserfeld, Kr. Cöchem. Brundied, Gemeindevorst. in Oibeborn, Kr. Warendorf. Brück, Gemeindevorst. in Radun, Kr. Gleiwitz. Buddendäumer, Gemeindevorst. in Veelen, Kr. Warendorf. Corneli, Hafenmstr. in Greifswald. Damaskisch, Kanzeleibschreib.-Amt. Dannenberg, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Neumünster. Delvaux, Förster in Gen. Kr. Düren. Dender, Bürgermstr. a. D. in Warendorf, Kr. Eulingen. Dittmann, Kanzeleibschreib. b. d. Reichsbankhauptst. in Köln. Dönges, Eisenb.-Zugf. in Trier. Döring, Eisenb.-Zugf. in Frankfurt a. M. Donath, Amtsdorf. in Frauendorf, Landtr. Cottbus. Eßner, Kanzl. b. Konfist. in Kiel. Enderlein, Oberschleusenmstr. b. Kanalamt in Hohenau. Feldt, Schlosserobermstr. in Giralund. Flemming, Reg.-Kanzleinsp. in Düsseldorf. Förster, Gemeindevorst. in Altona, Kr. Osterburg. Franke II., Bureauhilfsarb. b. Magistrat in Berlin. Frey, Gütsabminstr. in Treichow, Kr. Krossen. Funke, Eisenbahnanzl. I. Al. in Kassel. Gantenberg, Landw. in Krah, Landtr. Essen. Gebser, Kanzeleinsp. b. Oberlandesger. in Naumburg a. S. Gellhöter, Kanzeleibschreib. b. Polizeipräs. in Berlin. Gluth, Eisenb.-Zugf. in Frankfurt a. M. Goebel, Gemeindevorst. in Gr. Abno, Kr. Uenjen. Goldner, Kanzeleibschreib. b. d. Reichsbankhauptst. in Straburg i. E. Goldmann, Gemeindevorst. in Kippen, Kr. Eulingen. Grabe, Hofagent in Lüdingworth, Kr. Gadeln. Gröninger, Postbes. in Lindlo, Kr. Meppen. Große-Wentrup, Gemeindevorst. in Hiltrup, Landtr. Münster. Grote, Gemeindevorst. in Glimse, Kr. Dannenberg. Grünkelee, senb.-Zugf. in Frankfurt a. M. Grubbe, Kuriermstr. in Wismar, Kr. Schlawa. Haaberg, Reg.-Kanzl. in Kassel. Hähner,

Eisenb.-Kanzleinsp. in Erfurt. Haering, Amtsdorf. in Oppau, Kr. Landeshut. Haekler, Amts- u. Gemeindevorst. in Soth-neuborf, Landtr. Gölitz. Hagemann, Exped. b. d. Ver. Deutsch. Mittelverf. in Schwerte. Hilde, Kanzeleibschreib. I. Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Göttingen. Hansen, Gemeindevorst. in Sörup-mühle, Landtr. Flensburg. Heergefelle, Rentner in Jörbig, Kr. Vitterfeld. Heinrich, Gutsobermstr. in Neithwein, Kr. Lebus. Helbing, Kanzl. b. d. General-Kommiss. in Düsseldorf. Hell, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Neunkirchen, Kr. Ottweiler. Heptner, Eisenb.-Vetr.-Sekt. in Berlin. Herschel, Provinzialhegemstr. in Bassum, Kr. Syde. Hilgers, Kanzeleibschreib. in Köln. Hoffmann, Geldzähler b. d. Reichsbankhauptst. in Bremen. Hoff, Gend.-Oberwachtmstr. in Bad Homburg. Hobeit-Engberding, Gem.-Vorst. in Greven, Landtr. Münster. Jaggi, Bürgermstr. in Philippsburg, Kr. Saargemünd. Japp, Förster b. Landeskomunalverh. in Brunsmar, Kr. Herzogtum Lauenburg. Jentich, Gutsobermstr. in Krume, Kr. Osterburg. Jeromin, Gemeindevorst. in Neuzucha, Kr. Lnd. Jöns, Gemeindevorst. in Wohld, Kr. Schleswig. Jörbens, Eiseb.-Kanzl. in Danzig. Jörres, Wädem. in Neibdt. Junfer, Mar.-Int.-Kanzl. in Kiel. Kalitz, Kaufm. in Thorn. Kasper, Kanzeleibschreib. i. Kass. Gesundh.-Amt. Kilian, Kaufm. in Berlin-Lichterfelde. Kleemann, Eiseb.-Vetr.-Sekt. in Magdeburg. Klossermann, Rentner in Ahlen, Kr. Bredum. Klossermann, Gem.-Vorst. in Suderwich, Kr. Reddinghausen. Köhn, Gem.-Vorst. in Oederhof, Kr. Gaffsch. Köhnen, Kölln, Eiseb.-Zugf. in Altona. Kompenhans, Kanzl. b. d. Klosterkammer in Hannover. Koppel, Stadth. in Lauenburg i. N. Koverz, Steiger in Castrop, Landtr. Dortmund. Kraack, Gem.-Vorst. in Riedow, Kr. Westphalland. Krause, Gem.-Vorst. in Stubb, Kr. Kolmar i. N. Kreuzer, Eiseb.-Vetr.-Sekt. in Köln-Nippes. Krings, Buchh. in Düsseldorf. Krüger, Kanzeleinsp. b. d. Gen.-Kommiss. in Düsseldorf. Kühnert, Kanzl. b. d. Oberst.-Univ.-Kanzl. in Kiel. Kuhlmann, Koloniesp. in Rastorf, Kr. Gifhorn. Lähns, Gem.-Vorst. in Wasserjuppe, Kr. Westphalland. Lamm, Gem.-Vorst. in Jauhe, Kr. Grünberg. Langenberg, Konf.-Verm. in Aachen. Leh, Kanzeleibschreib. b. Prob.-Schulst. in Stettin. Lehmkühl, Fahrstg. in Buer i. W. Leinen, Postag. in Wübsheim, Kr. Brüm. Leineweber, Gem.-Vorst. in Neufeld, Kr. Duderstadt. Lemme, Bez.-Vorst. in Stendal. Leuschner, Fortverm. in Girsberg i. Schl. Lippert, Buchbinderm. in Berlin. Löhr, Eiseb.-Zugf. in Warden. Ludwig, Rentner in Cöpenick. Maerker, Schichtmstr. a. D. in Bochum. Mensing, Kanzeleibschreib. b. d. Prob.-Verm. in Stettin. Menken, Privat. in Quaden, Ldt. Düsseldorf. Merker, Gem.-Vorst. in Rothburg, Saalt. Mertins, Stadth. in Woppar, Kr. St. Goar. Meyses, Kaufm. in Köln. Meyer, Kanzeleibschreib. b. Polizeipräs. in Berlin. Meyer, Bürgerm. in Settingen, Kr. Saargemünd. Mi-lenski, Gem.-Vorst. in Gr. Barteldorf, Ldt. Alenstern. Milten, Stadth. in Trier. Miller, Vergind. in Krah, Ldt. Essen. Mittmann, Gend.-Obermstr. in Weg. Moberbach, Kanzeleibschreib. b. d. N.-Sch.-Kommiss. in Köln. Müller, Eiseb.-Zugf. in Neumünster. Müller, Eiseb.-Vetr.-Sekt. in Buren. Müller, Seebordst. in Stralsund. Münch, Eiseb.-Vetr.-Sekt. in Rothau, Kr. Wolsheim. Mülhau, Innungsobermstr. in Jülich. Neise, Kanzeleibschreib. in Stolp. Neitz, Landw. in Kempenich, Kr. Adelnau. Neubauer, Kanzl. in Berlin. Neumann, Kanzeleibschreib. in Stabe. Nicola, Rentn. in Mek. Niebuhr, Gem.-Vorst. in Sarenfeld, Kr. Dannenberg. Niesen, Gem.-Vorst. in Gremmerup, Ldt. Flensburg. Neffler, Reg.-Kanzl. b. d. Dir. f. d. Verwalt. d. dir. Steuern in Berlin. Neffler, Gem.-Vorst. in Rudelsdorf, Kr. Vollenhain. Orthmann, Rentn. in Breitenfelde, Kr. Schlöchau. Paek, Gem.-Vorst. in Herrenhofen, Kr. Schröda. Paschte, Kanzl. b. Konfist. in Danzig. Pelzer, Weigeordn. in Ophoven, Kr. Heinsberg. Peterfilie, Eiseb.-Zugf. in Glas. Pehold, Eiseb.-Zugf. in Straburg i. E. Pfeistruch, Erbschlichteibschreib. in Bürgdorf, Kr. Kreuzburg OS. Pillauf, Eiseb.-Zugf. in Erfurt. Pirus, Landw. in Kemplich, Kr. Diebshofen-Ost. Pöhlmann, Vertrauensm. in Altona, Ldt. Essen. Politt, Obergärtner, in Frankfurt a. D. Prajuhn, Bauerschaftsverm. in Külle, Kr. Minden. Preuß, Gem.-Vorst. in Wlumenau, Kr. Hld. Rajch, Gem.-Vorst. in Verend, Kr. Schleswig. Rauten-berg, Küster in Danzig. Redzch, Kanzeleibschreib. im Patentamt. Reimann, Gemeindevorst. in Clawsdorf, Kr. Köfel. Reul, Eisenbahnzugf. in Cöln. Riemann, Gemeindevorst. in Weisbevern, Landtr. Münster. Rieseberg, Ortsfeuerverh. in Eichenbarleben, Kr. Wolmirstedt. Rötger, Eisenbahnzugf. in Cassel. Rostler, Maschinenmstr. in Berlin. von der Ruhr, Rentn. in Althof. Rupp-recht, Polizeioberwachtmstr. in Berlin. Ruff, Prov.-Wegemstr. in Essens, Kr. Wittmund. Rutenberg, Gemeindevorst. in Bagemühl, Kr. Brenzlau. Sander, Eisenbahnzugf. in Altona. Sauerbrech, Vetr.-Znp. in Suhl, Kr. Schleusingen. Schaefer, Bureauhilfsarb. b. d. Reichsbankhauptst. in Frankfurt a. M. Schäfer, Magazin-verm. in Westfäl. Neufahr, Kr. Danziger Niederung. Schinke, Amts- und Gemeindevorst. in Weizenberg, Kr. Neisse. Schlus, Geldzähler b. d. Reichsbankhauptst. in Mülhausen i. E. Schmidt, Marinevermstr. b. d. Westf. in Eisingau. Schmitz, Kunstgärtner. in Düsseldorf. Schmitz, Landw. in Jettigen, Kr. Cöchem. Schneider, Stadthauptassst. in Lindow, Kr. Rupp. Schneider, Gemeindevorst. in Günsingen, Kr. Saarlouis. Schneider, Gemeindevorst. in Jalscheid, Kr. Saarlouis. Schreiber, Gemeindevorst. in Hanweiler, Landtr. Saarbrücken. Schütt, Int.-Kanzl. in Stettin. Schult-Schafkamp, Landw. in Gahlen, Kr. Dinslaken. Schumacher, Eisenbahnlomotiv. in Garburg a. E. Seeger, Gemeindevorst. in Briesel, Kr. Westphalland. Simon, Administ. in Keulrod, Kr. Schleusingen. Sommerfeld, Mstr. in Seubude, Kr. Danziger Niederung. Spanich, Gemeindevorst. in Grunau, Kr. Franzenstein. Spengler, Gemeindevorst. in Differten, Kr. Saarlouis. Starid, Innungsobermstr. in Fort i. L. Stork, Stadth. in Jirzberg, Kr. Arnberg. Ströbder, Eisenbahnlomotiv. in Elberfeld. Tempelmann, Weigeordn. in Niederjeh, Kr. Diebshofen-Ost. Thaten, Lotenfinsp. in Gelnhausen. Thaphat, Rentner in Lesse, Kr. Chateau-Salins. Thönneffen, Rentner in Gaffhausen, Kr. Heinsberg. Topf, Eisenbahnanzl. I. Al. in Münster i. W. Tour-bier, Gemeindevorst. in Gramzow, Kr. Angermünde. Trümper, Gend.-Oberwachtmstr. in Fulda. Tuchenhöfen, Gemeindevorst. in Angelmöde, Landtr. Münster. Ublemann, Reg.-Kanzleinsp. in Wiesbaden. Ulrich, Kanzeleibschreib. b. Polizeipräs. in Berlin. Uttermann, Eisenbahnanzl. I. Al. in Elberfeld. Vitz, Rentner in Althof. Volkmut, Drogt in Mülhausen i. E. Wagener, Landw. in Wüchel, Kr. Cöchem. Wagner, Eisenbahnanzl. I. Al. in Cöln. Wannemacher, Gendarmie-Oberwachtmstr. in Schiltigheim, Landtr. Straburg. Wannrich, Reg.-Kanzleinsp. in Stettin. Weise, Kanzeleibschreib. b. d. Reichsbankhauptst. in Elberfeld. Welsch, Gemeindevorst. in Greibnig, Landtr. Liegnitz. Wenne-me, Gemeindevorst. in Saaringen, Kr. Westphalland. Wenkel, Stadth. in Westhof. Wernede, Eisenbahnzugf. in Webra, Kr. Rotenburg. Westkamp, Steiger in Castrop, Landtr. Dortmund. Weymann, Eisenbahnzugf. in Cassel. Wille, Gemeindevorst. in Gelnhausen, Kr. Westphalland. Windhorn, Eisenbahnlomotiv. in Goslau, Binsler, Gasthofbes. in Lübbenau. Witt, Postbes. in Vahrendorf, Landtr. Garburg. Wolter, Kanzeleibschreib. in Stettin. Wulf, Eisenbahnlomotiv. in Osterode a. N. Zachrich, Kaufm. in Altona, Landtr. Essen. Zeius, Eisenbahnzugf. in Saarbrücken. Zidenheiner, Kunstgärtner. in Santiago.

Das Kreuz des Allgem. Ehrenzeichens haben außer den bereits erwähnten Personen aus der Prov. Polen noch erhalten: Gaertig, Gemeindevorst. in Neu Laube, Kr. Graustadt. Herrmann, Kreis-negeobertauf. in Mogilno. Kelm, Gemeindevorst. in Jaratich-hausland, Kr. Dobornitz. Rechtold, Tischlermstr. in Königsbrunn, Kr. Strelno. Böllner, Gemeindevorst. in Tamsel, Kr. Landsberg.

Das Allgem. Ehrenzeichen: Partich, Eisenb.-Bur.-Diener in Bromberg. Vibro, Glasermstr. in Gneien. Wonneß, Gemeindevorst. in Mariensfelde, Landtr. Bromberg. Weglarz, Gefang. Luff, in Obornitz. Duple, Wliser in Rappitz, Kr. Lissa. Kühner, Kirchendien. in Deutschdorf, Kr. Schildberg. Langner, Gemeindevorst. in Nitzke, Kr. Edmiegel. Reese, Regier.-Vot. in Polen. Reg, Gemeindevorst. in Al. Kossichin, Kr. Wirz. Schumann, Gemeindevorst. in Grünfrier, Kr. Fiehe. Schwarz, Oberpost-schaffner in Waren. Schwarzgatz, Gemeindevorst. in Ruppauken, Kr. Stallupönen. Schwarzgatz, Gemeindevorst. in Niederpostitz, Kr. Jauer. Schwarzgatz, Magistrit b. Proviantamt in Thorn. Schwieckler, Gemeindevorst. in Groß Rehlau, Kreis Wehlau. Sedgierst, Postag. in Rehlau, Kr. Schubin. Stibbe, Wollzieh-beamt. in Lelno, Kr. Wöngrowitz. Werda, Gemeindevorst. in Bietka, Kr. Wöngrowitz. Zielichowski, Tischlermeister in Wlitoslaw, Kr. Wreschen.

Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Fehr, von Kirchbach, Oberhofmeister d. Kaiserin u. Königin.

Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub: D. Dr. Handt, Oberhofpred. u. Schlosspfarrer in Berlin.

Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: von Pot-witz und Hartenstein, Kammerh. u. Schlosshauptm. b. Liegnitz. Wirtl. Geh. Oberregierungsrat, Vorst. b. Geroltsamt in Berlin. von Rouz, Wirtl. Geh. Oberreg.-Rat, vortr. Rat im Minist. des Königl. Hauses. Graf von Wartenleben, Schlosshauptm. von Leblingen in Seedorf bei Genthin.

Krone zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Graf von Platen-Hallermund, Hofmarschall d. Kaisers u. Königs, Konteradmiral a. D. a. l. s. d. Marine in Berlin.

Roter Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Dr. von Behr, Pinnow, Kgl. Kammerh. in Berlin.

Krone zum Roten Adlerorden 3. Kl. m. d. Schleife: von Winterfeld, diensttuend. Kammerh. Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin.

Roter Adlerorden 3. Kl. m. d. Schleife: Poppe, Geh. Hofrat, Bureauvorst. b. d. Int. d. Königl. Schaupiele in Hannover.

Krone zum Roten Adlerorden 4. Kl.: Neumann, Hofrat, Hofstaatssekretär in Berlin. Rölling, Königl. Büchsenpanner in Berlin. Walter, Hofrat, Hofstaatssekretär, Bureauvorst. im Oberhofmarschallamt. Wehmann, Hofrat, Hofstaatssekretär in Berlin.

Roter Adlerorden 4. Kl. Leuchner, Waz, Kgl. Hoflieh, in Charlottenburg. Müller, Kgl. Küchenmeister in Berlin. Müller, Garberobersinsp. b. Kgl. Theater in Hannover. Wiele, Königl. Büchsenpanner in Berlin.

Kronenorden 1. Kl. von Roeder, Vizeoberzeremonienmeister, beauftr. m. d. Einführ. des diplom. Korps.

Stern zum Kronenorden 2. Kl. Rath, Geh. Oberreg.-Rat, Dir. im Oberhofmarschallamt.

Brillanten zum Kronenorden 2. Kl. Geher, Oberhofbauat, Dir. der Schlossbaufabrik.

Kronenorden 2. Kl. von Oppen, Zeremonienmstr. i. Ruten-dorf b. Wriezen. von Rosenberg, Zeremonienmstr. in Berlin. Winter, Geh. Reg.-Rat, Verwaltungsdirekt. b. d. Generalintend. d. Kgl. Schaupiele.

Kronenorden 3. Kl. von Achenbach, Oblt. d. R. a. D. in Berlin. Dr. Krieger, Bibliothekar d. Kgl. Hausbiblioth. in Berlin. von Lefow, Kammerh. in Gluzitz, Kr. Pleschen. Fehr, von Majesbach, Oberforstverm. b. d. Hofkamm. d. Kgl. Familiengut. in Char-lottenburg. Graf zu Kanxau, Kammerh., Reg.-Rat in Potsdam. von Redern, dienstl. Kammerh. d. Kaiserin. Dr. von Schad, Kammerh., Reg.-Rat. i. Reichsverf. in Berlin. Woltmann, Hoflieh in Berlin.

Kronenorden 4. Kl. Behnke, Techn. Sekt. b. d. Schlossbau-kommission. Borries, Kgl. Hofbuchbindermstr. in Berlin. Wubre, Kgl. Kammermstr. in Hannover. Deuberger, Kgl. Kammermstr. in Kassel. Jasterding, Hofkamm.-u. Bauverf. in Charlottenburg. Gropfner, Kammerh. d. Kaiserin. Kestner, Hofstaatssekretär in Berlin. Rogge, Hofstaatssekretär in Berlin. Rindold, Hofbuchbindermeister in Kassel. Ojshaz, Hofbuchhändler in Potsdam. Blas, Kammermstr. in Berlin. Schmidt, Hofbuchhändler in Berlin. Wesper, Hofstaatssekretär in Berlin. Wiele, Königl. Büchsenpann. in Berlin. Winter, Hofkammerrat in Charlottenburg.

Hausorden von Hohenzollern. Brillanten a. Kreuz b. Groß-komture: Graf zu Eulenburg, Oberhof- u. Hausmarsch. u. Ober-zeremonienmeister. — Kreuz b. Großkomture: Fürst zu Fürsten-berg, Obermarsch. Fürst zu Solms-Waruth, Oberstamm. — Stern der Komture: Fehr, von Reichach, Oberstamm. — Kreuz d. Ritter: Wuro, Geh. Hofrat, Hofstaatssekretär in Berlin. Waldmann, Geh. Hofrat, Hofstaatssekretär in Berlin.

Kreuz der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern: Graf von Gaeleler, Generalfeldmarschall, Chef des III. Reg. Graf Gaeleler Nr. 11.

Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub: von Hau-witz, General d. Inf., Generalinsp. des Militärerziehungs- und Bildungswesens.

Roter Adlerorden 1. Kl. m. Eichenlaub und Schwertern am Ringe: von Graber, General d. Inf. a. D. in Berlin, zuletzt General. und Komm. d. 15. Div.

Roter Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub: von Prißelwitz, General d. Inf., komm. General d. VI. Armeekorps; Freiherr von Lyn der, General d. Inf. a. l. s. d. Luftschifferbat. Nr. 2; Dr. von Schjerner, Prof., Generalstabsarzt der Armee und Chef des Sanitätskorps.

Kronenorden 1. Kl. mit Schwertern am Ringe: von Deim-lin g, Generalall., komm. General d. XV. Armeekorps.

Kronenorden 1. Kl.: von Rathen, Generalall., Gouverneur von Mainz; von Claer, Generalall., Chef d. Inf.-u. Pionierkorps, Generalinsp. d. Festungen; von Waldstein, Generalall. a. D. auf Komitten, Kr. Pr.-Ehlan; von Retler, Generalall. a. D. in Wiesbaden.

Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und der Krone: von Plüskow, Generalall., Komm. d. Heijßigen (25. Div. Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Freiherr von der Goltz, Generalall., Komm. d. 28. Div.; von Gaeleler, Generalall. a. D. in Schwerin, zuletzt Komm. der 8. Kav.-Brigade; von Kottan, Generalall. a. D. in Darmstadt, zuletzt Komm. der 16. Feldart.-Brig.; Wernhard, Generalall. a. D. in Darmstadt, zuletzt Komm. der 22. Feldart.-Brig.

Roter Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Waldborf, General-maj., Komm. d. 42. Feldart.-Brig.; Walter, Generalmaj., Komm. d. 1. Eisenbahn-Brig.; von Kehler, Generalmaj., Komm. der 57. Inf.-Brig.; von Vobungen, Generalmaj., Komm. d. 58. Inf.-Brig.; von Webern, Generalmaj., Komm. d. 39. Inf.-Brig.; von Bauer, Generalmaj., Komm. d. 37. Inf.-Brig.; Freiherr von Seebach, Generalmaj., Komm. d. Rabattenkorps; von Scauden, Generalmaj., Komm. d. 2. Jette Bogen; von der Landen, Generalmaj., Komm. von Thorn; von der Dedden, Generalmaj. a. D., Komm. d. Truppenübungsplatzes Alten Grabow; Jung Generalmaj. a. D. in Charlottenburg; Künstler, Generalmaj. a. D. in Naumburg; von Seeger, Generalmaj. a. D. in Gölitz; Freiherr Roeder von Diersburg, Generalmaj. a. D. in Verchtes-gaden; Bennin, Generalmaj. a. D. in Wiesbaden.

Krone zum Roten Adlerorden 3. Kl. m. d. Schl.: Eichhoff, Oberst a. D. in Weikenfels, zuletzt Komm. des Landwehrbezirks Gelsenkirchen; Freiherr Marschall gen. Greiff, Oberstl. Ab-teilungschef im Militärstab.

Roter Adlerorden 3. Kl. m. d. Schl.: von Koelichen, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 169; von Pochhammer, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 68; von Selchow, Oberst, Komm. des 28. Kav.-Brig.; von Lepel, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 94; von L'Etocq, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 164, Nagel, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 171; Seydel, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 23; Schrötter, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 19; von Barfuß, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 142; Gesse, Oberst, Komm. d. Inf.-Reg. 42; von Faller-hahn, Oberst a. D., Komm. d. Landwehrbez. I. Darmstadt; Wunne-quell, Oberst a. D., Komm. d. Landwehrbez. Karlsruhe; Kuhl, Oberst a. D. in Wiesbaden; von Weibst, Oberstl., Komm. des Leibtürkischer-Reg. 1; Wurdhardt, Oberstl. a. D. in Köslin; Kuhlmech, Oberstl. a. D. in Potsdam; Bod von Wülffingen, Oberstl. a. D. in Dessau; Dorich, Oberstl. a. D. in Pflaßendorf bei Koblenz.

Krone zum Roten Adlerorden 4. Kl.: von Bonin, Major b. Etabe b. 1. Garde-Reg. a. F.; Graf von der Schulenburg, Maj., Komm. d. Reg.-b. Garbes du Corps; von Arnim, Major b. Etabe des Reg.; von Belthheim, Maj. b. St. d. Leibkürassier-Reg. 1; von Schmege, Hauptm. i. 1. Garde-Reg. a. F.; Dr. Neuburger, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des Leibkür.-Reg.

Roter Adlerorden 4. Kl.: von Müller, Hauptm. i. 1. Garde-Regt. a. F. Graf von Pfeil und Klein-Elguth, Rittmtr. im Regt. d. Garde du Corps. Prinz von Thurn und Taxis, Rittm. im Garde-Kür.-Regt., komm. a. Dienstleist. b. Kgl. Marschall. Freiherr Schilling von Canstatt, Rittmtr. im Leib-Garde-Gul.-Regt. von Schwidow, Rittm. im Leib-Kür.-Regt. i. von Poellnitz, Rittm. im 1. Leib-Kür.-Regt. i. von Bresler, Rittm. im 1. Leib-Kür.-Regt. i. Schöen, Rittm. im Drag.-Regt. 15. Friedrich, Optm. im Inf.-Regt. 44. Bauer, Hauptm. im Inf.-Regt. 166. Schacht von Schichtshoff, Optm. i. Leib-Gren.-Regt. 8. von Wobeser, Optm. im Leib-Gren.-Regt. 8. Andouard, Hauptm. im Feldart.-Regt. 28. Kruff, Hauptm., Lehrer an d. Fuzart.-Schule. Rittl, Optm. i. Inf.-Regt. 112. Werdelmann, Optm., Militär

Charakter als „Generalmusikdirektor“: Blech, Erster Kapellmeister der Königl. Oper in Berlin.

Titel „Königlicher Hofkapellmeister“: Krauß, Regler, Dr. Böhl, Sommerhoff, Königl. Schauspieler in Berlin.

Titel „Königliche Hofkapellmeisterin“: Frau Schramm, Frau Buße, Königl. Schauspielerinnen in Berlin.

Grafenwürde: Frhr. von Bodelschwingh-Blettenberg, Kammerherr, Erbmarshall d. Grafen, Mar. u. Rittm. a. D., Bel. d. Fideikommisses Seeren, unter d. Namen „Graf von Blettenberg-Seeren“. Frhr. von Richthausen, Kammerherr, Oberstltn. a. D., Bel. d. Fideikommisses Familienfideikommisses Seichau, Fr. Jauer, von Fleiß-Rebow, Erbälteste i. Herzogt. Vorpommern u. Rügen, Cammin, Landrat a. D. u. Rittm. d. R., Bel. d. Fideikommisses Groß Schow u. Moethow.

Erblicher Adel: Kiedebusch, Leutn. d. R., Fideikommissbes. auf Steinbüchel, St. Saabig, Wehme, Fideikommissbes. auf Orlowo, St. Hohenjaka, Lehmann-Rittsch, Fideikommissbes. auf Gelmno bei Rüsse, Baum, Fideikommissbes. auf Mühlenburg bei Spengere, Kr. Herford, unter der Namensform „von Baum-Mühlenburg“, Dr. jur. Kreichel, Rittm. d. R., Rittergutsbes. a. Liebenow, Kr. Landsberg a. d. Warthe, Oswald, Geh. Kommerzienrat i. Koblenz, Bel. d. Schlossgutes Vornöthen i. Lothringen, Baum, Geh. Kommerzienrat i. Elberfeld, Donner, Oberleutn. d. L. a. D. i. Altona, Chef d. Handlungskaufes C. S. Donner i. Hamburg, vom Rath, Borf. d. Aufsichtsrats der „Höfster Farbwerke“, Mitgl. d. Herrenhauses i. Frankfurt a. M., Reil, Geh. Ob.-Reg.-Rat u. vortr. Rat i. Minist. d. Rgl. Hauses, Dr. Dischhausen, Wirtl. Geh. Rat, Senatspräsident, a. D., b. Reichsgericht in Charlottenburg, Dr. Krause, Geh. Justizrat in Nikolassee, Lauff, Schriftsteller, Major a. D. i. Wiesbaden, Barmeyer, General d. Inf. a. D. in Berlin-Wilmersdorf, Gronau, Gen. d. Art. a. D. a la suite d. Feldart.-Reg. General-Feldzeugmeister in Potsdam, Feld, Gen. d. Inf. a. D. in Eberlottenburg, Kerling, Gen. d. Art. a. D. in Berlin-Wilmersdorf, Hugo, Generalleutn. a. D. in Berlin, Rabe, Generalleutn. a. D. in Berlin, Paris, Generalleutn. a. D. in Naumburg a. d. Saale, Abel, Generalleutn. a. D. in Freiburg i. Br., Pabel, Generalleutn. a. D. in Wiesbaden, Bleser, Generalleutn. a. D. in Laubegast b. Dresden, Ost, Generalleutn. a. D. in Hannover, Roth, Generalleutn. a. D. in Weimergasse a. Harz, Scotti, Generalleutn. a. D. in Cassel, Richter, Generalmajor a. D. in Berlin-Vierfeld, Rintelen, Generalmajor a. D. in Potsdam, Gallwitz, Gen. d. Art., Inspektur d. Feldart. u. d. Inf., Gen. d. Inf., Gen. d. XVI. Armee, Meelers, Lauter, Gen. d. Art., Generalinsp. d. Fußart., Scholz, Gen. d. Art., Gen. d. XX. Armee, Büding, Generalleutn. u. Feldzeugmeister, Heinrich, Generalleutn., Insp. d. 3. Fußart.-Insp., Tüll, Generalleutn., Komm. d. 12. Div., d. unt. d. Namensform „Tüll von Tische und Weidenbach“, Bahfeldt, Generalleutn., Komm. d. 37. Div., Liman, Generalleutn., Komm. d. 22. Div., bef. unt. d. Namensform „Liman von Sandberg“, Stein, Generalleutn., Komm. d. 41. Div., Wandel, Generalleutn., Direktor d. Allgem. Kriegsdepart. i. Kriegsminist., Jahn, Generalleutn., Generaladj. d. Großherzogs v. Hessen u. d. Rhein-Königliche Hofreit., i. Gutsverwalter d. Königl. Hofreit. Staabs, Generalleutn., Direkt. d. Armeeverwaltung d. Kriegsminist., Fluge, Generalmajor, Komm. d. 22. Feldartilleriebrig., Dichtuth, Generalmaj., Komm. d. 6. Inf.-Brig., d. u. d. Namensform von „Dichtuth-Harard“, Vriant, Generalmajor, Komm. d. 85. Inf.-Brig., Friedrich, Generalmajor, Unt.-Chef i. R. Generalst., Voepner, Generalmajor, Komm. d. 4. Kav.-Brig., Kuhl, Generalmajor, Unt.-Chef i. R. Generalst., Militärlieferant a. d. Kriegsakademie, Wertens, Oberst, Abteilungschef i. Inf.-Komitee, Sauberg, Oberst, Komm. d. Gren.-Reg. 12, Stolzmann, Oberst, Chef d. Generalst. d. IX. Armee, Dr. Kern, Obergeneralarzt, Prof., Insp. d. 2. Sanit.-Insp., unt. Auszeichnung d. erbl. Adels a. f. beiden Adelsvorfahren, Dr. Feder, Obergeneralarzt, Insp. d. 4. Sanit.-Insp., Dr. Riedner, Oberstabsarzt, 2. Leibarzt Er. Maj. d. Kaisers u. Königs, Reg.-Rat d. 2. Garde-Reg.-Reg., Laue, Wirtl. Geh. Kriegsrat (mit d. Range eines Rates i. R.), Militärintend. d. III. Armee, Thomsen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Kiel, Coerper, Admiral, Chef d. Marine, d. Dfl. in Kiel, Böhl, Admiral, Chef d. Admiralst. d. Marine in Berlin, Langs, Vizeadmiral, Chef d. 1. Geschwaders in Wilhelmshaven, Karpf, Flügeladjutant, Kap. a. G. in Kiel.

Erbliches Recht auf Eig. und Stimme in dem Herrenhaufe: Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg, Herr auf Droschitz und Quesitz.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Verufung in das Herrenhaus aus Allerhöchstem Vertrauen: Arnold, Geh. Kommerzienrat in Berlin, Dr. Dornburg, Wirtl. Geh. Rat in Berlin-Grünwald, Ebdinghaus, Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn, Habenstein, Wirtl. Geh. Rat, Bräuf. d. Reichsanbahnverwaltungen, in Berlin, von Hohenhausen, Admiral a la suite d. Seeoffiziers i. Jagow b. Hohenhausen i. d. Mar., von Loewenfeld, General d. Inf. a. D., Generaladj. in Berlin, von Mendelssohn, Franz, Bankier in Berlin, von Molke, Staatsminst. in Klein Brela, St. Streblen, Dr.-Ing. Müller-Breslau, Prof., Geh. Reg.-Rat in Berlin-Grünwald, Schmieding, Landgerichtsrat a. D. in Dortmund, Frhr. von Twidel, Kammerherr, Rittergutsbes. i. Stövern, Kr. Lingen, Ule, Bräuf. d. Justizpr.-Komm. in Berlin — unt. gleich. Bef. a. Kroninsiduit, Dr. Frhr. von Wilmslovi, Wirtl. Geh. Rat, Oberpräf. a. D., Landeshauptm. d. Prov. Sachsen in Merseburg.

Ihre Majestät die Königin haben dem Flügel- und Pianofabrikanten Paul Westermayer in Berlin das Präsidat eines Hoflieferanten verliehen.

Schlesien.

* Breslau, 16. Juni.

Regierungsjubiläum des Kaisers.

Die Feier der Stadt Breslau.

* Eine würdige schöne Feier veranstaltete der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Breslau heute abend im Stadttheater. Die der akademische Festakt am Vormittag in der Jahrhunderthalle, so griff auch diese abendliche Feier weit über den Rahmen der Veranstalter hinaus und gestaltete sich so zu einer allgemeinen Kundgebung und einer Sublimierung der ganzen Stadt für den Kaiser. Das Theater war bis auf den letzten Platz von geladenen Gästen besetzt, unter denen Magistratsmitglieder, Stadtverordnete und städtische Beamte vorherrschten. Wie am Vormittag waren wieder die Spitzen der Behörden erschienen. Die Repräsentation der städtischen Behörden übernahmen, da die beiden Bürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher die Glückwünsche der Stadt dem Kaiser in Berlin überbringen, das älteste Magistratsmitglied Stadtrat Peterson und der Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Justizrat Dr. Peuder. Sie traten mit dem Oberpräsidenten Dr. von Guenther und dem Kommandanten von Breslau Generalleutnant Schalscha von Ehrenfeld in der Kaiserloge.

Um 7½ Uhr hob sich der Vorhang und öffnete den Blick auf die Bühne. Auf ihr hatte der Waesoldtsche Männergesangsverein Platz genommen, der mit herrlichen Sangesgaben unter Leitung des Königl. Musikdirektors Gulbins die Feier verschönte. Im Hintergrunde der Bühne stand auf hohem Postamente eine große Büste des Kaisers, von Lorbeerbäumen umgeben, und Lorbeerbäume schlossen auch den einen Festsaal darstellenden Bühnenraum an beiden Seiten ab. Zunächst ließ das verstärkte Stadttheaterorchester unter Brümmer Leitung die machtvollen Klänge des Vorspiels zu Wagners „Meistersingern“ hören. Dann setzte der Männerchor ein und trug die „Allmacht“ von Lachner „Groß ist Jehova, der Herr“ vor. Noch eindrucksvoller in ihrem Vortrag war die nun folgende Komposition „Dem Kaiser“ des Dirigenten Gulbins. Sie pakte so recht in die Stimmung des festlichen Tages:

Was braust wie der Sturmwind durchs weite Land
Und schwingt sich vom Fels bis zum Meere?
Es ruht an die Glocken mit mächtiger Hand,
Und jauchend erschallen die Chöre:
All Deutschland heran, kommt Mann für Mann,
Bringt Lieder und grüne Reiter:
Wir grüßen, wir grüßen den Kaiser!

Als das Lied in seiner letzten Strophe mit den Worten ausklang „Wir stehen zum Reich und zum Kaiser!“, da erhob sich stürmischer Beifall.

Dann betrat Universitätsprofessor Dr. Biebur, der schon einmal an derselben Stelle, bei der Jahrhunderfeier der Städteordnung am 17. April 1909 den Festvortrag gehalten hatte, die Bühne, um den Kaiser und seine Zeit zu würdigen. Er führte in der Festrede folgendes aus:

Schönheitsvolle Festversammlung!
Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers und Königs haben wir uns heute hier versammelt. Mit stolzer Freude dürfen wir auf die weltgeschichtlich hochbedeutsame Entwicklung Deutschlands unter seiner Führung in diesem letzten Vierteljahrhundert zurückblicken, denn inmitten eines ununterbrochenen Friedens ist Deutschland während dieser 25 Jahre aus einer europäischen Großmacht zur Weltmacht emporgerückt. Von dem ersten Tage seiner Regierung an seines Vaters Fuß bewußt, hat Wilhelm II. seinem Volke den Weg gewiesen, die Lösung dieser Aufgabe wurde ihm aber wahrlich nicht leicht gemacht, bitter schwer waren die Anfänge seiner Regierung. Der Kaiser: das war bis zum Frühjahr 1888 jener schlichte und edle, ritterliche Geist mit dem Siegeslörbe um die Stirn gewesen; der Gedanke an die unermesslichen Erfolge seines langen Lebens, allein schon die Ehrfurcht vor seinem hohen Alter hatte es einem jeden erleichtert, sich vor ihm willig zu beugen und seiner Führung sich anzubereuen. Auf den 91jährigen, der an Würde, aber auch an Alter alle überragte, folgte der 29jährige, auf den Geist der eben zum Manne herangetretene. Eine Generation war ausgefallen, die Generation Kaiser Friedrichs, dessen Leben eine furchtbare Tragik verbrüht hatte. Friedrich Wilhelm war jung gewesen in den Tagen, da die Sehnsucht nach einem mächtigen und freibeweglichen Nationalstaat alle Schichten der deutschen Völker durchdrang; dem Strome der Zeit hatte er sich willig hingeeben und mit den politischen Idealen der Mitte des 19. Jahrhunderts sein Herz erfüllt. In jungen Jahren war ihm das höchste Glück des Mannes zuteil geworden, an der Spitze der deutschen Völker zum Kampf für die Erfüllung der nationalen Hoffnungen seines Volks auszugehen und Sieg um Sieg an seine Fahnen zu fesseln. Mit 40 Jahren hatte er unsterblichen Ruhm errungen, aber dann — dann kamen die Tage der durch die Verhältnisse erzwungenen Latenzlosigkeit. Aus dem Wierziger wurde ein Fünfziger; Silberfäden durchzogen die braunen Locken; als er mit 57 Jahren den Thron bestieg, geschah es nur, um darauf zu sterben. Und welche Fülle lange gehegter, jetzt unverwundlich gebliebener Pläne wurden mit ihm zu Grabe getragen; weite Kreise seines Volkes hatten den Traum geträumt, den Völker so häufig träumen, den Traum eines goldenen Zeitalters, voller Freiheit und Frieden, voll edler Kunst und blühender Wissenschaft, des goldenen Zeitalters, das dem eisernen folgen sollte.

In dieser Weise durch die lange, ruhmreiche Regierung seines Großvaters und die überaus kurze seines Vaters mit den denkbar stärksten Ansprüchen und Erwartungen belastet, bestieg Wilhelm II. nach den hundert Tagen den Thron seiner Väter. Der rasche Herrscherwechsel hatte dem deutschen Volke wie dem Auslande keine Zeit gelassen, sich viel mit dem neuen Kronprinzen zu beschäftigen; seine Persönlichkeit war deshalb seinem Volke fast unbekannt. Dabei war er eine bis in die kleinsten Alltagsheiten hinein ausgeprägte Individualität, nichts Verschwommenes und Schwammiges war an ihm, keine Gebundenheit und Unklarheit, sondern eine scharf umrissene geniale Natur voller Ranten und Ecken, von einem unerschöpflichen Betätigungsdrange erfüllt, voll lebensfreudiger, stürmischer Leidenschaft, schrankenlos aufnahmefähig für jeden von außen kommenden Eindruck — auch für die Stimmung der Stunde, aber keineswegs etwa leicht bestimmbar, sondern er empfing stets das Gefühl seines Handelns allein aus seinem Inneren. Eine solche Persönlichkeit wird stets, ehe sie durch große Taten die Herzen erobert, gar vielen Durchschnittsmenschen unverständlich bleiben, gar manchen Widerspruch herausfordern und der Legendenbildung üppige Nahrung gewähren. So hat denn auch unser Kaiser in den ersten Jahren seiner Regierung schwer kämpfen müssen, um sich die vertrauende Liebe seines Volkes allmählich zu erringen und die Vorurteile wegen seiner vorgetriebenen Kriegslust und vermeintlicher reaktionärer Neigungen zu zerstören.

Von Anfang an zeigte der Herrscher, wie wir heute erkennen können, jene Selbstsicherheit, auf die sein früherer Erzieher bei der Thronbesteigung die Öffentlichkeit hinwies; wie so oft, hatte auch hier eine körperliche Schwäche zur Stählung des Willens von Jugend auf geführt. Wilhelm II. ist in seines Vaters Fährten, bei aller Lust und Freude an künstlerischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fragen, bei allem überprudelndem Temperament, durchaus eine Soldatennatur; er gehört zu dem Geschlechte, dessen Gedankenrichtung in der Knabenzeit der Kanonen Donner von

Gräbelotte und Seban bestimmt hat. Wie beneidete der 11jährige Kaiser das preussische Offiziersportpferd, das er in der Kameraden von der Garde um den blutigen Ehrenkranz bei St. Prion sein Siechenbleiben bei den Erfolgen der Väter; das Wert, unserm Kaiser weltgeschichtlich Bedeutung gegeben hat, die Schaffung der deutschen Flotte, war vom ersten Tage an fest beschlossen. Er ist denn auch der erste Hohenzoller, der bei der Thronbesteigung den Erlaß an sein Volk und sein Volk bei der dritten an die Marine beigestellt. „Die Marine weiß“, so heisst es dort, „daß es sich nicht nur mit großer Freude erfüllt hat, durch ein äußeres Band anzugehören, sondern daß sich auch die frühesten Jugend in voller Übereinstimmung mit meinem warmen Interesse mit ihr verbindet.“ Der Erlaß schloß mit Worten: „So kann ich in dieser ersten Stunde mit voller Verführung aussprechen, daß mir fest und sicher zusammenstehen werden in guten und bösen Tagen, in Sturm wie im Sonnenschein, immer eingebettet des Ruhmes des deutschen Vaterlandes und immer bereit das Herzblut für die Ehre der deutschen Flagge zu geben.“ Waren mehr als konventionelle Worte. Die Flottenpläne der jungen Herrscher kamen auch darin zum Ausdruck, daß er die erste Reise ins Ausland an den russischen Zarenhof, nicht auf dem bis immer gewählten Landweg, sondern an der Spitze eines Geschwades deutscher Kriegsschiffe antrat.

Die Erfüllung einer unabwiesbaren Voraussetzung für Verwendbarkeit einer Flotte im Ernstfalle brachte das Jahr 1890, der Erwerb von Helgoland durch das Opfer ausgedehnter Guntertausende von Quadratkilometern umfassender Gebiete Afrika. Darob unermesslicher Spott und Hohn und Wollungen Lande. Heute ist Helgoland fast befestigt, ein Stützpunkt für Torpedos und Unterseeboote; heute gesteht jeder halbwegs verständige ein, daß eine Verteidigung der Nordseeküste, ein Schutz der Elbe und Wesermündung, eine Sicherung unseres gewaltigen Überseehandels ohne den Besitz von Helgoland schwer zu denken wäre. Ein englisches Helgoland wäre heute ein Griff nach dem deutschen Reich; heute wäre Helgoland den Engländern um keinen Preis mehr feil. Wenn, wie Wislitzky sagte, Straßburg der Schlüssel an unserer Westgrenze abgibt, den ein treuer Hausvater deshalb in eigene Verwahrung nehmen müsse und nicht dem Feinde nachbar anvertrauen dürfe, so besitzt Helgoland die gleiche Bedeutung für die wirtschaftlich wichtigste Stelle Deutschlands, unser Kaiser erwarb diesen uns heute unentbehrlichen Besitz letzten Augenblick, da es noch möglich war, ehe unser Flottenbau die englische Eifersucht weckte.

Nach der Erwerb von Helgoland begann das ächte Werben die Flotte beim deutschen Volke. 1883 war es noch möglich gewesen, daß zum Chef der Admiralität der deutschen Flotte ein Infanterist der späteren Reichszentrale Caprivi, ernannt wurde, der nach seinem eigenen Geständnis bei der Übernahme des neuen Amtes von Flottenangelegenheiten so wenig wußte, daß er zunächst nicht einmal Abzeichen der Seeoffiziere unterscheiden konnte. So bedeutungslos war unsere Flotte vor dreißig Jahren. Nach jahrelanger unermesslicher Arbeit des Kaisers unter dem Eindruck des ungeheuren Seefriedes und unter dem Eindruck der Vorgänge in Ostasien, das Ziel im Jahre 1900 soweit erreicht, daß durch das Flottengesetz dieses Jahres der allmähliche Ausbau einer deutschen Kriegsschiff-Flotte, die an Bedeutung nur der englischen nachsteht, sichergestellt war. Wenn heute zwei stolze Schiffe die Flotte die Namen „Schlesien“ und „Breslau“ tragen, so bedeuten damit an, daß man sich auch hier, in der vom Meer am weitesten entlegenen preussischen Provinz, der Notwendigkeit dieser Flotte für unser politisches und wirtschaftliches Leben voll bewußt worden ist. Mit der gleichen Ehrfurcht und Dankesfülle, mit der wir des großen Kurfürsten als des Schöpfers des preussischen Staats gedenken, dürfen wir zu unserem Herrscher ausblicken, mit der durch diese Flottenbeschaffung eine neue Epoche in der deutschen Geschichte beginnt.

Über der Sorge für die neue Wehrmacht zu Wasser wurde der Gedanke der Väter, des Landheeres, wahrlich nicht vergessen, sondern an seinem Ausbau ständig gearbeitet; das Jahr 1893 brachte eine starke Heeresvermehrung, die Gegenwart wird das Gleiche tun. Auf Meer und Flotte geknüpft, führte der Kaiser sein Volk an neue Bahnen der äußeren Politik. Bis in die achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts hatte Deutschland europäisch-kontinentalpolitisch getrieben, seinen Interessentzirkel auf einen großen Teil des europäischen Festlandes beschränkt; die orientalische Frage war damals noch nicht die Knochen eines einzigen pomeranischen Grenadiers wert und die Möglichkeit eines Krieges mit England hat Wislitzky weder öffentlich noch in den zahllosen überlieferten vertraulichen Äußerungen erörtert, aus dem einfachen Grunde, weil diese Möglichkeit damals gar nicht bestand. Wislitzky hat dann durch die Erwerbung deutscher Kolonien Afrika und der Südsee das Einlen

Das Zeitalter Wilhelms II. starbt in Waffen, es ist ein eisernes, es trägt goldene Früchte, und sie dienen der Pflege der Kultur, der Bildung und sozialen Wohlfahrt in einer gleichfalls unbekannten Größe. Wenn jemals, so haben wir Deutsche wieder das Recht, das stolze Wort Ulrichs von Hutten zu wiederholen: „Ja, es ist eine Lust zu leben.“

Wag auch der einzelne mit manchen Erscheinungen unserer Politik haben, die eine oder andere Maßnahme der Regierung unferes Kaisers und jeder Vergleich mit der Entwicklung Auslands lehrt, daß an wirtschaftlicher und militärischer Kraft kein europäisches Volk in dieser Zeit gewachsen ist wie das deutsche, daß aber auch kein anderer so für kulturelle und soziale Zwecke derartige Opfer bringt wie der unsrige, damit auch der Niedrigste sich seines Vaterlandes freuen kann. Wenn nun auch ein jeder Volksgenosse seine Arbeit in seinem Kreise seinen Teil zu so gewaltigen Ergebnissen gestellt hat, dem Manne, der vom Schicksal zur Führung des deutschen Volkes berufen wurde, und der in täglicher Mühe gebühren die verehrungsvolle Liebe und Dankbarkeit seines Volkes.

Nedner schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreizehnen Hoch auf den Kaiser, an das sich der allgemeine Gesang der Nationalhymne angeschlossen. Durch langanhaltenden Beifall dankte die Festversammlung dem Nedner.

Der Männerchor trug nun „Sankt Michel“ von Lafite vor und dann setzte das Orchester wieder ein mit dem „Kaisermarsch“ von Wagner, bei dessen Schlußchor „Heil heil dem Kaiser! König Wilhelm, aller Deutschen Hort und Freiheitswehr“ sich der Männergesang mit den Klängen des Orchesters vereinigte. Damit endigte die einstündige schöne Feier.

Feiern in der Provinz.

* Auch in der Provinz wurden der Sonntag und Montag allenthalben festlich begangen, darüber liegen uns folgende Meldungen vor:

T. Militisch, 16. Juni. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die gestern vormittag bei herrlichem Wetter erfolgte Enthüllung des von der evangelischen Kirchengemeinde zum Andenken an die glorreiche Zeit vor 100 Jahren und an das Regierungsjubiläum des Kaisers auf dem Platze vor der Gnadenkirche errichteten Jubiläums-Denkmal, an welcher die kirchlichen und städtischen Körperschaften, die Schulen, Vereine und die Garnison teilnahmen. Die Ehrengäste, unter welchen sich auch der Landrat des benachbarten Kreises Oels, Graf von Rospotz, befand, hatten sich am Vormittag verammelt und begaben sich im feierlichen Zuge zum Jubiläumsschloß. Nachdem hier das Trompetorcorps des Illanens regiments das Niederländische Dankgebet gespielt hatte, leitete Superintendent Daechel die Feier durch ein Gebet ein. Nach gemeinsamem Gesang des Preußenliedes hielt der Kirchenälteste, Generaldirektor Dr. Krull die Festrede, in welcher er auch erwähnte, daß am 16. April 1813 Kaiser Alexander I. von Rußland in Militisch seinen Einzug hielt und hier die ersten Nachrichten von dem Siege der Verbündeten über Napoleon empfing. Nach dem Vortrag des „Gebets während der Schlacht“ durch den Männergesangsverein „Harmonia“ gab der Kommandeur des Illanens regiments, Major von Ksh, das Zeichen zur Enthüllung und machte im Anschluß daran das Kaiserhoch aus, dem der Gesang der Nationalhymne folgte. Das Schlußwort sprach Bürgermeister Sperling, ein Gebet Pastor Rudolph. Mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ fand die Feier ihren Abschluß. Der heutige Tag wurde durch Festakte der Schulen, durch ein Festdiner im Lastes Hotel und durch Mannschafsfestern der Garnison begangen. Das Denkmal steht vor der Nordseite der Kirche und ist von der jetzt mit gärtnerischen Anlagen versehenen Lindenstraße aus jedem Vorübergehenden sichtbar. Auf einem Betonfundament erhebt sich ein Würfel aus Warthauer Sandstein, über dem sich das aus gleichem Material gefertigte Denkmal, ein aus vier Teilen zusammengesetzter dreiflügeliger Obelisk zu 3,50 Meter Höhe erhebt. Über der unteren Platte mit der Inschrift „Mit Gott — für König — und Vaterland“ baut sich ein horizontaler Pfeiler auf, das wieder von einer Platte bedeckt wird. Auf der Vorderseite leuchtet inmitten eines aus stilisierten Pflanzengestalten gebildeten Medallions die Jahreszahl 1913 in vertikal gesetzten Goldlettern. Die beiden anderen Seiten tragen als Devise die Worte: „Zum Gedächtnis an das große Jahr 1813 und den 11. April im Weissen Kaiser Alexanders I. von Rußland hier angelandeten Dankgebet für das Geseht bei Wädern — errichtet am 25. Jahrestage der Thronbesteigung Wilhelms II. Deutschen Kaisers und Königs von Preußen vom Gemeindefiskus“. Über diesem Fuß und der ihn abschließenden weiteren Platte trägt ein ionisch verlaufender 1,80 Meter hoher Obelisk auf seinen drei Seiten die Namenszeichen der drei verbündeten Monarchen. Das Denkmal ist Feinarbeit und von dem höchsten Meister Richard Kluge gearbeitet.

Δ Bunzlau, 16. Juni. Eine erhebende patriotische Feier veranstalteten heute die Frauen Bunzlau. Sie galt der Ehrung einer Bunzlauer Gelbin, der Frau von Bonin, die in der Zeit der tiefsten Erniedrigung Preußens sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt und durch eine tapfere Tat und hingebende Opferbereitschaft ihren Namen unsterblich gemacht hat. Ihr haben die Frauen Bunzlau ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit errichtet. Die Künstlerin, Frau Jennh von Barh-Douffin, eine geborene Bunzlauerin, hat in ihrem Auftrage eine Gedenktafel geschaffen, die etwa 2,20 m lang und 1,60 m hoch aus Sandstein hergestellt und an der östlichen Wandfläche des Rathauses angebracht ist. Das Relief stellt den Moment dar, in dem Frau von Bonin dem kaiserlichen General den Degen abgibt. An der feierlichen Enthüllung der Tafel nahmen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die Frauen Bunzlau und sehr zahlreiche Gäste teil. Unter ihnen befanden sich als Ehrengäste der Stadt die Angehörigen des Urzweigs der gezeierten Frau von Bonin, des in Berlin lebenden Künstlers und Schriftstellers Richard Winger. Ein Schülerchor sang das „Vaterländische Festlied“ von Kreutzer, die Vortragskünstlerin und Regitatorin, Frä. Ritsche und Bürgermeister Richter, hielten von patriotischem Geiste getragene Ansprachen, in denen die Tugenden der Frau von Bonin gepriesen und diese als leuchtendes Beispiel und Vorbild deutscher Frauen bezeichnet wurde. Nach dem Kaiserhoch wurde der Schülerchor „Dem Kaiser“ von Edell vorgetragen. An die Enthüllungsfeier schloß sich ein Festmahl.

Liegnitz, 16. Juni. Als Vorfeier zum Regierungsjubiläum veranstaltete der Kgl. Musikdirektor Rudnik am Freitag eine feierliche Aufführung in der Kirche zu St. Peter und Paul. Am Sonnabend folgte ein großer Fackelzug der Jugendvereine, an dem über zweitausend Schüler der gewerblichen Fortbildungs- und Handelsschule, sowie der höheren Lehranstalten teilnahmen. Der Zug bewegte sich durch die Straßen der Stadt vor das alte Rathaus auf dem Ringe. Die Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments spielte die Musik. Zur Einleitung des Festzuges wurde von hiesigen Gesangsvereinen die Kaiserhymne (von Rudnik) vorgetragen, dann hielt Stadtrat Dr. Reichert von der Loggia des Rathauses herab die Festrede, die mit einem von der Loggia jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Dann folgte der gemeinsame Gesang des Niederländischen Dankgebets, worauf Fackelzug und Gebet die imposante Feier beschloß. Auf dem Zuge wurden dann die Fackeln zusammengeführt. — Am Sonntag folgten dann die gottesdienstlichen Feiern in den Kirchen. Der Montag wurden in den Schulen Festakte abgehalten. Der Lehrverein veranstaltete im Quatierhause einen Festkommers, wobei Lehrer Zögler die Festrede hielt. Die städtischen Körperschaften vereinigten sich im neuen Rathaus zu einer Festigung, wobei Bürgermeister Minow in längerer Rede auf die Bedeutung des Tages hinwies. Zum bleibenden Gedächtnis haben die städtischen Körperschaften schon vor einiger Zeit als

Subiläumstiftung 20000 Mark für Zwecke der Jugendpflege aus städtischen Mitteln bewilligt. Auf dem Gustav-Adolf-Platz in der Rathhaus-Vorstadt ließ der Jugendpfleger Lehrer Seigerh durch Volksschüler im Rathause einen Lampion-Neigen aufführen. Die militärischen Feiern bewegten sich in den vorgeschriebenen Rahmen. Die Schützengilde veranstaltete zur Feier des Tages ein Festschießen. Im übrigen wurde der Bedeutung des Tages durch festliches Geläut von den Türmen der Stadt, durch Aufführungen in den einzelnen Vereinen und in den Theater-Etablissements, durch Ausflüge der Schulen und private Veranstaltungen in den geselligen Zirkeln Rechnung getragen.

th. Merzdorf, Kr. Vollenhain, 15. Juni. Die Bewohner der beiden durch das Dorf Wernersdorf getrennten und an der Bahnstrecke Ruhland-Merzdorf und dem Böhmer sich hingehenden Ortsteile Ober- und Nieder-Merzdorf weihen heute gemeinsam die von der Gemeinde Merzdorf zur Erinnerung an das Befreiungsjahr 1813 und zum Gedächtnis des 25-jährigen Regierungsjubiläums unferes Kaisers im Ober- und Niederdorf getrennt aufgestellten Denkmale würdig ein. Ein Festzug bewegte sich vom Gasthof zur Hofmühle nach dem Wäldchen am Einchnitt der Gebirgsbahn gegenüber dem Waldenburger Wasserwerk und von da nach der besonders schön gelegenen Denkmalsstätte unweit des Bahnhofes Merzdorf. Nachdem der Merzdorf-Wernersdorfer Gesangsverein mit einer Hymne die Feier eingeleitet hatte, hielt Pastor Klein aus Wernersdorf die Festansprache, in der er auf die Heldentaten der Väter zur Befreiung des Vaterlandes im großen Opferjahr 1813 hinwies und die gesegnete 25-jährige Regierung des mächtigen Schirmherrn und Meisters des Reiches hervorhob. Mit dem Kaiserhoch und dem Schlußgesang endete die eindrucksvolle, unter großer Beteiligung der Bevölkerung begangene Feier. Am Abend wurden auf beiden Höhen Punktfeuer abgebrannt. Die Gemeinde Merzdorf hat sich selbst mit diesen weit ins Land hineinsehenden vaterländischen Ehrenmalen ein rühmliches Gedächtnis gesetzt.

P. Reichenbach, 15. Juni. Auf Veranlassung des Ortsausschusses für Jugendpflege feierten heute die Schüler der katholischen und der evangelischen Fortbildungsschule, der evangelische und der katholische Jugendbund sowie die Jungmannschaften der beiden hiesigen Turnvereine und des katholischen Gesellenvereins das Regierungsjubiläum des Kaisers gemeinsam. Nachdem sie dem Nachmittagsgottesdienst in den Kirchen beigewohnt hatten, zogen sie, mit Wäldchenbändern geschmückt, unter klingendem Spiel und mit fliegenden Fahnen durch die in reichem Schmuck prangenden Straßen der Stadt auf die Spielplätze am Schießhaufe. Kreis-Schulinspektor Dr. Jaenicke hielt dort die Festrede, worauf von den Jünglingen — über 400 an der Zahl — Wettspiele und Feiern veranstaltet wurden. Die Preise, welche Bürgermeister Steuer verteilte, bestanden in Eichenkränzen mit Widmung und Wäldchenbändern. Die Stadt hatte für die Feier 200 Mk. bewilligt.

h. Sagan, 15. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers hatte unsere Stadt reichen Fackelzug geschmückt. Die Denkmäler trugen Blumen- und Pflanzen schmuck. Die Kriegervereine der Parodie, 11 an der Zahl, traten zur Teilnahme am Gottesdienst auf dem Ludwigplatz an, wo sich auch das gesamte Offiziercorps des Wehrdienstes verammelt hatte. Begleitet von vier Kapellen und geschmückt mit 11 Fahnen begab sich der Zug nach den Gotteshäusern, wo sich auch die Garnison eingefunden hatte. Nach dem Gottesdienst fand auf der Stadtviertel Parade der Vereine und anschließend ein Kaiserhoch im Germaniaaal statt. Hier hielt Major a. D. Bergmann die Ansprache.

t. Goldberg, 15. Juni. Nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern auch viele Privathäuser wiesen reichlichen Fackelzug schmuck und die Schaufenster geschmackvolle Dekorationen auf. Kurz vor Beginn des heutigen Gottesdienstes nahmen die Mitglieder der städtischen und kirchlichen Körperschaften, die Vertreter der Behörden, der Kriegervereine mit dem Offiziercorps und eine Anzahl Vereine, jeder Teilnehmer mit einem Wäldchenbänder geschmückt, vor dem Rathaus Aufstellung, worauf der Gang nach dem Gotteshaufe unter Vorantritt der Stadtkapelle erfolgte. In der Kirche nahmen die Fahnenträger mit ihren Fahnen am Altar Aufstellung. In der evangelischen Kirche hielt Pastor prim. Guhl die Festpredigt. Nach dem Gottesdienste löste sich der Festzug am Rathaus auf.

Neisse, 16. Juni. Das Musikcorps des Pionier-Bataillons leitete hier den Jubiläumstag mit großem Wehen ein. Im Laufe des Vormittags fand bei den Truppenteilen Appell mit Ansprachen der Kommandeure statt. Mittags 12 Uhr erfolgte auf dem Wilhelm-Platz große Parole-Ausgabe, wozu sämtliche Offiziere, die oberen Militärbeamten und die Unteroffiziere befohlen waren; während der Parole-Ausgabe schoß eine Batterie vom Infanterie-Regiment von Dieskau den Kaiser salut. In allen Schulen fanden Feiern statt. Ein außerordentlich großer Festzug aller Anstalten, Vereine, Schulen usw. nach den städtischen Spielplätzen mit fünf Musik-Kapellen machte den Tag zu einem wahren Volksfeste. Die Stadt war prächtig geschmückt.

o Ratiboritz, 16. Juni. Die Häuser waren mit Fahnen und Girlanden prächtig geschmückt. In den Kirchen wurden Sonntag vormittags Gottesdienste abgehalten. Auf dem Wilhelmplatz konzentrierte ein Musikcorps. Nachmittags traten 65 Vereine und Anstalten mit ihren Fahnen, die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten, sowie der Volksschulen zum Festzuge an. Geführt von 2 Reitern in der Uniform des Jahres 1813 und zwei Musikcorps bewegte sich der Zug, in dem etwa 3000 Personen marschierten, nach dem Wilhelmplatz, wo die Vereine am Denkmal der beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Kränze niederlegten und ein aus 500 Knaben der Volksschulen gebildeter dreistimmiger Chor patriotische Lieder sang. Weiter bewegte sich dann der Festzug die Grundmannstraße entlang nach dem Friedrichsplatz. Hier hatten sich inzwischen das Offiziercorps, die städtischen Körperschaften und andere Festteilnehmer eingefunden. Ein vom Männergesangsverein und der Gesangsabteilung des Kriegervereins gebildeter Massenchor sang mit Begleitung des Orchesters das Niederländische Dankgebet. Dann bestieg der Vorsitzende des Kriegervereins Oberlehrer und Leutnant der Reserve Villwiz die vor dem Stadtheater errichtete Tribüne und hielt die Festrede.

Besuch des Erbprinzenpaares von Sachsen-Meiningen.

* Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen treffen am 18. d. M. nachmittag mit Gefolge in Breslau ein und werden sich voraussichtlich bis zum 22. d. M. hier aufhalten. Der Erbprinz wird am 19. d. M. dem Grenadierregiment 10 in Schweidnitz, dessen Chef er ist, einen Besuch abstatten. Die Frau Erbprinzessin wird am 20. abends beim Grenadierregiment 11 essen. Am Sonnabend den 21. d. M. abends werden die Erbprinzenlichen Herrschaften beim kommandierenden General von Brühlwitz das Souper einnehmen.

Neue Gerichtsschreiberordnung.

* Der Justizminister hat unter dem 5. Juni eine neue Gerichtsschreiberordnung erlassen, die in der Hauptsache genaue Bestimmungen über Vorbereitungsdienst und Prüfung der Gerichtsschreiber und Gerichtsschreibergehilfen trifft und am 1. Oktober 1913 in Kraft tritt.

Danach soll zu dem der Gerichtsschreiberprüfung vorangehenden Vorbereitungsdienste nur zugelassen werden, wer das siebzehnte Lebensjahr vollendet und die erforderliche höhere Schulbildung oder als Militäranwärter eine gute Volksschulbildung nachgewiesen hat, die erforderliche körperliche Mündigkeit besitzt, sich mindestens 3½ Jahre aus eigenen Mitteln zu unterhalten vermag und eine deutliche und geläufige Handschrift hat. Als Nachweis höherer Schulbildung gilt das

Reifezeugnis einer höheren Bürgerschule oder einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang oder einer Landwirtschaftsschule, oder ein Zeugnis über die Verlesung nach Oberbefehl einer neuerrichteten höheren Lehranstalt. Der Vorbereitungsdienst dauert drei Jahre. Die Anwärter, welche die Prüfung als Gerichtsschreiber bestanden haben, führen, soweit sie nicht eintätig angestellt sind, den Titel Aktuar. Sie werden einem Gericht oder einer Staatsanwaltschaft zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen. — Zu Gerichtsschreibergehilfen können nur Militäranwärter ernannt werden, die das 21. Lebensjahr vollendet und die Gerichtsschreibergehilfenprüfung bestanden haben. Zum Vorbereitungsdienste für die Gerichtsschreibergehilfenprüfung werden nur Militäranwärter mit einer guten Volksschulbildung zugelassen. Der Vorbereitungsdienst dauert ein Jahr. Sucht ein Militäranwärter, der diese Prüfung bestanden hat und sich nicht mehr im Militärdienst befindet, die Verwendung im Justizdienste nach, so wird er einem Gericht oder einer Staatsanwaltschaft zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen; auf die ihm baldige entgeltliche Beschäftigung soll Bedacht genommen werden. — Den aus den Militäranwärtern hervorgegangenen Aktuarien und eintätigen Gerichtsschreibergehilfen und Aktivistinnen kann die Vorbereitung zur Gerichtsschreiberprüfung bei besonderer Qualifikation unter erleichternden Bedingungen gestattet werden.

Zu Rechnungsrevisoren, zu Mitgliedern des Rechnungsamtes, zu eintätigen Kalkulatoren usw. können nur Gerichtsschreiber und Sekretäre, die bereits längere Zeit im Dienste sind, ernannt werden.

Personalnachrichten.

* Regierungspräsident von Schwerin in Oppeln ist vom 22. Juni bis 23. Juli beurlaubt und wird durch den Oberregierungsrat Grafen von Stöck vertreten.

* Der Direktor des Breslauer Vorwärtsvereins Conrad Neubauer ist am 14. d. Mts. in Bad Rixingen an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. An ihm hat das gesamte deutsche Genossenschaftswesen eine wertvolle Kraft verloren. Neubauer, der 1857 geboren war, entstammte einer alten Breslauer Kaufmannsfamilie. Nach Absolvierung des Gymnasiums ging er in kaufmännische Lehre bei einer hiesigen Großhandlung und war späterhin eine Zeitlang selbständig. In das Genossenschaftswesen trat er 1890 ein, als er zum zweiten Direktor des Breslauer Vorwärtsvereins gewählt wurde. Nach dem Tode des ersten Direktors Minert im Jahre 1901 wurde er an dessen Stelle gewählt und bekleidete seitdem dieses Amt. Seine hervorragenden geschäftlichen und volkswirtschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten brachten ihn bald auch in leitende Stellungen in der Gesamtheit der Genossenschaften, und als Direktor des Verbandes der ober-schlesischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Vorstandsmitglied des Allgemeinen Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wirkte er kräftig am Aufschwunge des deutschen Genossenschaftswesens mit. Auch dem Verwaltungsrat des Breslauer Consumvereins gehörte er seit 1901 an. In seiner Eigenschaft als Hauptmann a. D. war er mittätig bei der Gründung des Breslauer Landwehrkafinos, um das er sich auch weiterhin große Verdienste erwarb, wofür er im vorigen Jahre anlässlich der 25-jährigen Jubelfeier des Kafinos von diesem die bekannte Gofensche Statuette eines Landwehr-offiziers von 1813 zum Ehrengeschenk erhielt. Seine Verdienste fand auch durch Verleihung des Roten Adlerordens anerkannt worden.

Regierung zu Oppeln. Verliehen: der Rote Adlerorden 4. Kl. dem Oberlehrer, Professor Felix Schimmel in Kreuzburg, das Verdienstkreuz in Gold dem Brandmeister und Bezirkschornfegermeister Gottfried Giehne in Arnstadt. — Erteilt: die Konzeption zum Weiterbetriebe der selbständigen Apotheke in Deutsch Kramarn, Kr. Ratibor, dem Apotheker Paul Lazarowicz aus Rixit. — Festgesetzt: Die Neuwahl des Mühlenbesizers Dr. Siegfried Mohr in Ottmachau als unbesolter Weigerndener auf sechs Jahre. — Gewählt: vom Provinzialausschuß an Stelle des Majoratsbesizers Grafen Brühl-Neard auf Groß Streblitz, der sein Amt niedergelegt hat, der Kreisdeputierte Lorenz auf Peterwitz, Kr. Neisse, für den Rest der bis Ende März 1914 laufenden Wahlperiode zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirksausschusses Oppeln.

Kongresse.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

K. Die Veranstaltungen des Goutages begannen am Freitag mit einer trefflich gelungenen Begrüßungsfeier im Konzertsaale, über die bereits in Nr. 412 d. Ztg. berichtet worden ist. Die Verhandlungen leiteten am Sonnabend eine Tagung des Verbandes vorstehende und der Vertreter der Bezirks-, Kreis- und Ortsvereine im Rathause um 9 Uhr vormittags ein. Ihr folgte ein gemeinsames Essen im Jubiläumspalast der Jahrhundertausstellung, an welches sich eine Besichtigung der Ausstellung angeschlossen.

Zu den beiden großen Versammlungen, welche für den Sonntag, dem Haupttag, angelegt waren, waren über 500 Delegierte von auswärts erschienen. Die erste Sitzung für die Verbandsmittglieder fand um 9½ Uhr vormittags im Saale des Volksparties auf der Michaelisstraße statt und wurde von dem ersten Vorsitzenden des Bezirksvereins Breslau, Postfretär Flanag, mit einer Begrüßung der Vertreter und der Gäste eröffnet. Sodann hielt der erste Verbandsvorsitzende, Ober-Telegraphenassistent Gottschalk-Berlin, einen Vortrag über „Gegenwarts- und Zukunftstragen“. Er schilderte zunächst die bedeutende Arbeit, welche der Verband für die Beamten geleistet habe, wobei er hauptsächlich die Entwicklung der Oberassistentenfrage ausführlich erläuterte. Bei der wichtigen Besoldungsfrage ging er auf die beiden Anträge Eraberger und Bed-Pubrid näher ein und dankte dem Reichstage für die günstigen der Postbeamtenchaft gefassten Beschlüsse, nach denen u. a. für das älteste Drittel der Oberassistenten eine Zulage von 300 Mark in den Etat eingestellt werden soll. In seinem Ausblick auf die Zukunft wünschte der Nedner vor allem die Herstellung allgemein bezugnehmender Personalverhältnisse, namentlich eine Besserung der Beförderungsverhältnisse durch Schaffung neuer eintätmähiger Stellen. Auch freute er die von dem Reichstage wiederum abgelehnte Ostermarzulage, wodurch 6000 Postbeamte und Unterbeamte um 10 Prozent in ihrem Einkommen gefördert würden, und trat lebhaft für ihre Wiederherstellung ein. Ferner besprach der Vortragende einige Wünsche weniger erheblicher Natur, u. a. die Forderung nach einer zweiten Wiederholung der Sekretärprüfung, für welche sich der Reichstag in einer Resolution ausgesprochen, die aber von der Regierung abgelehnt wird. Die Erörterung über Erziehungsbeihilfen wollte er auf den nächsten Verbandstag verlag wissen, ebenso die Frage der Schaffung eines freiheldlichen Beamtenrechts. Mit dem Hinweis darauf, daß der ganze Stand nach den bisherigen Erfolgen froher in die Zukunft blicken könne und der Versicherung seiner Treue zu Kaiser und Reich endete der Nedner seine mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen.

Darauf berichtete Postfretär Tauber-Kassel über die Vorstandssitzung, in der Oberassistent Engelka-Berlin ein Referat über die Landes- und Einbruchschadenkasse „Deutscher Postverband“, deren Genehmigung seitens des Kaiserlichen Aufsichtsamtes in Aussicht stehe, gehalten hatte, und teilte außerdem mit, daß der Mitgliederbestand des Verbandes gegenwärtig 40 308 betrage, und daß der Verband anlässlich des Regierungsjubiläums 50 000 Mark der Jubiläums-Kassentasse beigetragen habe, welche sich zum großen Teil aus freiwilligen Spenden der Verbandsmitglieder zusammensetzten. Vor dem Eintritt in die Diskussion begrüßte noch Postinspektor Zeiler aus Budapest im Namen des Landes-Kafinos ungarischer Post- und Telegraphenbeamten die deutschen Kollegen und wünschte ihren Bestrebungen reichen Erfolg. Seine Ansprache begleitete stürmischer Beifall. Nach Schluß der angeregten Debatte widmete Oberpostfretär Müde-Düsseldorf dem Verbandsvorstande und dem gleichfalls anwesenden Generalsekretär Reichstagsabgeordneten Gubrich, herzliche Worte des Dankes für

die geleistete Arbeit. Bei dem um 1 Uhr im Schießwerder veranstalteten Festessen mit Damen brachte der Verbandsvorsitzende, Postfretär W. J. M. an n. Berlin, ein Hoch auf den Verband aus, während Telegraphenfretär W. O. L. m. e. Breslau den Damentisch hielt, in welchem er einen Vergleich zwischen den Frauen von 1818 und heute zog.

Um 4 1/2 Uhr wurde die letzte offizielle Veranstaltung, die für alle Ständesangehörigen bestimmt war, von dem ersten Vorsitzenden des Breslauer Bezirksvereins, Postfretär Fl. a. n. e., mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser eröffnet. Der zweite Verbandsvorsitzende, Postfretär D. o. m. i. c. h. e. i. n. t. Berlin, nahm dann das Wort zu seinem Vortrage über: „Die Interessenvertretung der Sekretäre durch den Verband“. Nebner gab einen Überblick über die Laufbahn des mittleren Postbeamten und erörterte eingehend die Wirkung der vom Reichstage beschlossenen Gehaltssteigerung der Postbeamten auf die der Sekretäre der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Bezüglich der Besoldungsfrage wünschte er insbesondere die Berücksichtigung des Grundfaktes, daß mit einer Verbesserung eine Gehaltsaufbesserung verbunden werde, bisher bestanden nur das Prinzip, daß ein Beamter bei einer Verbesserung ein geringeres Gehalt bekomme, als er vorher bezogen. Er erwähnte auch die unliebsamen Folgen der verpöbten Ablegung der Sekretärsprüfung, die teils wohl auf eigenes Verschulden mancher Kandidaten, in der Hauptsache aber auf die ständigen Verfehlungen der Ämter in der Zeit nach ihrer ersten Prüfung zurückzuführen sei. Weiter schilderte der Vortragende die vielfachen Härten der gegenwärtigen Personalordnung der Reichspostbeamten, die bei Vergleichen mit den Personalordnungen anderer Verwaltungen den dringenden Wunsch nach ihrer Änderung als durchaus berechtigt erscheinen lasse, und verbreitete sich über die Maßnahmen, welche bis zur Änderung dieser Personalorganisation eine Milderung des gegenwärtigen Zustandes herbeiführen können. Schließlich trat der Redner noch mit einer Reihe von Forderungen hervor, die schon am Vormittag die Versammlung beschäftigt hatten. So wünschte er eine Vermehrung der Beförderungstellen, eine Änderung der Titel der mittleren Post- und Telegraphenbeamten, Erhöhung der Mittel für Stellenaufgaben an Obersekretäre und Postmeister und Schaffung neuer höher bezahlter Beförderungstellen für die letztgenannten Beamtenklassen. Nebner schloß mit der Aufforderung, zur Lösung aller dieser Fragen durch eifrige Mitarbeit in den einzelnen Orts- und Bezirksvereinen des Verbandes beizutragen.

Als zweiter sprach Redakteur W. i. n. t. e. r. s. Berlin über „Klassen- oder Ständesorganisation“. Er zog aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart den Schluß, daß nur große, umfassende Organisationen sich auf dem wirtschaftlichen Kampfplatz Geltung verschaffen könnten. Leider habe dies die Beamenschaft nicht überall erkannt. Während die Organisationen der freien Berufe aus vielen 100 000 Mitgliedern beständen, habe sich ein Teil der Beamenschaft stark gesplittet. Das alte Erbteil der Deutschen, die Uneinigkeit, scheine gerade bei den Beamten vorzuherrschen, von ihren Ständesorganisationen sondern sich zahlreiche Klassenorganisationen ab, deren Existenzberechtigung eben wegen ihrer Kleinheit von den maßgebenden Stellen erst gar nicht anerkannt würde. Für den Erfolg ihrer Bestrebungen wären jedoch auch für die Beamten die wichtigsten Voraussetzungen: Klarheit der Ziele und Einigkeit. Denn die Regierungen würden weit eher diejenigen Forderungen der Beamten erfüllen, über welche sie einig wären, als solche, über die sie zu keiner Einigkeit gelangen könnten. Und dies wäre um so mehr der Fall, als alle sozialen Maßnahmen Geld kosten. Redner wünschte daher, daß die mittleren Postbeamten ihre Sonderbünde, deren Zahl nicht weniger als sechs betrage, aufgeben und sich mit dem mehr als 40 000 Mitglieder umfassenden Postverband vereinigen, in welchem alle Klassen vertreten wären und der den geeigneten Boden abgebe zum Ausbruch vermittelnder Gegensätze. Wie vor hundert Jahren die Befreiung des Vaterlandes von Breslau ausgegangen sei, so möge auch die innere Befreiung des Verbandes von Breslau aus sich allmählich durchsetzen. Zum Schluß wurden die eingegangenen Telegramme gelesen, worauf der Vorsitzende noch einmal der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich die gesamte mittlere Postbeamenschaft auf einer mittleren Linie einigen möge.

An die zweite Versammlung schloß sich ein Gartenfest im Schießwerder mit venezianischer Nacht und Tanz an. Für Montag war ein Ausflug mit Sonderzug in das Rottengebirge vorgesehen, wobei eine patriotische Feier am Bismarckturm und ein Vergnügen auf dem Plateau des Rottengebirges stattfanden. Die letzte Zusammenkunft am Abend fand im Südbad-Restaurant statt.

Generalverein der schlesischen Geflügelzüchter.

— Die Hauptversammlung des Generalvereins der schlesischen Geflügelzüchter fand am Sonntag im Restaurant „Matthiaspark“ in Breslau statt und wurde von dem Vorsitzenden Rittergutsbesitzer von Wallenberg-Pachaly (Schmola) geleitet. Es waren 27 Vereine vertreten. Es wurde beschlossen, im November d. J. und im Februar 1914 Allgemeine Ausstellungen zu veranstalten in Hirschberg bzw. in Striegau. Aus dem vom Schriftführer Hanke (Schmola) vorgetragenen Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben: Der Generalverein steht am Schlusse des 28. Geschäftsjahres. Ihm gehören 7 Einzelmitglieder und 73 Vereine an. Seitens der angeschlossenen Vereine sind im vergangenen Geschäftsjahre veranstaltet worden 3 Allgemeine Ausstellungen (Neufalg a. D., Görlitz, Jauer), 16 Provinzialausstellungen und 9 Vereinsausstellungen. Der Generalverein hat sich bei denselben beteiligt durch Auszeichnungen mit 3 goldenen und 1 silbernen Medaille, sowie 26 silbernen und 58 bronzenen Medaillen. An Staats- und Landwirtschaftskammer-Auszeichnungen sind bewilligt worden 1 Königsmedaille, 2 bronzene und 1 eiserne Staats-Ehrenschilde, 18 silberne, 21 bronzene Staatsmedaillen, 17 silberne und 20 bronzene Kammermedaillen. Dem Zuchtstationswesen bringen der Generalverein ebenso wie die Landwirtschaftskammer das regste Interesse entgegen. In dem Zuchtstationswesen ist infolgedessen eine Änderung eingetreten als nach Beschluß der Landwirtschaftskammer für diese Zwecke die Zahl der für die Provinz Schlesien anerkannten Geflügelrassen verringert und die Zuchtstationen selbst in zwei Klassen geteilt worden sind. Geflügelzuchtstationen 1. Klasse sind die sogenannten Zuchtstationen mit Fallenerkontrolle, Buchführung und größeren Zuchtställen, sowie höherer Subvention. Geflügelzuchtstationen 2. Klasse sind die mit mehr lokaler Bedeutung, den heute bestehenden Stationen entsprechende. Für die Einrichtung von Geflügelzuchtstationen kommen nur noch in Betracht von Züchtern weisse Hühner, von Enten Peking und von Gänsen schließliche Landgänse. Die Bestimmung der Landwirtschaftskammer, daß von Züchtern nur noch eine einzige Rasse für Zuchtstationen zugelassen wird, rief bei den Vertretern sämtlicher Vereine Mißbilligung hervor. Eine derartige Bestimmung sei geeignet, jedes Interesse an der Geflügelzucht erlahmen zu lassen. Der geschäftsführende Vorstand wurde beauftragt, in dieser Angelegenheit bei der Kammer vorstellig zu werden. Einen breiten Raum nahm die Durchberatung der Satzungen ein, die mit einigen Änderungen in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen wurden. Die durch die Revision der Statuten notwendig gewordene Änderung der Ausstellungsordnung wird in der nächsten Hauptversammlung erfolgen. Der Vorstand wurde mit geringen Ausnahmen (Kienitz-Görlitz lehnte eine Wiederwahl als 2. Vorsitzender ab) wiedergewählt. 1. Vorsitzender ist Rittergutsbesitzer von Wallenberg-Pachaly (Schmola), 2. Vorsitzender Rector Reep-Sagan. Mit einem Hoch auf den verdienstvollen Vorsitzenden wurden die Verhandlungen geschlossen.

Verband deutscher Kaufmännischer Genossenschaften.

Der Verband deutscher Kaufmännischer Genossenschaften E. V. leitete seinen 6. Verbandstag in Breslau am Sonntag mit einem Begrüßungsabend ein, dem am Montag vormittag die Hauptversammlung im großen Saale des Konzerthauses folgte. Der Vorsitzende des Verbandes, Fritz Vorrman-Werlin begrüßte die zahlreich anwesenden Delegierten und ließ die in Vertretung der Behörden erschienenen Ehrengäste willkommen. Namens des Regierungspräsidenten wünschte der Regierungsrat von Lipa der Tagung einen glücklichen Verlauf. Stadtrat Haber überbrachte die Wünsche des Magistrats, Justizrat Dr. Peuder die der Bürger-schaft. Namens der Handelskammer sprach Herr Vogel, in Vertretung der Detailistenkammer Hamburg Herr Gedens. Verbandsdirektor Göhlich überbrachte die Wünsche des Schul-

Verbandes, Herr Feldmann-Wien die der österreichischen Genossenschaften. Den Bericht des Vorstandes erstattete Verbandsdirektor Dr. A. Miller-Berlin. Er empfahl, die Einkaufsvereine schon bei ihrer Gründung in feste Formen zu bringen. Die Vereine sollen geschlossen und im Großen einkaufen. Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, die Öffentlichkeit mehr und mehr für die Verbandsarbeiten zu interessieren. Die „Deutsche Handelsrundschau“, das Organ des Verbandes, konnte reichhaltig ausgebaut werden. Die Revisionen in den einzelnen Vereinen ließen sich leider nicht immer in der gewünschten Frist vollziehen. Die Anstellung eines eigenen Verbandsrevisors wird daher auf die Dauer nicht zu umgehen sein. Gute Dienste leistet dem Verband der Genossenschaftsdruck, der hauptsächlich dazu beiträgt, einen brauchbaren Nachdruck zu erzielen. Der Gründung einer Konsumvereins-Arbeitszentrale stellte sich der Verband durchaus sympathisch gegenüber. Die kaum ins Leben getretene Arbeitszentrale verfiel zwar rasch der Auflösung, der Gedanke dieser Gründung ist aber damit noch keineswegs fallen gelassen worden. Der Verband veranstaltete vom 23. Mai bis 2. Juni d. J. eine Delikatessen- und Kolonialwarenausstellung in Berlin, deren finanzielles Ergebnis allerdings noch nicht feststeht. Das Kassenvermögen, das im Jahre 1912 die Höhe von 41 754,08 M. betrug, ist inzwischen auf 43 214,69 M. gestiegen. Aus dem von Herrn Vorrman erstatteten Bericht des Verbandsausschusses ging hervor, daß der Verbandsvorstand durch seine Besuche der Tagungen anderer Mittelstandsverbände, die freundschaftlichen Beziehungen mit diesen pflegt. Infolge der größeren Ausdehnung der Zentral-Einkaufsgenossenschaft ist eine Verlegung der zu knapp gewordenen Büroräume in Berlin erforderlich geworden, die im Juli d. J. stattfinden wird. — An die beiden Berichte schloß sich eine eingehende Diskussion.

In längerem Vortrag behandelte dann Herr E. Koch-Gotha das „Reichs-Petroleum-Monopol“. Er meinte, daß das Gesetz, wenn es im gegenwärtig vorliegenden Entwurf aufsteht, kommt, noch große Gefahr für den Kleinhandel in sich birgt. Nicht die Kolonialwarenhändler allein könnten die Petroleum-Monopolfrage als Sonderangelegenheit betrachten, sondern die Allgemeinheit des Mittelstandes sei dabei interessiert. Wie beim amerikanischen Tabaktrust die Gefahren der Privatmonopolisierung bedeutende Dimensionen annehmen, so müßte ähnliches beim Petroleum-Monopol im Privathandel befürchtet werden. Ein zielbewusstes Vorgehen werde die Übermacht der Privatmonopole brechen. Es gelte ein Monopol des Handels zu schaffen, damit eine Übersteuerung des Petroleums hintangehalten wird. Die Mehrzahl der Detailisten ist für das Reichsmonopol. Die Regierung ist in der Lage, günstige Abschlüsse zu machen. Verbandsdirektor Dr. Miller-Berlin teilte mit, daß von Mitgliedern des Verbandes bereits für die Aktien der Vertriebsgesellschaft 441 000 Mark gezeichnet worden sind. Nach der Sachlage werden nur Inhaberaktien, und zwar 1/2 der vorhandenen, an die Verkaufsbemittelter von Petroleum zur Ausgabe gelangen. Sogar der Detailist sei es, diese Inhaberaktien in ihre Hand zu bekommen. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verbandstag erklärt sich für ein Reichsmonopol im Petroleum und hofft, daß der Leuchtölgesetzentwurf durch Mitarbeit der Detailistenverbände eine Gestalt annimmt, die den berechtigten Ansprüchen der Detailisten, als Vermittler der größten Teiles des Leuchtöls, entspricht. Der Verbandstag empfiehlt den Detailisten und Genossenschaften die finanzielle Beteiligung an der Vertriebsgesellschaft, sofern das Gesetz diese Beteiligung zuläßt.“ Als letzter Referent behandelte Herr Feldmann-Wien „Die Einkaufsbewegung in Österreich“. Im Anschluß an die Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagessen statt, worauf eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen wurde. Abends vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Festbankett im Konzerthause. Am Dienstag vormittag nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang.

* Siegmund, 18. Juni. Dem Apotheker Krause in Siegmund, Kr. Goldberg, hat der Oberpräsident in Magdeburg, nachdem Krause auf die Apothekenkonzession in Siegmund verzichtet, gestattet, die freigewordene Konzession der Hirschapothek in Burg bei Magdeburg zu verliehen.

* Siegmund, 18. Juni. Der heutigen Jubiläumsfeier der städtischen Körperschaften im neuen Rathaus ging um 4 Uhr eine Sitzung des Magistrats voraus, in welcher über die Begehung der städtischen Anleihe beschlossen wurde. An die Festigung schloß sich um 6 Uhr eine Besprechung von Magistrat und Stadtverordneten in nichtöffentlicher Sitzung an.

ch. Hirschberg, 15. Juni. Die neue Kreiskassette Hohenzollern-Waldorf-Neudorf-Riesbach ist fertiggestellt und dem Verleiher übergeben worden. Sie ist eine der schönsten Straßen im Hirschberger Kreise, die an vielen Stellen entzückende Ausblicke bietet. — Die Wasserleitung nach der Schneeflosse ist jetzt betriebsfertig vollendet. Das Wasser wird aus der Kiesgrubenquelle durch ein selbsttätiges Hebewerk fast 400 Meter hoch nach der böhmischen Baude befördert.

* Jägrze, 16. Juni. Dem Schutzmann Lukanne ist der Charakter als Polizeiwachmeister verliehen worden.

Posen.

Kircheneinweihung.

ss. Die von der Regierung mit einem Kostenaufwand von 356 000 Mark für die deutschen Katholiken neuerbaute Herz-Jesu-Kirche in Bromberg wurde am Sonntag durch den Weihbischof Klose aus Gnesen in feierlicher Weise eingeweiht. Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika mit einschiffigem Querhaus und steht in herrlicher, freier Lage auf dem Elisabethenmarkt. Die Architektur ist in Form des deutschen Barocks in Puz und Werkstein gehalten. Die Bauausführung, die 2 1/2 Jahre in Anspruch genommen hat, stand unter der Leitung des Baurats Hermann. Wo es nur angängig erschien, ist beim Bau und der inneren Einrichtung der Kirche, für welche der Papst 8000 M. stiftete, das deutsche einheimische Gewerbe berücksichtigt worden. Eine Inanspruchnahme der Steuerkraft der deutschen Katholiken Brombergs hat nicht stattgefunden. Für die gottesdienstliche Ausstattung sind 20 000 M. durch freiwillige Spenden aufgebracht worden.

Goldene Hochzeit.

* In Gernrode am Harz feierte am Sonnabend der frühere langjährige Generalinspektor der Provinz Posen Wirklicher Oberkonsistorialrat D. H. e. s. e. l mit seiner Gemahlin das Fest der Goldenen Hochzeit. Zahlreiche Beweise der Verehrung wurden dem Jubelpaar aus diesem Anlaß zuteil. U. a. ging vom Kaiserpaar folgendes Glückwunschtelegramm ein: „Wir sprechen Ihnen zur Feier Ihrer goldenen Hochzeit unsere von Herzen kommenden Segenswünsche aus. Möge Gott Ihnen Gesundheit verleihen, Ihren Lebensabend in Frieden gemeinsam zu verleben nach der großen schönen Tätigkeit, die Sie an reichgelegenen Stätten zum Heil der Menschheit stets ausgeübt haben. Wilhelm I. R. Viktoria.“

Bei der Feier überreichte Konsistorialrat Rathmann aus Wernigerode dem Jubelpaar die ihm verliehene Jubiläumsmedaille und im Namen des Fürsten und der Fürstin Stolberg-Wernigerode eine goldene Bibel. Aus Posen überbrachte u. a. Pastor Krieble die Glückwünsche des Posener Diakonissenhauses. Wirklicher Oberkonsistorialrat D. H. e. s. e. l steht im 79. Lebensjahre.

ss. Bromberg, 15. Juni. Die Gemeindevertretung des Dorfs Schleusenau hat anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers jedem bedürftigen Kriegsveteran und jeder bedürftigen Veteranenwitwe eine einmalige Beihilfe von 10 M. gewährt. — Der Bromberger Magistrat hat zur Hebung der Blumenpflege unter der Schuljugend 500 Stück Topfwürstchen in den hiesigen Volksschulen verteilt. — Das hiesige Schwurgericht beurteilte den Grundbesitzer Gold aus Schleusenau wegen Urkundenfälschung bei einer Grundstücksvererbung zu einem Jahr Gefängnis und den Fürstorgelsänger Otto Hinz aus Schleusenau, der, um ins Gefängnis zu kommen, einen Strohbock in Brand gesteckt hatte, zu neun Monaten Gefängnis.

Handelsteil.

Vom Ostau-Karwiner Kohlenmarkt.

Das Ostau-Karwiner Steinkohlenrevier stand in der Periode im Zeichen des Wagners. Die Nachfrage nach Kohlen aller Sorten ist überaus lebhaft und die Beschäftigung der Kohlenreviers konnte glänzend sein, wenn nicht der außerordentlich starke und nun schon lange Zeit andauernde Wagenmangel die Schächten und Kohlsammlern große Verlegenheiten bereiten würde. Seitens der k. k. Staatsbahnen wird die ungenügende Wagenverfügung damit begründet, daß die bedeutenden Transporte von Ostau-Karwiner Kohlen nach Oberschlesien als Folge des Bergarbeiterstreiks eine wesentliche Schwächung des verfügbaren Wagenparks herbeigeführt hätten. Demgegenüber wäre darauf hinzuweisen, daß die Transporte von Ostau-Karwiner Kohlen nach Deutschland sich zur Zeit des Streiks stets in sehr bescheidenen Grenzen bewegt haben und sich in der bezeichneten Richtung überhaupt nicht fühlbar machen konnten. Mitte Mai wurde dieser Streik beendet und in den letzten Wochen haben überhaupt keine Auslieferung von Ostau-Karwiner Kohlen nach Deutschland stattgefunden. Der scharfe Wagenmangel auf der Ostau-Karwiner Bahn ist hauptsächlich durch das Fehlen von M.-A.-Wagen hervorgerufen worden. Der bisher auf diversen Schächten und Kohlsammlern des Reviers durch den Wagenmangel angedrängte Schaben ist schon ein bedeutender; Abhilfe ist dringend notwendig.

Trachenberg-Militär Eisenbahn-Aktiengesellschaft. Die für 1912 fällige Dividende wird mit 24 Proz. für die Prioritätsaktien und mit 4 Proz. für die Stammaktien sofort — in Breslau bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau vorm. Breslauer Diskontobank und dem Schlesischen Bankverein — eingelöst. Die Bilanz befindet sich im Inkassoteile.

Kohlenwagengestellung. In Oberschlesien wurden gestellt am 15. Juni: 254 (1912: 10420) Wagen. — Ingesamt wurden gestellt in der ersten 12 (Borj. 13) Fördertage umfassenden Junihälfte Wagen zu 10 000 kg

	1912	1913
b. 1. bis 15. Juni	198 574	123 188
b. 1. Januar bis 31. Mai	1 271 812	1 324 915
b. 1. Januar bis 15. Juni	1 410 386	1 488 103

Neueste Handelsnachrichten.

* Berlin, 16. Juni. (Eigener Fernsprechdienst.) — Dividendenbeschlüsse: Luxemburgische Wilhelmshafen mit 6 Proz. auf die Stammaktien und wieder 11 Proz. auf die Vorzugsaktien. Sudaufabrik Glanitz 28 (37) Proz.

w. Die Eisenbahnen haben die Lagerpreise für ober-schlesisches Walzeisen um 1 M. erniedrigt. Grob- und Feinbleche ebenfalls um 1 M. erniedrigt.

— Der Bergbau wird der Kreuzung auf Folge an den Verhandlungen über die Verlängerung des Kohlenkontrakts teilnehmen, und zwar sind als staatliche Vertreter Mitglieder der Bergwerksdirektion Neudammhausen bestimmt. Es ist aber demselben Blatte zufolge noch zweifelhaft, ob der Fiskus mit dem Syndikat wieder in ein festes Vertragsverhältnis tritt.

— Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, hat die von den Werken des Röhrenindustrials gewählte Kommission, welche die Unterlagen für einen Syndikatsvertrag schaffen sollte, ihr Mandat niedergelegt und ihre Auflösung beschlossen, weil die Kontingenterungsvorschläge den Widerspruch der Firma Röhrengefabrikanten haben. Demgemäß tritt die Auflösung der Konvention am 20. d. Mts. ein.

— Nachdem am Sonnabend die Aktionäre mit überwiegender Mehrheit die einschneidenden Sanierungsmaßnahmen der Verwaltung der Vereinigten Dampfkraft- und Industrie Aktiengesellschaft zum Beschluß erhoben hatten, sollte am Montag die zweite Gruppe der Beteiligten, die Inhaber der Leihschuldschreibungen, bei der Wiederaufrichtung des Unternehmens unter Bringung von großen Opfern mitwirken. Vor Beginn der Versammlung machte sich unter den Erschienenen eine sehr erregte Stimmung geltend, die zweifellos zu einer viel größeren Auseinandersetzung geführt hätte, wenn die Versammlung nicht gleich nach Eröffnung wegen nicht genügender Vertretung von Obligationen hätte geschlossen werden müssen. Seitens des Sprechers der Opposition wurde ausgedrückt: Nunmehr erscheine es zwar einem großen Teile der Minorität für das Richtige, daß die Gesellschaft in Konkurs gehen müsse, sie sich aber, wenn sie nun schon ihr Geld verliere, dann sollen auch die Banken ihr Geld mit verlieren. Ihm wolle es aber scheinen, als ob die Banken es nicht zum Äußersten kommen lassen wollten und deshalb sollten auch die Obligationäre ihre Hilfe nicht ganz verweigern. Allerdings könne sie nicht in der Form gebracht werden, wie die Banken sie verlangten, sondern er schlage vor, daß man der Gesellschaft zunächst die Zinsen per April und Oktober stunde. Dieser Vorschlag fand zwar allgemein Anklang, aber aus irgend einer Beschäftigung kam es nicht. Wie verlautet, wird die Verwaltung unter möglichst Konkursantrag stellen.

— Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats April 1913 insgesamt 1 641 600 Tonnen gegen 1 587 300 Tonnen im April 1912 und 1 492 157 Tonnen im Mai 1912. Die Erzeugung verteilt sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1912 angegeben ist. Gießereiroheisen 309 892 (371 760) Tonnen, Bessemerroheisen 29 406 (41 017) Tonnen, Thomasroheisen 1 049 524 (953 110) Tonnen, Stahl- und Spiegeleisen 207 227 (178 224) Tonnen, Ruddleiroheisen 45 551 (48 046) Tonnen. Die Erzeugung während der Monate Januar bis Mai 1913 stellte sich auf 7 958 311 Tonnen gegen 7 112 331 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

— Die Allgemeine Local- und Straßenbahnverwaltung in Wien hat im Mai 546 351 (+ 43 590) M.

— Aus Wien wird berichtet: Der Absatz der kartellierten Eisenwerke war im Mai noch schlechter als im April. Der Ausfall beträgt bei Stabeisen 12 300 Tonnen oder 30 Proz., bei Trägern 6600 Tonnen bei Grobblechen 3000 Tonnen und bei Schienen 5500 Tonnen. Der Rückgang ist u. a. eine Folge der Störung der Bautätigkeit.

— Die griechischen Monopoleinnahmen sind im April weiter stark zurückgegangen. Sie betrugen 2 331 695 Drachmen, das sind gegen die gleiche Vorjahrszeit 494 166 Drachmen weniger. Seit Januar betragen die Einnahmen 9 917 237 (— 2 847 092) Drachmen.

w. Höchst am Main, 16. Juni. Die Höchst Farbwerke verdrängten die bei ihrem Jubiläum aus dem Dispositionsfonds gestifteten 50 000 M., deren Zinsen zu Beihilfen für Veteranen zur Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande und zu anderen gemeinnützigen Zwecken verwendet werden sollen, zur Feier des Regierungsjubiläums.

C. T. I. Amiens, 16. Juni. (Privattelegr.) Die hier abgehaltenen Vertretungen französischer Wollen nahmen einen günstigen Verlauf. Großbreits und Feine erzielten 175 bis 180 Francs. Rammwollen wurden mit 215 bis 225 Francs bezahlt.

Wertpapiere.

Die deutschen Börsen waren am 16. Juni aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers geschlossen.

Paris, 16. Juni. (Schluss.) Tendenz: Unregelmäßig.		16.		14.		16.		14.	
3% Franz. Rente	84 07	84 85	4% Belg. Rente	85 00	84 70	Markenrente	655 00	—	—
3% Ital. Rente	96 85	96 60	5% Russ. Rente	81 50	81 50	100% Russ. Rente	—	128 00	—
3% Portug. Rente	64 00	—	5% Span. Rente	188 1	188 9	100% Span. Rente	—	68 00	68 25
3% Russ. k. L. R.	90 25	90 43	5% Türk. Rente	136 2	136 3	100% Türk. Rente	—	80 50	82 60
5% d. v. 1906	102 20	101 85	5% Türk. Rente	67 9	68 2	100% Türk. Rente	—	3%	3%
5% d. v. 1909	98 90	98 85	5% Türk. Rente	108 8	108 8	100% Türk. Rente	—	128 7/8	128 7/8
5% d. v. 1910	80 95	81 20	5% Türk. Rente	183 4	182 7	100% Türk. Rente	—	128 7/8	128 7/8
5% d. v. 1911	89 22	89 20	5% Türk. Rente	146 5	147 5	100% Türk. Rente	—	128 7/8	128 7/8
5% d. v. 1912	85 35	85 60	5% Türk. Rente	61 4	61 4	100% Türk. Rente	—	—	—

*) exkl. Lissabon, 16. Juni. Goldagio 16.00.

w. Paris, 16. Juni. Börse. Die Haltung der Börse war anfangs unentschieden, da im Zusammenhang mit der Medioliqubation Lösungen der Engagements erfolgten. Das Geschäft wurde sodann träge. Italienische Rente schwächte sich auf die Streiknachrichten aus Mailand und den ungünstigen Stand des Wechselkurses ab. Später

An freundlicheres Gesicht tragen werden als es in der letzten Woche der Fall gewesen ist. Dem vielfach nach dem Auftreten ausreichender

Beseitigung dieser vereinten Bestrebungen der christlichen Zivilisation eine schwere Schädigung aufzulegen würde. Als Mitglieder einer Vereinigung christlicher Kirchen halten wir d

(Fortsetzung im fünften Bogen.)

v. Bonin, Adj. der 50. J.-Brig., Staff, Adj. der 77. J.-Brig.
v. Uff, Rittm. u. Adjut. d. 31. Kav.-Brig., zur Dienstleistung.
Jäg.-Regt. zu Pferde 5, dess. Unif. er zu trag. hat, kommandirte
Zehr. v. Werthern, Optm. u. Adjut. d. Inf.-d. Jäg. u. Schüs.
als Komp.-Chef in d. Jäg.-Bat. 3 versetzt. v. Rabenau, Oberltnr.
in d. Masch.-Gew.-Abteil. 8, unt. Bef. d. Hauptm. d. Adjut. d. Inf.-
der Jäg. u. Schüs., v. Hellborn, Oberltn. 1. Garde-Regt. d. J.
d. Adjut. der 1. Garde-Inf.-Brig., — ernannt. Den betreffenden
Truppenteilen aggreg.: die überäzhl. Majore: Büsing b. Stabe d.
J.-Mgt. 47, Lens b. Stabe J.-Mgt. 68, v. der Osten b. Stabe d.
J.-Mgt. 72, Behr b. Stabe J.-Mgt. 77, Krug b. St. J.-Mgt. 83.
Bauer (Mar) b. St. J.-Mgt. 98, v. Oppeln-Bronikowski 1.
Stabe J.-Mgt. 114, Dramert b. St. J.-Mgt. 129, Meyer b. S.
J.-Mgt. 160, Dantz b. St. J.-Mgt. 173, Find b. St. J.-Mgt. 174.
Zu überäzhl. Majoren beförd. u. zu d. Stäben der betref. Re-
gimenter übergetreten: die Hauptl. u. Komp.-Chefs: Graf vo
Stillfried u. Rattonitz 1. Garde-Mgt. a. F., v. Rosenbergs
Lipinski 3. Garde-Mgt. u. F., v. Peterh b. Garde-Mgt. u. F.
d'Alton-Mauch Gren.-M. 2, Gronefeld Edler v. Dittbergs
J.-M. 14, v. Roeder J.-M. 93, Wosbach J.-M. 142, v. Rhein-
haben J.-M. 166. — Unter Beförz. zu überäzhl. Maj. versetzt: die
Hauptl. u. Komp.-Chefs: v. Westernhagen, Elisabeth-Mgt.,
Stabe J.-M. 115, Halliersch. J.-M. 16, d. Stabe J.-M. 157, Hüfner
Hül.-M. 35, d. Stabe J.-M. 62, Thümmel J.-M. 55, d. Stab
J.-M. 145, auf dessen Etat er mit dem 1. Juli 1913 übertritt
Schönan J.-M. 62, d. Stabe J.-M. 55, v. Kuchlenbach J.-M. 148
v. Stabe Gren.-M. 1, auf dessen Etat er mit dem 1. Juli übertritt
v. Stieben J.-M. 156, d. Stabe J.-M. 59. — v. Kope, Hauptm.,

1. Aufg., kommt zur Dienstleist. b. Fuß.-M. 12, als Oberstl. mit Patent vom 27. Januar 1910 X 4 x¹ im genannt. Regt. angestellt. Zum m. bisher Nachtmstr. 3. Garde-Inf.-R., der Charakter als Leutnant verliehen.

Führ. v. König, Oberst u. Komm. Feldart.-M. 42, komm. z. Vertret. d. Komm. d. 5. Feldart.-Brig., mit d. Führ. d. d. Brig. beauftragt. v. Heimburg, Oberstl. b. Stabe 4. Garde-Feldart.-M., komm. zur Vertret. d. Komm. Feldart.-M. 42, unt. Versetz. zu d. Regt. mit d. Führ. d. d. beauftr. v. Krause, Major u. Abt.-Komm. Feldart.-M. 38, a. Stabe d. 4. Garde-Feldart.-M. versetzt. v. Stamford, Maj. b. Stabe Feldart.-M. 38, z. Abt.-Komm. ernannt. Führ. v. Notzmann, Oberstl. u. Komm. 1. Garde-Feldart.-M., unt. Ver-
saffung in d. Stell., z. Flügel-Adjutant d. Maj. ernannt. — Zu Oberstleutnant befördert: die Majore: v. Rosenbergs, Abt.-Komm. Lehr.-M. d. Feldart.-Schule, v. Schleicher b. Stabe Feldart.-M. 17, Samula b. Stabe Feldart.-M. 36, Neffel b. Stabe d. Feldart.-Schule, Schwerdt b. Stabe Feldart.-M. 44, Wildens, Abt.-Komm. Feldart.-M. 35, Launhardt im St. Gen.-Stabe. — Zu überzähl. Major befördert: v. Aigner, Char. Maj. b. St. Feldart.-M. 60; die Hauptleute Reichert b. St. 3. Garde-Feldart.-M., Sannar b. St. Feldart.-M. 31, Jaedel b. St. Feldart.-M. 38, v. Demich b. St. Feldart.-M. 53, Wagner b. St. Feldart.-M. 80, Le Tanneur v. Saint-Paul b. St. Feldart.-M. 82. — Ein vordat. Patent ihres Dienstgr. haben erh.: die Hauptleute v. Krenold, Batt.-Chef Feldart.-M. 10, v. 25. Mai 1904, Reinecke d. St. Feldart.-M. 30, vom 5. Februar 1904. — Als Batterie-Chefs versetzt: die Hauptleute Schulz Feldart.-M. 30, in das Feldart.-M. 44, v. Brügge Feldart.-M. 45, in das Feldart.-M. 25. — Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die Obersts. Haas Feldart.-M. 31, unt. Vers. in das Feldart.-M. 84, Schmeidler Feldart.-M. 36, Noel Feldart.-M. 55, Weber Feldart.-M. 76, kombt. als Insp.-Offiz. an der Kriegsschule Danzig. — Heinemann, Oblt. Feldart.-M. 15, z. Dienstf. als Assistent b. d. Art.-Prüf.-Kommiss. kommand. Rudolph, Oblt. Feldart.-M. 9, in das Feldart.-M. 57 versetzt.

Schaubode, Maj. b. St. Fußart.-M. 3, z. Oberstl. bef. — Vers.: die Majore u. Art.-Offiz. v. Blas. Reimbold in Graubenz, als Vlt.-Kom. in d. Fußart.-M. 8, Meves in Danzig, als Vlt.-Kom. d. Fußart.-M. 4. — Ern.: die Majore: Weller, Vlt.-Kom. Fußart.-M. 8, z. Art.-Offiz. v. Blas in Graubenz, Sasse b. St. Fußart.-M. 9, z. Art.-Offiz. v. Blas in Danzig. — Zu Majoren, vorl. ohne Pat., bef.: die Hauptl. v. Scheven, Abt. d. Gen.-Insp. der Fußart., unt. Vers. z. St. Fußart.-M. 9, Chorus b. St. Fußart.-M. 10. — Anders, Optm. in d. Zentral-Abt. der Feldzeugmeist., eie a. d. 26. Sept. 1902 vordat. Pat. sein. Dienstgr. verl. — Ern.: die Hauptl. u. Batterie-Chefs: Claessens Garde-Fußart.-M., z. Abt. d. Gen.-Insp. d. Fußart., Uhlenhaut Fußart.-M. 3, z. 3. Art.-Offiz. v. Blas in Strahburg i. E., Seidler Fußart.-M. 7, z. Art.-Offiz. v. Blas in Marienburg. — Vers.: die Hauptl. de Ondarza, 3. Art.-Offiz. v. Blas in Strahburg i. E., z. St. Fußart.-M. 10, Rothmaier, Lehr. a. d. Kriegssch. Glogau, a. Batl.-Chef i. d. Fußart.-M. 3, Schulz, Batt.-Chef Fußart.-M. 18, als Lehr. z. Kriegssch. Glogau. — Wilmann, Optm. u. Batt.-Chef Fußart.-M. 14, ein Pat. sein. Dienstgr. verl. — Zu Batt.-Chefs ern. unt. Beförd. zu Hauptl., vorl. ohne Pat.: Janßen, Oblt. Fußart.-M. 18, Petri, Oblt. Vers.-Batt. d. Art.-Prüf.-Komm., dies. unt. Vers. in d. Fußart.-M. 7. — Ahlers, Oblt. Fußart.-M. 7, in d. Vers.-Batt. d. Art.-Prüf.-Komm., Urban, Lt. Fußart.-M. 1, in das Fußart.-M. 15, — versetzt.

Pampe, Optm. b. St. Pion.-Battl. 13, e. a. d. 25. Septbr. 1902 vordatiert. Patent f. Dienstgrad. verlieh. Mit dem 21. Juni 1913 versetzt: die Hauptleute: Broese, Lehr. a. d. Kriegsschule Metz, i. d. 4. Ing.-Insp., Plieninger, Komp.-Chef Pion.-B. 19, Imdt, z. Vertt. e. Lehr. a. d. Kriegssch. Metz a. Lehr. d. d. Getzler Oblt. Pion.-B. 8, i. d. Pion.-B. 19. — Ein Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Hauptleute: Richter, 3. Ing.-Insp., Zimmermann, Komp.-Chef Pion.-B. 1. — Versetzt: die Obersts.: Schneider, Pion.-B. vers. Komp., Hoffmann, Pion.-B. 5, Schreiber, Pion.-B. 11, i. d. 2. Ing.-Insp.; die Leutnants: Lühert, Pion.-B. 15, in d. 3. Ing.-Insp., Gageur, Pion.-B. 16, Sippe, Pion.-B. 25. — i. d. 4. Ing.-Insp. Lilie, Maj. i. d. Vers.-Abt. d. Mil.-Verkehrswes., a. Vlt.-Kom. i. d. Eisen-M. 3 versetzt. — Zu Majoren, vorläufig ohne Patent, befördert: die Hauptleute: Gundel, b. St. Luftsch.-B. 2, unt. Versetz. i. d. Vers.-Abt. d. Mil.-Verkehrswes., Conell, Vers.-Abt. d. Mil.-Verkehrswes. — Ein vordatiertes Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Hauptleute: Lumme, b. St. Eisen-M. 1, v. 18. Sept. 1905, Wagenführ. b. St. d. Fliegertruppe, v. 21. Apr. 1910. — v. Jena, Optm. i. Luftsch.-B. 2 u. stellvert. Vorst. d. Luftschiff-Werkt. z. St. d. Batl. übergetreten. — Versetzt: die Hauptleute: Schoof b. St. Luftsch.-B. 3 unt. Ernenn. z. stellvert. Vorstand der Luftschiff-Werkt. in das Luftschiff-Bat. 2, b. Müller, Batt.-Chef Feldart.-Regt. 44, z. St. Luftschiff-Bat. 3, Ehardt, Oblt. i. Kraftfahr.-Bat. i. d. Eisen-Regt. 1. — Voegt, Optm. u. Komp.-Chef Telegr.-Bat. 1 ein Patent seines Dienstgrads verlieh. v. Hylburg, Oblt. Versuchsw.-Abt. d. Mil.-Verkehrswes., z. Hauptm., vorl. ohne Pat. bef. — Ein Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Majore: Paschen, Komm. Garde-Train-Bat., Führ. v. Stöck b. St. Train-Bat. 8, v. Knobloch, Komm. Train-Bat. 10, Führ. Truchseß v. u. zu Wexhausen b. St. Train-Bat. 18; der Mittm. Deeken, Komp.-Chef Train-Bat. 20. — Rintner, Oblt. Train-Bat. 10, unter Beförderung zum Mittm. vorl. ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. Steindamm, Oblt. u. Adjut. d. Train-Insp., zum Mittm., vorl. ohne Pat., beförd. — Versetzt: die Leutnants: Wittm ad Train-Bat. 3, in das Garde-Train-B., Duobach Train-B. 17, in das Train-B. 9, Fleißig Inf.-Regt. 155, komm. z. Dienstf. b. Train-Bat. 2, i. d. d. Bat. — Schwade, Optm. u. Verwaltungsmittl. b. Art.-Konstruktionsb., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. — Vom 16. Juli 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Oberstl. v. Rudolphi Feldart.-Regt. 74, z. Art.-Werkt. i. Lipstadt Kleuer Feldart.-Reg. 37, zur Art.-Werkt. Spandau; letzterer ist unt. Verlass. b. d. d. Inspekt. v. 1. August 1913 ab in die entspr. Zahl d. b. d. techn. Insp. d. Artill. komm. Offiziere (Lehr.-Komm.) eingereicht. — Rudorff, Hauptm. und Vorstand des Traindepots Gardekorps, der Charakter als Major verliehen.

Zu überzähl. Maj. bef.: die Hauptleute: Stenpiet, Lehr. a. d. Kriegssch. Anklam, Thorbeck, Lehr. a. d. Kriegssch. Meise, Graf v. Schlieffen, Komp.-Ch. am Kadettenhaus Wahlstatt. — Versetzt: die Hauptleute: Winterfeldt, Lehr. a. d. Kriegsschule Potsdam, m. Pat. v. 20. Juni 1903 z. Stabe Feldart.-M. 38, Horn, Lehrer a. d. Kriegssch. Potsdam, als Komp.-Ch. z. M. 154, v. Seuser, Batt.-Ch. Feldart.-M. 25, als Lehr. z. Kriegsschule Potsdam, v. Oberg, Komp.-Ch. z. M. 92 u. komm. z. Vertt. ein. Lehr. a. d. Kriegssch. Potsdam, als Lehr. zu d. d. Kriegssch. — Brückner, Sächs. Oberst. Feldart.-M. 32, von d. Komm. als Inspektionsoffizier a. d. Kriegssch. Anklam entb. Michaelis, Oberstl. Feldart.-M. 80, als Insp.-Off. z. Kriegsschule Anklam komm. — Mit dem 16. Juli 1913 entb.: Wagner, Sächs. Optm., v. d. Stell. als Lehr. an der Kriegssch. Engers, Vollmar, Oberstl. Inf.-M. 38, Goehle, Sächs. Oberstl. Inf.-M. 18, — beide von dem Komm. als Insp.-Off. a. d. Kriegssch. Engers. — Mit dem 16. Juli 1913 als Inspektionsoffiziere komm.: die Obersts.: Hoffmann, z. M. 44, Mittsch, v. Roseneg, Drag.-M. 4, — beide zur Kriegssch. Engers. — Müller, Oberstl. u. Militärlehr. an d. Hauptkadettenanstalt, z. überz. Optm. bef. Gottschall, Oberstl. an der Hauptkadettenanstalt, m. d. 1. Juli 1913 i. d. z. M. 140 versetzt u. von dems. Zeitpunkt ab auf 1. Jahr z. Dienstf. beim Kraftfahr.-Bat. komm. — Mit dem 1. Juli 1913 versetzt: v. Below, Oberstl. u. Erzieh. an d. Hauptkad.-An., unt. Verlass. bei d. d. Anst. in das Kadettenkorps, v. Bülow, Lt. Gren.-M. 1, als Erzieh. z. Hauptkadettenanstalt. — Camp, Mittm. u. Vorstand d. Militär-Lehrschmiede Cannover, in gleich. Eigensch. zur Militär-Lehrschmiede Breslau vers., v. Demich, Mittm. u. Platzmaj. in Mainz, zum Vorstand der Mil.-Lehrschmiede Hannover ernannt. Graf von Hardenberg, Maj. z. D. u. Pferdevormunt.-Komm. in Briesg. der Char. als Oberstl. verliehen. Führ. v. Wolmerberg, Oberstl. beim Festungsgefängnis Torgow, z. überz. Optm. befördert.

Hirsch, Oberstl. u. Stabsoffiz. Velleidungsamtes IX. A.-R., z. Vorst. d. Velleidungsamtes IV. A.-R., Schiffmann, Oberstl., beauftr. m. Währen der Geschäfte des Vorst. des Velleidungsamtes V. A.-R. z. Vorst. dieses Velleidungsamtes, — ernannt. Dehme, Maj. u. Stabsoffiz. Vell.-Amtes X. A.-R., z. Oberstl. befördert. Saxe, Maj. u. Mitgl. d. Vell.-Amtes d. Gardekorps, als Stabsoffiz. z. Vell.-Amte d. IX. A.-R., Weibrauch, Optm. u. Mitgl. d. Vell.-

Amtes V. A.-R., 3. Bzll.-Amts Garde-R., — verfehlt. Segewitz, Optm. J.-R. 69, v. d. Stell. als Komp.-Ch. enth. u. zur Dienstl. beim Bzll.-Amt V. A.-R. komm. — John v. Freyden, Maj. in der 6. Gend.-Brig., ein Pat. sein. Dienstst. verlassen. Frän. von Maltsahn, Optm. in d. 2. Gend.-Brig., 3. Maj. befördert. Engelhardt, Bayer. Maj. 3. D. u. Bezirksoff. beim Landw.-Bez. Altschaffenburg, nach erf. Ausschl. aus d. Bayer. Heere als Maj. mit Pat. v. heut. Tage in der Gend.-Brig. in Elsf.-Lothringen (Standort Meh) angestellt. v. Meske, Rittm. 3. D., wird von dem Komm. zur Dienstl. als Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Saar- gemünd enth. u. als Opt. m. sein. Pat. v. 13. Sept. 1911 B. o. in der Gend.-Brig. in Elsf.-Lothringen angestellt. — Befördert: Letten- born, Feuerw.-Oberst. beim Art.-Dep. Stettin, 3. Feuerw.-Opm., v. Hohendorff, Feuerw.-Lt. b. der 13. Feldart.-Brig., 3. Feuerw.-Oberst. — Verfehlt: die Festungsbau-Hauptl.: Großmann bei der Fortif. Glatz, zur Fortif. Posen-West, Vrent bei der Fortif. Meh-West, zur Fortif. Posen-Ost, Wirtmann bei der Fortif. Köln, zur 7. Festungs-Inspr.; die Festungsbau-Oberlts.: Spanner bei der Fortif. Straßburg i. E., zur Fortif. Posen-West, Krebs bei der Fortif. Mainz, zur Fortif. Posen-Ost, Zländer bei der Fortif. Ulm, zur Fortif. Meh-West, Hermann bei der Fortif. Meh-Ost, zur Fortif. Marienburg, Mücke bei der Fortif. Danzig, 3. Fortif. Graudenz-Nord; der Festungsbau-Lt. Otte, bei d. Fortif. Gelle- münde, zur Fortif. Meh-West. — Schuster (IV Berlin), Lt. d. Ref. Garde-Schützen-Bat., als Lt. u. Feldjag. in d. Reit. Feldjag. Korps verfehlt.

Von Beendigung der Schlußübungsreise der Kriegsakademie im Juli bis zur Beendigung der Herbstübungen 1913 auf ihr An- suchen zur Dienstleistung kommandiert: die Oberlts.: v. Welckien Inf.-R. 26, Petersen Inf.-R. 32, v. der Schulenburg Feldart.-Rgt. 1, Schmidt Feldart.-R. 55, v. Cossel Feldart.-R. 18, — zum Eisenbahn-R. 1; v. Weßelstädt Inf.-R. 26, 3. Leleg.-B. 1; Groth Inf.-R. 85, 3. Leleg.-B. 2, v. Rüdiger Feldart.-R. 25, 3. Luftsch.-B. 1, Otto Feldart.-R. 43, 3. Fliegertruppe, Schroeter Inf.-R. 20, Schöne Feldart.-R. 10, Liebisch Inf.-R. 82, — a. 2. B. Fußart.-R. 2, 3. Inf.-R. 72, 3. Fußart.-R. 3; v. Bülfingslöwen 4. G. R. 3, 3. Kaniz Feldart.-R. 54, Welfe Inf.-R. 176, — a. 1. B. Fußart.-R. 17; die Württ. Oberlts.: Willich Inf.-R. 125, 3. Luft- schiffer-B. 1, Nübling Gren.-R. 123, a. 1. B. Fußart.-R. 13.

Für den gleichen Zeitraum zur Nachholung von Dienstleistungen, die wegen Urlaubs aus dienstlichem Anlaß oder wegen Krankheit versäumt oder vorzeitig abgebrochen wurden, kommandiert: die Oberlts.: Graubner Drag.-R. 14, zum Inf.-R. 54, Moldzio Drag.-R. 11, zum Inf.-R. 114, Lieber Feldart.-R. 72, zum Inf.-R. 162, Erlwein Ulan.-R. 7, zum Jag.-Bat. 10, Mattner Gren.-R. 9, Graf von Wartensleben Inf.-R. 14, zum 2. Gardeb.-R., v. Budriski 2. Garde-R. zu Fuß, zum Rür.-R. 4, Boehm Feldart.-R. 3, zum Rür.-R. 8, Graf v. Westarp, 1. Garde-Feldart.-R., v. Wieters- heim Augusta Gardegr.-R. 4, zum Drag.-R. 2, Levaag Felb- art.-R. 59, Grabow Feldart.-R. 73, Schindler Inf.-R. 131, Groppe Inf.-R. 131, Mehlburger Pion.-Bat. 10, Hansen Fuß- Art.-R. 9, Schulz Feldart.-R. 51, zum Drag.-R. 6, Vertrams Inf.-R. 88, zum Drag.-R. 10, v. Rosenburg-Grusach-Nst 1. Garde-R. 3, f., zum Drag.-R. 11, Neugebauer Gren.-R. 9, Weiße Inf.-R. 26, zum Drag.-R. 14, Wendorf Jag.-Bat. 2, zum Drag.-R. 17, v. Waldow Gren.-R. 1, zum Drag.-R. 19, Giese Inf.-R. 69, zum Drag.-Regiment 24, Bulde Feldart.-Regiment 17, zum Ulanen-Regiment 3, Krüger Feldartillerie-Regiment 23, Rüttmann J.-R. 28, — zum Ulan.-R. 5, Lange J.-R. 27, zum Ulan.-R. 13, Rühlenthal Feldart.-R. 23, zum 2. Leib-Gus.-R., Fiebranz Feldart.-R. 36, zum Gus.-R. 9, v. Gijch Inf.-R. 64, Brill J.-R. 88, Schaffel J.-R. 88, — zum Gus.-R. 15, Nieschling J.-R. 71, v. Wegerer Fuß.-R. 80, Schreiber Felb- art.-R. 55, — zum Gus.-R. 16, Kühn J.-R. 141, Vangemeyer J.-R. 175, — zum Gus.-R. 17, Gabriel J.-R. 74, zur I. Abteil. 3. Garde-Feldart.-R., v. Kochom (Willi) Rür.-R. 6, zum Feldart.-R. 7, Graf Find v. Finkenstein 1. Garde-R. zu Fuß, zum Feldart.-R. 35, v. Schwedler J.-R. 88, zum Feldart.-R. 78, die Württembergischen Oberleutnants: Schulz J.-R. 126, zum 2. Garde-Drag.-R., Laute J.-R. 126, zum Drag.-R. 10, Göring Feldart.-R. 29, zum Fuß.-R. 15, Weppen J.-R. 120, zum Fuß.-R. 16; der Leutnant: Frhr. v. Udermann (Paul) Elisabeth-R. 3, zum Drag.-R. 23, Ferner nach Sachsen: die Oberleutnants: Poten Ulan.-R. 8, zum Gren.-Regt. 100, Rißtor Drag.-Regt. 13, zum 2. Jäger-Bat. 13, v. Borris im 1. Garde-Regt. zu Fuß, Eilker, J.-R. 78, v. Lengerte Feldart.-R. 11, v. Zabiensky J.-R. 132, v. Bonin Fuß.-R. 80, Heße Feldart.-R. 8, 3. Garde- Reiter-R., Windelband Pion. Bat. 19, 3. Fuß.-R. 18, Schmidt J.-R. 68, Vertram J.-R. 78, 3. Ulan.-R. 17, Maenß J.-R. 26, 3. Ulan.-R. 18, Breßel Fuß.-R. 5, Wöhlstedt Garde-Pion.-Bat., 3. Feldart.-R. 64, Ferner nach Württemberg: die Oberlts.: Merkel J.-R. 29, Hundt (Anton) Feldart.-R. 31, 3. Drag.-R. 25, Koopmann J.-R. 29, Reich Fuß.-R. 36, Stengel, Rönig Felb- art.-R. 47, 3. Drag.-R. 26, Mehl Feldart.-R. 53, 3. Ulan.-R. 19, v. Wochem 2. Garde-R. 3, Fuß.-R. 29.

Zur diesjährigen Sommerreise der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes nach Anordnung des Chefs der Hochseeflotte kommandiert: Schmidt von Knobelsdorf, Gen.-Maj. und Ober-Quartiermeister im Generalstabe der Ar mee, Ritter, Maj. im Kriegsminist., komm. 3. Dienstl. b. R.-Mat.-R. v. der Sode, Maj. b. St. Feldart.-R. 34, de Rainville Opm. u. Komp.-Ch. Inf.-R. 75, Feldt, Opm. u. Komp.-Ch. Inf.-R. 84, v. Elbons, Opm. u. Komp.-Ch. Fuß.-R. 86, Wacmeister, Opm. b. St. Feldart.-R. 69, v. Mayer, Opm. u. Abj. d. Gen.-Inspr. d. M.-Verkehrs-, Sachs Oblt. Tel.-B. 1, Eltefer Oblt. Tel.-B. 2. — Kommandiert von Beendigung der Schlußübungsreise der Kriegsakademie bis zum Schluß der Sommerreise der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes dieser Flotte nach Anordnung von deren Chef und daran anschließend bis Ende September 1913 zur Seetransportabteilung im Reichs-Marineamt: die Oberleutnants: Potthoff Feldart.-Reg. 52, Fellingner (Hermann) Pion.-Bat. 3, Elschner Garde- Fußart.-Reg. — Kommandiert: Perken, Maj. i. Großen Ge- neralstabe, Oberdiedt, Maj. i. Großen Generalstabe, Frhr. v. Gall, Maj. i. Kriegsministerium, Vol. Württemb. Hauptm. i. d. 1. Ing.- Inspr., König, Württemb. Oblt. i. d. Vers.-Abt. d. Milit. Verkehrs- wesen, Griefel, Oblt. Inf.-Reg. 151, Daube, Lt. Inf.-Reg. 18, Zollfrank, Oblt. Inf.-Reg. 138, v. Albrecht, Oblt. Inf.-Reg. 138, Gündel, Oblt. Feldart.-Reg. 67, — vom Schluß der übnungsreise der Kriegsakademie bis zum Beginn der Herbstübungen der Hoch- seeflotte zur I. Matrosen-Abt.: Nehmann, Oblt. Gren.-Reg. 3, Böhme, Oblt. Feldart.-Reg. 1, v. Dester reich, Oblt. Gren.-Reg. 8, Gofrichter, Oblt. Inf.-Reg. 27, Seip, Oblt. Fuß.-Reg. 36 — wie vor zur II. Matr.-Abt., Wirthorn, Oblt. Inf.-Reg. 159, v. Ernst, Oblt. Gren.-Reg. 109, Jenzburg, Oblt. Inf.-Reg. 143 — wie vor zur III. Matr.-Abt., Pratz, Oblt. Feldart.-Reg. 34, Loebede, Oblt. Drag.-Reg. 6, Meßerschmidt, Oblt. Fußart.- Reg. 17, Ohwald, Württemb. Oberlt. Inf.-Reg. 126, wie vor zur IV. Matr.-Abt., Charlier, Oberlt. i. Ing.-Inspr., — sämtlich für die Zeit der Herbstmanöver der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes nach Anordnung des Chefs der Hochseeflotte.

Am 30. Juni scheiden aus d. Marine aus und werden mit dem 1. Juli 1913 im Heere angestellt: v. Köppen, Opm., auget. d. III. Stamm-Seebat. als Komp.-Chef im J.-R. 130, v. Ballewiz, Opm. u. Komp. Ch. III. Stamm-Seebat. im Gren.-R. 1, Stampe, Opm., auget. d. III. Stamm-Seebat., als Komp.-Chef im Inf.-R. 129, Wolf, Oblt. III. Stamm-Seebat., in d. 2. Ing.-Inspr., Frhr. v. Gramm, Oblt. III. Stamm-Seebat., im Inf.-R. 162, Hebold, Oblt. III. Stamm-Seebat., im Inf.-Rgt. 168, Mrowka, Stabs- veterinar III. Stamm-Seebat., b. 3. Garde-Ulan.-Rgt. — Rogalla v. Bieberstein, Opm., scheid. am 2. Juli aus d. Schütz. f. Deutsch-Ostafrika aus u. wird mit dem 3. Juli 1913 im Gren.-R. 12 angest., gleich. bis auf weiteres 3. Dienstl. b. Reichs-Polonal- amt fomb. — Am 22. Juni scheiden a. d. Heere aus u. werden m. d. 23. Juni 1913 in d. Schütz. f. Südwestafrika angestellt: v. Münstermann, Oblt. 3. Garde-Feldart.-R., Euler, Lt. Felb- art.-R. 79, Gellinel, Lt. J.-R. 162, — Erdmann, Lt. J.-R. 77, scheidet am 26. Juni a. d. Heere aus u. wird m. d. 26. Juni 1913 unt. Enth. v. d. Kommando 3. Seminar für orient. Sprachen in Berlin in d. Schütz. f. Deutsch-Ostafrika angest.

Zu Oberleutnants befördert: d. Leutnants: v. Eid- v. Schudmann, 1. Garde-R. 3, Fuß, v. Rohr, Alexander-R.

Der erste der für die Besucher der Ausstellung in Aussicht genommenen großen baderländischen Festgottesdienste fand heute nachmittags 5—8 Uhr in der großen Vortragshalle zum 25 jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers statt. Statt der in Aussicht gestellten 1500 Sitzplätze fand die leitende Kommission um $\frac{3}{4}$ 4 Uhr nur 500 Stühle aufgestellt vor, und schon begannen die Besucher des Gottesdienstes sich zu sammeln. Da die zur Verfügung stehenden Hilfskräfte nicht ausreichten, holte sich schließlich das Publikum selbst die in den Saalecken verstaute Stühle. Sogar die Tische wurden als Sitzplätze benützt. Bald waren die 2000 Gestorbnungen begriffen. Die Zahl der Teilnehmer war also noch weit größer. Mit einer Verzögerung von wenigen Minuten begann der Gottesdienst mit dem von den Kirchenschön von Elisabeth, Elfsausend Jungfrauen, Johannes und vom Eb. Vereinshaufe unter Musikdirektor Gulbins Leitung prächtig zum Vortrag gebracht, martigen „Salvum fac regem“ von Wrofig. Nach dem gemeinsamen Gesange „Lobe den Herren“ folgte die kurze Liturgie, deren Responsorien wie alle Gemeindegänge von Posaunen und Pauken begleitet wurden. Nach dem Vortrage der wirkungsvollen Gulbinschen Motette „Herr der Herrscher“ und dem Hauptliede „Ein Haupt hast du dem Volk gefandt“, predigte Pastor prim. Zidermann über Psalm 61, 7—9. In schlichten, frommen, von begeisterten Vaterlandsiebe getragenen Worten legte er der Festgemeinde die Bedeutung des Jubelfestes dar. Was das Festspiel vermiffen lasse, solle diese Stunde zum Ausdruck bringen, daß in Preußen auch heute noch, wie vor 100 Jahren, Fürst und Volk zusammengehören in Freude und Leid. An dem Kaiser habe sich das Gotteswort erfüllt: „Ich liebe, die mich lieben“. Sein Volk aber

Gente zu bergen

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Hedwig** mit Herrn Postassistent **Carlo von Schönberg-Pötting** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Grünberg (Schles.), 15. Juni 1913.

Hotelbesitzer **Richard Nitsche**
und Frau **Amalie**, geb. **Rübartsch**.

Hedwig Nitsche
Carlo von Schönberg-Pötting
Verlobte.

Grünberg (Schles.) Schroda (Posen).

Die Verlobung ihrer Tochter **Meta** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Paul Winkler** auf Leonhardwitz beehren sich anzuzeigen

Brieg, im Juni 1913
Bez. Breslau

Robert Titzmann
und Frau **Anna**, geb. **Seidel**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Titzmann**, Tochter des Gutsbesizers Herrn **Robert Titzmann** und seiner Frau Gemahlin **Anna**, geb. **Seidel**, beehre ich mich anzuzeigen.

Leonhardwitz, im Juni 1913.
Kr. Neumarkt.

Paul Winkler,
Rittergutsbesitzer.

Die Verlobung meiner Schwester **Eise** mit Herrn **Wilhelm Kepp** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Myslowitz OS., im Juni 1913.

Felix Schneider, Stadtlandmesser.

Meine Verlobung mit Fräulein **Eise Schnelder** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Dom. Dittersdorf bei Jauer, im Juni 1913.

Wilhelm Kepp.

Ihre am 11. d. M. stattgefundene Vermählung zeigen ergebenst an

Schloß Ottitz bei Ratibor, z. Z. Isle of Wight,
im Juni 1913

Herzogl. Domänenpächter **Gerhard Zimmer**,
Leutnant der Landwehr,
und Frau **Anne**, geb. **Tundke**.

Ihre am 12. Juni vollzogene Vermählung zeigen an
Nicolstadt, Bez. Liegnitz, z. Z. Heidelberg

Fritz Kurjo
und Frau **Elisabeth**, geb. **Brusig**.

Ihre am 2. Juni stattgefundene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Jauer, im Juni 1913

Hans Meyer
und Frau **Margarethe**, geb. **Scholz**.

Statt Karten.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Breslau, Neue Taschenstr. 4, z. Zt. Bad Langenau
Villa Glückauf, den 13. Juni 1913

Paul Kaschner
und Frau **Maria**, geb. **Steininger**.

Ursula-Dora

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich, statt besonderer Nachricht, hierdurch ergebenst anzuzeigen

Regierungsassessor **Windels**
und Frau **Elli**, geb. **Boecker**.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Rathenow, den 15. Juni 1913

Karl von Poser und Groß Naedlitz,
Oberleutnant im Husaren-Regiment von Zieten,
und Frau **Eva**, geb. von **Bredow-Briesen**.

Am 13. d. Mts. entschlief hieselbst nach längerem, schwerem Leiden der treue Seelsorger unserer Gemeinde

Herr Pastor

Ewald Sinz

Der Heimgegangene hat fast 30 Jahre unter uns Gottes Wort laut und rein gepredigt und in Treue seines Amtes gewaltet; insbesondere widmete er den seiner persönlichen Leitung anvertrauten Anstalten (Knaben-Rettungshaus Bethesda und Mädchen-Erziehungsanstalt Adalaiden-Stift) das wärmste Interesse und führte deren Geschäfte mit großer Umsicht und Sachkenntnis. 27 Jahre haben wir hier in gemeinsamer Arbeit gestanden und Freude und Leid mit einander geteilt, so daß der Seelsorger für mich und meine Familie ein Freund geworden war, dem wir in großer Dankbarkeit allezeit ein treues Gedenken bewahren werden.

Schloß Friedland OS., den 15. Juni 1913.

Friedrich Graf Pückler-Burghauß.

Patron der evangelischen Kirche zu Friedland und Vorsitzender des Kuratoriums des Rettungshauses Bethesda und des Adalaidenstifts.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des

Bankprokuristen

Gustav Feyer

sprechen wir allen Freunden und Bekannten des Verewigten, insbesondere dem Herrn Kuratus Hauptfleisch, für die trostreiche, zu Herzen gehende Grabrede, den Herren des Aufsichtsrats, des Vorstandes und den Herren Beamten der Schlesischen Boden-Credit-Aktienbank sowie dem Landwehrverein unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, den 16. Juni 1913.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Louise Feyer, geb. **Reimann**.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Sonntag, den 15. Juni, früh 5 Uhr, ist meine gute, geliebte Frau

Toni Neisser,

geb. **Kauffmann**,

sanft entschlafen.

Breslau, den 15. Juni 1913.

Fürstenstraße 112.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Prof. Dr. A. Neisser,
Geheimer Medizinal-Rat.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Entschlafenen ist die Überführung und Einäscherung in aller Stille ohne jede Trauerfeier erfolgt.

Statt jeder besonderen Anzeigel

Am 13. Juni, abends 6½ Uhr, verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

frühere Erbsaß

Gottlob Riedel.

Die zeigen schmerz erfüllt an

Breslau, Gorkau, Stieboldorf, Woischwitz, 15. Juni 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17., nachmittags 4 Uhr, in Breslau statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh verschied nach kurzem schweren Leiden im 82. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

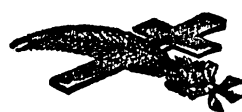
Rosalie Bruck,

geb. **Feldmann**.

Breslau, den 16. Juni 1913.
Höfchenstraße 99.

Emma Bruck,
Jenny Bruck,
Julius Bruck,
Gustav Bruck, Reg.- u. Baurat,
Hugo Bruck,
Bernhard Bruck,
Ulla Bruck, geb. **Herz**,
Gertrud Bruck, geb. **Epstein**,
und 2 Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom jüd. Friedhofe, Lohestraße.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 12 Uhr entschlief sanft in dem ehrenvollen Alter von 90 Jahren, wohlversehen mit den Gnadmitteln unserer hl. Kirche, unsere geliebte Tante, Großtante und Cousine,

Fräulein Ida Nessel.

Frankenstein (Schles.), Charlottenburg, Breslau, Jüterbog, Paris, Kühschmalz, Glatz, Rotterdam, den 15. Juni 1913.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Martha Nessel.

Beisetzung: Dienstag, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Ferienaufenthalt

finden 1 od. 2 Mädchen in Landpfarrhaus, Bez. Liegnitz. Preis n. Übereinkunft. Zuschr. unt. N 290 Gefchft. d. Schles. Stg.

Die Hilfsgeistlichenstelle in unserer Pfarochie wird durch Berufung des jetzigen Inhabers in eine Pfarochie am 1. August d. J. frei. Einkommen durch Mitarbeiter an Anstalten der Inneren Mission ca. 2600—2700 Mark. Meldungen erbittet Pfarer Jost in Pleschen, (Wofen).

Antiker Sherring Ausstell. verl. Gegen Belohnung abzugeben Schweidnitzer Stadtgrab. 24. part.

Studentin b. andere geb. Dame findet angenehmes Heim i. feinem Hause in Pleschen. Zuschr. unt. N 94 an d. Gefchft. d. Schles. Stg.

A. gründl. Erlern. d. Haush. u. f. Küche f. j. Mädch. f. Aufn. u. Anleit. d. Haush. Dienstmädch. vorh. Pensionärr. v. 30 M. an v. Mon. Ang. Fri Jaekel, Sirechberg, Wilh.-St. 1.1.1.

Sorthaus im Riefengeb. nimmt junge Damen in Ferienpension. Vollst. Penf. inkl. Wohnung wöchentlich 20 Mark. Angebote unt. N. 780 postlag. Sirechberg Schles.

Haushaltungs-Pensionat

von Frau Pastor Nocke, Liegnitz. Sorgfältige u. prakt. Ausbildung in Haushalt, Kochen, Backen, Wäschewaschen, Plätten, Handarbeiten, gesell. Formen Unterricht in Gesundheits- und Nahrungsmittelkunde, Buchführ. usw. Staatl. geprüfte Fachlehrerin im Hause. Bestens empfohlen. — Näh. d. d. Lehrplan. [3]

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten (vorübergehend). [9] Salvatorplatz 21, (Schweidnitzer Stadtgraben).

Dlockmanns Fremdenheim und Familien-Pension

Breslau, Taubenpfortenstraße 56, I., gegenüber der Classenstraße, Telefon 5888 elegante, bebaglich eingerichtete Zimmer, solide Preise. [2]

Vornehme Fremdenpension

Ruhige Zimmer, 14 Tage und Wochen. Näheres in der Anzeig. [9] Frau Bertha, Breslau, Ernststr. 6, 7123.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Gestern nachmittag 3 Uhr verschied in
Bad Kissingen an den Folgen eines Schlag-
anfalles unser lieber Bruder, Schwager und
Onkel, der

Vorschussvereins-Direktor,
Hauptmann der Landwehr,
Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse,

Conrad Neugebauer

im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.

Breslau, den 15. Juni 1913

Augusta-Straße 66, I.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Pauline Muche, geb. Neugebauer,
Ludwig Neugebauer,
Agnes Simon, geb. Neugebauer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. M., vor-
mittags 11 Uhr, von der Begräbniskapelle des alten
Maria-Magdalenen-Friedhofes (Steinstr.) aus statt.

Am 14. d. Mts. verschied in Bad Kissingen unser treu
bewährter, genossenschaftlicher Freund und Kollege

Herr Direktor

Conrad Neugebauer

Seit dem Jahre 1901 unserem Verwaltungsrate ange-
hörend, hat der teure Entschlafene durch seine hervor-
ragenden Kenntnisse auf dem weiten Gebiete des Genossen-
schaftswesens und durch sein vielseitiges, kaufmän-
nisches Wissen zum Emporblühen und Gedeihen unseres
Konsumvereins in hohem Maße beigetragen.

Wir bedauern aufs tiefste das frühzeitige Hinscheiden
dieses ausgezeichneten Mannes und werden seiner stets
in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Breslau, den 16. Juni 1913.

**Direktion und Verwaltungsrat
des Breslauer Consum-Vereins.**

Am 14. d. M. verschied in Bad Kissingen, wo er
Erholung von seinen Leiden suchte, unser hoch-
verehrter Chef,

Herr Direktor

Conrad Neugebauer.

Der mit außergewöhnlichen Fähigkeiten Ausgestattete
war uns stets ein fürsorglicher und gerechter Vorgesetzter,
der für die Interessen seiner Beamten eintrat und sie in
jeder Weise förderte, sodaß wir sein Hinscheiden auf
das tiefste beklagen.

Uns wird er unersetzlich sein und allezeit ein Vor-
bild treuer Pflichterfüllung bleiben. Wir werden seiner
stets in großer Verehrung gedenken.

Breslau, den 17. Juni 1913.

**Die Beamten
des Vorschuss-Vereins zu Breslau.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am 14. d. Mts. verschied unerwartet in Bad Kissingen
unser hochverehrter Chef,

Herr Direktor

Conrad Neugebauer.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Vor-
gesetzten, der stets hilfsbereit war, wenn es galt, unser
Wohl zu fördern.

Sein Andenken werden wir hoch in Ehren halten.

**Die Kassendiener und der Hausmeister
des Vorschuss-Vereins zu Breslau**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am 10. Juni, abends 9½ Uhr, verschied acht Tage
nach der Geburt eines Knaben

Frau Apotheker

Gertrud Seidl,

geb. Puschmann,

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Zistersdorf in Nieder-Österreich, Grünlichten-
berg, Hainichen und Nimptsch

Die Hinterbliebenen.

Am 14. Juni wurde nach kurzem Krankenlager

Herr Verbandsdirektor

Conrad Neugebauer

Ritter hoher Orden

abberufen aus seinem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben.

Ein begeisterter Anhänger der genossenschaftlichen Idee, durchdrungen von der
hohen Bedeutung der Selbsthilfe und Selbstverantwortung, widmete er seine Kräfte mit
Vorliebe unsern Verbänden und war uns, gestützt auf hervorragende geistige Fähigkeiten
und reichste Erfahrung auf genossenschaftlichem Gebiete, seit Klinkerts Tode, 13. Oktober
1901, ein unvergleichlicher Führer.

Wer ihn je gesehen hat, wie er bei unseren Tagungen meisterlich die Verhand-
lungen leitete, wie er es verstand, Gegensätze auszugleichen, mit welcher Begeisterung er
seine genossenschaftliche Überzeugung zum Ausdruck brachte und uns immer neue An-
regung bot, mit welcher köstlichen Humor er selbst die trockensten Verhandlungsgegenstände
würzte, der wird empfinden, was wir an ihm verlieren.

Den schlesischen Genossenschaftlern wird dieser edle Mann und treue Freund un-
vergesslich bleiben.

Breslau, den 17. Juni 1913.

**Verband der Erwerbs- und Wirtschafts-
Genossenschaften Schlesiens.**

Dziekan. Goshlich.

Am 14. Juni d. Js. verschied zu Kissingen, wo er Genesung von seinem
Leiden suchte,

Herr Direktor

Conrad Neugebauer

Hauptmann d. L. a. D., Ritter hoher Orden.

Ausgestattet mit glänzenden Geistes- und Charaktereigenschaften hat er,
fast 24 Jahre dem Vorstände unserer Genossenschaft angehörend, in dieser langen
Zeit all sein Wissen und Können freudig und unermüdlich in den Dienst unserer
Sache gestellt und in hervorragender Weise zur Blüte und zum Ansehen unseres
Vereins beigetragen.

Wir verlieren in ihm aber nicht nur einen bewährten Führer unserer ge-
nossenschaftlichen Sache, sondern auch einen treuen Freund, den wir jederzeit
hilfsbereit fanden in Rat und Tat und dessen lebenswürdiges, ritterliches Wesen
alle fesselte, die ihm näher getreten sind.

So stehen wir in tiefster Trauer an der Bahre dieses treuen Freundes,
dessen Andenken wir in aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung allezeit be-
wahren werden.

Breslau, den 17. Juni 1913.

**Vorstand und Aufsichtsrat
des Vorschuss-Vereins zu Breslau, E. G. m. b. H.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch früh 11 Uhr von der Kapelle des
alten Maria-Magdalenen-Friedhofes (Steinstr.) aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher und inniger Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der

verw. Frau Baumeister

Auguste Becker,

geb. Paul,

sagen wir, außerstande jedem Einzelnen danken zu können, auf diesem
Wege unsern allerherzlichsten Dank.

Altwasser, Breslau, Wohlauf, Bolkenhain, Klein Schildern.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die so reichen Beweise herzlicher Teilnahme,
die mir beim Heimgange meiner teuren, unvergesslichen
Frau zuteil wurde, sage ich meinen tiefgefühltesten
Dank.

Oppeln, im Juni 1913.

Ernst Zimmermann.

Für die so zahlreichen Beweise der Teilnahme beim
Heimgang meiner lieben Frau spreche ich auf diesem
Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Wahlstatt, den 15. Juni 1913.

Fritz Grosser,

Hauptmann und Kompanie-Chef
vom Kadettenhause Wahlstatt.

Helena Knoch

Schweidnitzerstraße 9 (Ecke Carlsstraße)

Trauerkleider — fertig und nach Maß
Trauerhüte. — in jeder Preislage —

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Sanatorium Friedrichshöhe

Obernigk bei Breslau

Telephon 26

für Nerven-, Zucker-, Stoff-
wechsel-, innerlich Kranke
und Erholungsbedürftige.

Abteilung II. Pauschalpreis
(Zimmer, Pension, Kur, Arzt) von
6 bis 8 Mark pro Tag.
= Prospekte bereitwilligst =

Leitende Aerzte:
Dr. F. Köbisch, Nervenarzt, Bes.
Dr. Dierling,
Spez. für innerlich Kranke.

Forelle Steinfurzenzendorf

Eulengeb., empf. freundl. Sommer-
wohn., dir. a. Walde, schön. Gart.

Möbl. Sommerwohn. f. 4 u. 5

4 Luft, trock. Zimmer, kompl. Küche,
Wasserfloß, Veranda od. Balkon,
einzelne Zimmer mit Penf., direkt
am Walde, zu vermieten.

Diga Bräuer, H. Siltner
bei Bobten, Bez. Breslau.
Telephon 11348 und Bobten 71.

Sommerwohnungen

mit voller Verpflegung, dicht am
Walde, Villa Luise, Sanddorf bei
Pannau (Kr. Waldenburg i. Schl.)

Villa Hedwig,

am Altheide, vis-à-vis dem Kur-
platz, empfiehlt für die Hochsaison
schöne, behagliche Zimmer mit und
ohne Pension. Gute Verpflegung,
biatrische Küche.

Frau Martha Standfuss.

Im herrlichen Altheide

in Villa Friedrich-Wilhelm zwei be-
haglich eingerichtete Wohnungen m.
Rüchen für 6—8 u. 5—6 Personen
an Kurgäste od. als Sommerfrische
ohne Kurtagte preiswert zu verm.

Cranz

Pension Anna Briel

Wilhelmstr. Nr. 7,

Nähe der See und Plantage, empf.
schöne sonnige Zimmer bei vorzogl.
Verpflegung. Mäßige Preise.

Breslauer

Dampf-Waschanstalt

Katharinenstr. 18

Gegr. 1894. Fernsprecher 1876

Größtes

Institut für Hauswäſche

Garbinnen-Wäſcherei, Plätterei.

Sorgfältigste und prompteste

Bedienung

Bettfedern-Reinigung.

Freie Abholung u. Rücklieferung.

Bücher-Revision,

Ordnen rückständiger Bücher, Buch-
führung im Abonnement usw.

Wilh. Vietense,

Am Ohlau-Ufer 2. Fernspr. 6611

Alte künstl. Zähne

läuft p. Stüd 40 Pf.

Frau Friede, Altheidestr. 89, Carl.

Strenge reell und diskret.

Rundschiff-Nähmaschine

mit 5jährigem Garantiechein

Ritterplatz 10, Zigarren-Geschäft.

Johann Bensch sen.

Tel. 1045. Schuhbrücke 61/62. Tel. 1045.

**Beerdigungen
Leichentransporte
Feuerbestattungen**

Offerten nur auf Verlangen.

Jeder, der nach Breslau kommt, darf nicht verjäumen,
in der erstklassigen

Perinischen Konfituren-Fabrik

seinen Bedarf zu beden. Das 100jährige Renommé birgt
bei bekannter Billigkeit auch für Feinheit u. Güte.

Zuckerkranten empfehle meine vorzüglichste, in
Karlsbad prämierte Zucker-Schokolade.

Nur Schweidnitzerstr. 44, Eing. Altheidestr. 214.

Grosser Sommer-Saison-Ausverkauf

10% bis 50% Preisermäßigung.

Wasch-Kleider, Wasch-Kostüme, Blusen, Morgenröcke, Matinées, Jupons, Leibwäsche, Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Badewäsche, Küchenwäsche, Damen- u. Herren-Trikotagen, Strümpfe, Socken, Oberhemden, Sporthemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Kinder-Wäsche, Kinder-Kleidchen.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen und Ergänzungen zu außerordentlich billigen Preisen.

Isidor Loewy, Kgl. Prinzl. Hoflieferant, Schweidnitzer Straße 30.

Schauspielhaus

Gastspiel des
Berliner Leiffing-Theaters.
Dienstag 8 Uhr:
"Das Länzchen."
Mittwoch 8 Uhr:
"Das Prinzip."
Donnerstag 8 Uhr:
"Das Prinzip."

LIEBICH'S Etablissement.

Dienstag, 17. Juni,
Abends 8 Uhr:
**Die grosse
Revue 1913!**
Breslau, so siehste aus!
mit
Henry Bender.
prachtvoll illu-
minierten und
glänz. renov.
**Garten
Großes Konzert.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ausschank v. Haase-Bier.

Zeltgarten.

Vornehm. Familien-Establisse-
ment.
Niesen-Programm
erzhl. Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. [9]

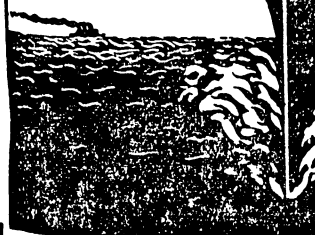
Moulin Rouge

Neue Gasse 17, I.
●● Täglich Ball. ●●
T. F. B. Brief liegt. [2]
Charlotte Brauer
Festdichterin, [9]
Neudorfstraße 37, nahe Sadowajstr.

Holland- Amerika-

Linie,
Rotterdam

Billige
Fahrpreise
vom Continent nach
Nord Amerika



In Breslau Weltreisebureau
Kapt. v. Knoch, NeueSchweid-
nitzerstr. 6, Hansahaus. 9

Alte tünnl. Zähne

kauf p. St. 40 Pf., f. Platina, Gold,
und Silber höchste Preise. Vogel,
Junkerstr. 25, Ecke Schweidnitzerstr.
Planino, gebr. A. kaufen gesucht.
Zuschr. mit Preis
unt. K 69 Gefchit. d. Schlef. 3tg. [5]
Gut erhaltener
Flügel gesucht
f. Unterricht. Preis u. Längenangabe
unt. K 138 Gefchit. d. Schlef. 3tg.
500 Stück Dr. Elias'sche
Sauerstoffbäder
billig zu verkaufen.
Anfr. u. K 143 Gefchit. d. Schlef. 3tg.



Gerhart Hauptmann Festspiele

in der Jahrhunderthalle.

Aufführungen

an jedem Sonntag, Dienstag, Donnerstag und
Sonntagabend bis zum 24. Juni.

Beginn: abends 8 Uhr. [9]

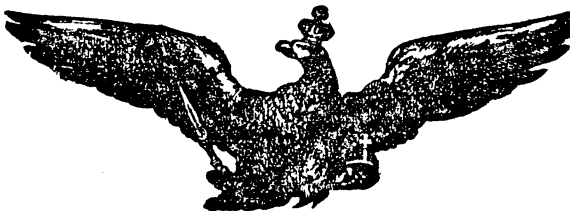
Spielleitung: Professor Max Reinhardt, Berlin.

2000 Mitwirkende.

Preise der Plätze: M. 6,—, 4,—, 3,—, 2,—, 1,—.
Vorverkaufsgebühr: M. 0,30, Garderobe M. 0,20.

Billetvorverkaufsstelle in der Verkehrshalle der Aus-
stellung und im Verkehrsbureau Barasch, Ring 32.

Eröffnung der Abendkasse (Grüneicher Weg) 6 Uhr.



Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau 1913.

Tagesprogramm für Dienstag, den 17. Juni.

Konzert: Im Pavillon am Wasserbecken: Kapelle des
Breslauer Orchestervereins (Mundry).
Im Vergnügungspark: Stadttheaterkap. (Rüster).

Jahrhunderthalle, abends 8 Uhr:

Festspiel von Gerhart Hauptmann

zu volkstümlichen Preisen.

Die Rosen blühen!

Historische Ausstellung Künstlerbund Schlesien
Ausstell. für Friedhofskunst Kolonial-Ausstellung
Gartenbauausstellung Japanischer Garten

Im Vergnügungspark u. a.:

Hippodrom, Lichtspiele, Schwiagerlings Marionetten,
Jubiläumspalast, Kinophot.

Naturtheater:

Nachm. 4 1/2 Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Der Kurmärker und die Pikardo.
Abds. 8 Uhr: Was ihr wollt. Zum ersten Male!

Auf dem Sportplatz der Ausstellung täglich von
4—7 Uhr Preisturnen u. Spielen unter Aufsicht.

Unsere Fabrik- und Verkaufsräume
befinden sich ab 15. Juni ex. Neudorf-
straße 18 (Fabrikgebäude).

Meseritzer & Co.,
Damenhut-Fabrik.

Helena Knoch

Schweidnitzer Str. 9 (Ecke Karlstr.)

Original - Modelle — jetzt bedeutend unter Preis.

Für die Reise: Jackenkleider und Mäntel.
Gesellschaftstoiletten. Seid. Künstlerblusen
in grosser Auswahl. [8]

Massanfertigung von Tailor - made Kleidern
im eigenen Atelier — nur Schneiderarbeit.

Schiesswerder.

Heute Dienstag Militär-Konzert.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.
Nächsten Mittwoch: Konzert.



Heute sowie jeden Dienstag
157er-Konzert Dir. Obermusik-
meister Reidock.
Musikdampfer 3,30 nachmittags.
Entree 10 Pf.

BRILLANTEN, UHREN, GOLDSCHMUCK
SILBERWAR EN
zu reellen billigen Preisen

Alfred Herzog

Juwelier u. Goldschmied

BRESLAU

eh. Schweidnitzerstr. 28, Ecke Zwingerplatz.

A. Fischer,

Spezial-Damenfriseurgeschäft [9]

Champooniersalon

Anfertigung u. großes Lager von

naturgetreuem Haarersatz

in allen Preislagen.

Bischofstr. 3.

Gegründet 1870.

Fernsprecher 10 714.

Ferien-Badkursus für Damen!

Gründl. prakt. Ausbild. a. all. Geb. d. ff. Badkunst. Fort. Wien.
Wehlsp., Crèmes, Eis usw. Dauer eine Woche, vor- u. nachm. Beginn
d. 7. Juli. Meld. tägl. b. Frau L. Zhorzel, Gneifenaustr. 18, hpt. [2]

Kurhotel Hedwigsbad, Trebnitz.

Angenehmer Ausflugs- und Erholungsort.
Gute Verpflegung. Freundl. Fremdenzimmer. Großer Kurpark u. Kolonnaden.
Spielplätze — Gondelfahrt. Beliebter Zielpunkt für Autoverkehr. Von Breslau-
Oderort in 55 Minuten erreichbar. Mittwoch und Sonntag billige Fahrpreise.
Telephon 62. (x) Inh. Hermann Weise.

„Hotel Kaiserhof“ neben dem Kurhause, Binz a. Rügen.

Viele Millionen Conserven-Gläser



Finkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung:
Dreyer's Fruchtstift-Apparat „REX“
Man verlange in einschlägigen
Geschäften nur „REX“
Preisliste mit Rezepten gratis.
REX-Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg Nr. 60.

Die 1. Lehrerstelle

zu Domange, Kreis Schweidnitz, mit
dem Kantor- und Organistenamt
verbunden, wird voraussichtlich zum
1. Oktober d. J. frei. Das feste
Einkommen beträgt (außer Dienst-
wohnung u. Garten) 2414 Mark,
wobei noch die kirchlichen Gebühren
kommen. Die Orgel mit elektrischem
Antrieb ist 1912 neu gebaut; die
Bahn 3 km entfernt. Geeignete Be-
werber wollen ihre Gesuche bis
1. Juli d. J. an den Patronatsber-
treter Grafen Erdmann v. Büdler
auf Domange einreichen. [2]

Mett, geb. Fräul. i. billige Penf.
a. mehrere Woch. a. Erhol. a. Gut,
Försterei od. Rastort, est. w. sich
a. im Haush. nützl. m. Off. m. Fr.
u. K 140 Gefchit. d. Schlef. 3tg.

Junge Damen, bei Bräute, welche
einen durchaus praktischen [2]

Gaushaltungskursus
für Stadt od. Land v. 3—6 Monaten
durchmachen wollen, finden freundl.
Aufnahme bei schon. Landaufenthalt
Kettfahrb., Pension Mühlbad. Näh-
durch Fr. Kühn, Bahnhof-
straße 32. Zu spr. 3—4.

Überfeturdaner sucht Sommer-
d. großen Ferien gegen Erteilung
von Nachhilfestunden. Offerten an
P. Berg, Gymnasiallehrer, Zarn-
witz DE., Georgstraße 1c. [2]

Sunges Mädchen sucht au pair
einige Wochen Landaufenthalt geg.
leichte Hilfe d. Hausfrau im Haus-
halt od. b. Handarbeiten. Angeb.
unt. M 278 Gefchit. d. Schlef. 3tg. [3]

Frauen erhalten wertvolle

Aufklärung durch das

Frauenärztin Dr. Em.

„Vom Mädchen zur Frau“, in
1 Jahr über 46 000 Expl. verkauft!
Glänzende Urteile! Zu bez. gegen
Einsendung von M 2,20 Pappband,
M 3,30 Leinenband durch jede Buch-
handlung oder direkt vom Verlag
Strecker & Schröder, Stuttgart III

Sommer-Ausverkauf!

Sensationell billige Preise

in meinem Fenster ersichtlich

Grosse Partie Posten:

Spitzen, Einsätze, Stickereien,
Seiden-, Spitzen- und Stickereistoffe,
Stickerei- und Spitzen-Kragen, Gürtel, Schleier etc.

Auf alle regulären Waren 20% Rabatt.

Französische Band-
Spitzen-
Spitzenstoff-

Reste fabelhaft
billig!

B. Landsberg sen., Blücherplatz 67
an der Reuschestrasse.

Herren-Maß-Kleidung

Hervorragende Auswahl deutscher und englischer Stoffe.

Eleganter Schnitt Erstklassige Verarbeitung
Vorzügliche Passform

Anzüge nach Maß:

Serie extra . . . 80.—
Serie I 70.—
Serie II 58.—
Serie III 48.—

Paletots nach Maß:

Serie extra . . . 75.—
Serie I 65.—
Serie II 55.—
Serie III 48.—

Ulster nach Maß:

Serie extra . . . 75.—
Serie I 65.—
Serie II 58.—
Serie III 48.—

Spezialität:

Hochsommer-Kleidung nach Maß.

Adolf Kreutzberger

Reuschestrasse 7, nahe dem Blücherplatz.

Schlesiens größtes Spezialhaus der Herren- u. Knaben-Bekleidungs-Branche.

Ostseebad Kahlberg

Klimatischer Kurort auf der frischen Nehrung.
Herrschaft „CADINEN“. Idyll. Lage, herrl. Wald, steinf. Strand,
kräftiger Wellenschlag, Familienbad, Neues Warmbad, mediz. Bäder,
Elektr. Licht, Wasserleit. — Spazierfahrt nach der Halbinsel. — Station
Bibing. — Prosp. d. Verband deutscher Ostseebäder und die Baderaktion.

Trachenberg-Militär Kreisbahn-Aktiengesellschaft.

Bilanz per 31. Dezember 1912.

Aktiva.

1) Bahneinrichtungs- . . .	1 819 001,37
2) Fondsverwaltungs- . . .	8 190,20
3) Kautions-Konto bei . . .	17 235,—
4) Effekten-Konto	796,—
5) Materialien-Konto	6 734,67
6) Vorausbezahlte Ver- . . .	6 577,65
7) Kassa-Konto	198,63
8) Debitoren	30 276,9
	1 889 009,81

Passiva.

1) Aktienkapital-Konto . . .	1 620 000,—
2) Bilanz-Reservefonds . . .	7 689,21
3) Erneuerungsfonds	8 190,20
4) Spezial-Reservefonds . . .	1 270,35
5) Dispositionsfonds	4 781,82
6) Kreditoren	224 094,68
7) Gewinn	23 091,05
	1 889 009,81

Gewinn- und Verlust-Rechnung
per 31. Dezember 1912.

1) Verwaltungskosten- . . .	2 383,50
2) Zinsen, Provisionen . . .	8 754,97
3) Erneuerungsfonds	11 668,—
4) Spezial-Reservefonds . . .	115,45
5) Gewinn	23 091,05
	46 012,97

Kredit.

1) Vortrag von 1911	403,53
2) Betriebsüberschuss	45 609,44
	46 012,97

Die auf das Jahr 1912 lautenden
Dividenden scheine unserer Priori-
tätsschuldner werden mit 2 1/2%, die-
jenigen unserer Stammaktien mit
den von den Kreisen garantierten
4% bei der Nationalbank für
Deutschland und der Bank für
Süd- und Ostdeutschland in Berlin
oder der Bank für Handel und Industrie
in Breslau, vorm. Breslauer
Diskontobank und dem Schlesischen
Bankverein in Breslau, der Ostbank
für Handel und Gewerbe sowie
deren Depotkassen in Polen
eingelöst.

Berlin, den 13. Juli 1913.
Trachenberg-Militär-Kreis-
bahn-Aktiengesellschaft.
Griebel.

Bekanntmachung.
Der am 18. Juli 1912 zu Ober-
glogau verstorbenen Herr Oberleu-
tenant a. D. Ernst von Wollfowitsch-
Wiedau hat durch Verfügung von
Todeswegen eine Ernst von Wol-
fowitsch-Wiedau'sche Familienstiftung
errichtet. Durch diese sind die Nach-
kommen des verstorbenen Herrn
Emanuel von Wollfowitsch-Wiedau
und seiner verstorbenen Ehefrau
Wilhelmine geborenen von Garnier
bedacht, sowie sie den Namen von
Wollfowitsch-Wiedau führen. Nach
dem Tode des letzten männlichen
Berechtigten der Familie von Wol-
fowitsch-Wiedau treten in den Mit-
genuss der Stiftung diejenigen Nach-
kommen des Herrn Emanuel von
Wollfowitsch-Wiedau und seiner Ehe-
frau Wilhelmine geborenen von
Garnier ein, welche nicht den Na-
men von Wollfowitsch-Wiedau führen.
Mittwoch, den 2. Juli 1913, vormit-
tags 10 Uhr steht vor dem Amts-
gericht Glogau bei Breslau Termin
zur Entscheidung über die gericht-
liche Genehmigung der Stiftung an.
Die berechneten Familienmitglieder
werden aufgefordert, sich in diesem
Termin zu der Genehmigung zu er-
klären, widrigenfalls ihnen gegen
diese keine Beschwerde steht.
Glogau, 6. Juni 1913.
Königliches Amtsgericht.

Kontursverfahren.
In dem Kontursverfahren über
das Vermögen des Klempnermeisters
Julius Scholz in Glogau, Neu-
dörferstraße Nr. 5 ist infolge eines
von dem Gemeinschuldner gemach-
ten Vorschlags zu einem Zwangs-
vergleich Vergleichstermin auf den
9. Juli 1913, vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in
Glogau, Zimmer Nr. 140 anbe-
raumt. Der Vergleichsvorschlag ist
auf der Gerichtsschreiberei des Kon-
kursgerichts zur Einsicht der Betei-
ligten niedergelegt.
Glogau, den 9. Juni 1913.
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Im Handelsregister Abt. A ist
heute bei Nr. 864 (Kommanditge-
sellschaft Schlag & Ehne in Schweid-
nitz) eingetragen: Dem Kaufmann
Robert Hammer in Glogau, Neu-
dörferstraße Nr. 5 ist derart Gesamt-
prokura erteilt, daß er entweder
mit dem persönlich haftenden Ge-
sellschafter Reinhold Schlag oder in
Gemeinschaft mit einem bereits
bestellten oder nach zu bestellenden
Prokuristen zur Vertretung und
Bezeichnung der Firma befugt ist.
Amtsgericht Schweidnitz,
den 18. Juni 1913.

Der Sitz der Firma „Joh. Sch-
wientodowski“ ist von Domb nach
Schwientodowski verlegt. Die
Firma ist im hiesigen Handels-
register gelöscht. 6. d. M. 1913.
Amtsgericht Stettin.

In unser Handelsregister B ist
am 9. Juni 1913 bei den Firmen:
Nr. 14, Neue conf. Gasgrube in
Neufendorf, Nr. 18, Konsolidierte
Segengottesgrube bei Altmalen,
Nr. 31, Gewerkschaft des Stein-
kohlenbergwerks von Kulms in
Waldburg i. Schl., eingetragen
worden: Der Oberbergamt a. d.
Rudolf Siegemann in Breslau ist
zum Substituten des Repräsentan-
ten bestellt worden.
Amtsgericht Waldburg i. Schl.

In unser Handelsregister Ab-
teilung B ist bei der unter Nr. 1
eingetragenen „Königlichen Tabak-
brauerei“, Aktiengesellschaft in
Brieg mit Zweigniederlassung in
Tschau D. S. am 11. Juni 1913
folgendes eingetragen worden: Die
Prokura des Karl Hölze in Brieg
ist erloschen, Emil Thiel in Brieg
ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Königliches Amtsgericht Brieg.

In dem Kontur über das
Vermögen des Fahrradhändl.
Karl Hoffmann

früher in Reife, jetzt in Leipzig,
voll mit Genehmigung des König-
lichen Amtsgerichts hieselbst die
einstige beauf. Schlussverteilung er-
folgen. Hierzu sind vorhanden
1623,88 M., wovon noch die Kosten
des Verfahrens in Bezug zu brin-
gen sind. Zu berücksichtigen sind
445,10 M. nicht bevorrechtigter
forderungen. Das Schlussverteilungs-
verfahren liegt auf der hiesigen Gerichtsschrei-
berei zur Einsicht aus. Dies wird
gemäß § 151 R.-O. öffentlich be-
kannt gemacht.
Reife, den 14. Juni 1913.

I. Schwalbe,
Kontursverwalter.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., vorm.
9 Uhr, werde ich Auktion Nr. 10
hieselbst
1 große Partie Möbel, 1 Kugel-
büchse, 1 gr. Eisenk., 1 Buffet
mit Bierapparat, 2 Drehbänke,
6 Unterrichtsmodelle u. a. m.
meistbietend gegen Barzahlung
versteigern.

Körber,
Gerichtsschlichter.

Die Stelle des
zweiten Bürgermeisters
hiesiger Stadt ist — nachdem der
bisherige Inhaber zum ersten Bür-
germeister in Breslau gewählt
worden — anderweitig zu besetzen.
Die Besetzung erfolgt nach den
Vorschriften der Städteordnung mit
der Maßgabe, daß der Gewählte
ohne Genehmigung der städtischen
Behörden besoldete Nebenämter nicht
übernehmen darf.

Das Gehalt beträgt vorbehaltlich
der Genehmigung des Regierun-
gsamts zu Anfang 5700 Mark und
steigt von 8 zu 8 Jahren einmal
um je 700 Mark und einmal um
600 Mark bis zum Höchstbetrage von
7700 Mark.

Bewerber, welche die Staatsprü-
fung für den höheren Justiz- oder
Verwaltungsdiens abgelegt und sich
möglichst schon im städtischen
höheren Kommunaldienst betätigt
haben, werden ersucht, ihre Be-
wahrungen nebst Zeugnisabschriften u.
Lebenslauf bis zum 5. Juli d. J.
an den Stadtverordnetenvorsteher
in Glogau einzureichen.
Glogau, den 11. Juni 1913.

Der Stadtverordneten-
Vorsteher.
H. Schmidt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen
zum Bau der 10 801 m langen
Kreis-Chaussee Glogau-Deutsch-
hammer-Frauenwalbau u. a. w.
Los I: Chausseebauarbeiten u. Be-
festigungen auf fortstehenden
Ländchen veranschlagt mit 140 720,82
Mark, Los II: Chausseebauarbeiten
und Lieferungen auf den Ge-
mündungen Deutschhammer und
Frauenwalbau, veranschlagt mit
86 520,09 Mark, Los III: Stampf-
betonbrückenbauten, veranschlagt
mit 15 600 Mark, sollen in öffent-
licher Ausschreibung vergeben wer-
den. Baupläne, Kostenanschläge und
Bedingungen liegen im Geschäftszim-
mer des Kreisbauamts zu
Glogau, Kreisbauamt, während der
Dienststunden zur Einsicht aus.
Angebotsformulare können gegen
pollefreie Einzahlung von 3 Mark
für jedes Los von dort bezogen
werden. Angebote nach Vorliegen
der Angebotsformulare sind bis
mit dem 28. Juni 1913, vormit-
tags 10 1/2 Uhr an den Unter-
zeichneten einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-
folgt in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Bieter am vorgenannten
Tage um 11 Uhr vormittags. Zu-
schlagsfrist 6 Wochen.
Treibnis I. Schl., den 12. Juni 1913.
Der Vorliegende des Kreises
auschusses,
Königliche Landrat
von Glogau,
Glogauer Regierungsstr.

Waldsanatorium Oberrick Lungenheilstalt

Mildes Klima, gesunde Lage inmitten von 4000 Morg. Kiefernwald, 60 Morg. eigener Wald
u. Park — Röntgenkabinett, Inhalatorium — Zentralheizung, Elektr. Licht — 3 geräumige
Küchen und 12 Separatloggien — Winter und Sommer geöffnet, Pensionspreis incl.
Stimmer von 6 Wk. an pro Tag. Prosp. fets. *Befiger u. leitender Arzt Dr. Fritz Kontny.

Hospiz der Insel Usedom Haus Ahlbeck

Ostseebad Ahlbeck Eine halbe Minute v. Strande
neu eröffnet, komfortabel eingerichtet, gewissenhafte Verpflegung. Prospekt.

London
52 Queen Victoria Street E. C.
Dr. jur. Maurice Dreyfus
German Advocate.

In Bad Ems
praktiziert wieder
Dr. Samter

Zurückgekehrt
Dr. V. E. Mertens,
Spezialarzt f. Chirurgie,
Babrig, Telefon 1289 u. 70.

Elektr. Lichtbäder,
Dampf-, Moor-, Sauerstoff-
Bäder, Massagen
Prinz-Henrich-Bad,
Breslau XIII, Viktoria-Str. 107.
— Telefon 10 291.

Kurbad Hygiea
Gartenstr. 19. — Telef. 11853.
Dampf-, Sauerstoff- u. Kohlen-
säure-Bäder, Massage, Röntgen-
Güsse, Wannen- u. Zusatzbäder,
Elektr. Bäder etc.

Shampooing
(Kopfwasche) incl. Friseur Mt. I.
ganz hervorra. beste Apparate.

Albert Jeserich,
Freiburger-Straße 8.

Krankenschw. u. Massieurin
Judithborn, Hofsch. Alexanderstr. 32. II.

Töchter-Pensionat u. Frauenindustrieschule
vorm. Marg. Heinrich u. Math. Pressel, Dresden, Eliasplatz 4.
Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Malen, Musik, Hand- und Luxus-
arbeiten, Wäschekochen, Schneidern, Haushalt. Ausländerinnen im Hause.
Prospekte durch die Vorsteherin F. Wacker.

Bad Salzbrunn. „Pension Warschauer Hof“
In schönem, schattigem Park in nächster Nähe des Kurplatzes gelegen,
vollständig neu eingerichtet.
— Beste Verpflegung. Billige Preise.

Sanatorium
Rochusbad
bei
Neisse
Oberschlesien, Telefon 214
Diätetisch-physikalische
Heil-Anstalt für Nerven-
kranke, Rekonvaleszenten,
schwächliche Kinder
Ausgedehnter Waldpark
Alle Arten von Bädern.
Pension u. Pflege v. 3 M. an.
Näheres durch Prospekt.

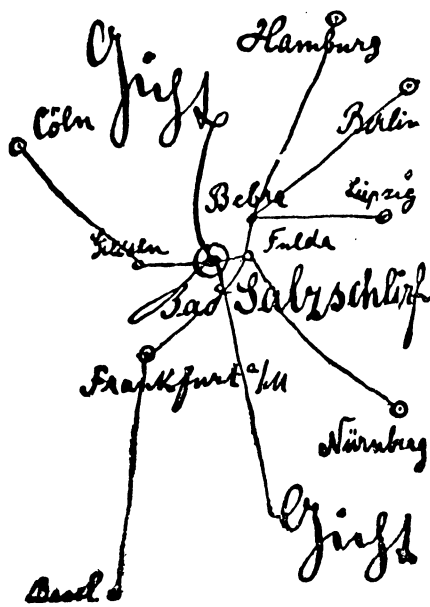
Triberg
Mittelpunkt
der bad.
Schwarzwalds.

Schwarzwald-Hotel
Hotels mit modernem Komfort in unerreicht herrl. Lage.
Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Appartements u. Einzel-
zimmer mit Bad u. Toilette. Pension. Früh- u. Späthjahr
ermäß. Preise. Illustr. Prosp. K. Bieringer, Eigentümer.

Auf nach
Thüringen
Prospekte
durch sämtliche Verkehrs- und
Reisebüros und durch den
Thüringer Hoteller-Verband, Erfurt 18

Weißer Hirsch bei Dresden.

Bäderkurort für Sommer- und Winteraufenthalt mit Dr. Lahmann's
Sanatorium, Hotels, Pensionen, öffentlicher Badeanstalt mit modernsten
Einrichtungen, Bäderhallen, Trümpfhalle, großem an die Dresdner Seide-
anschließenden Waldpark, darin öffentliches Ruffbad, Sportplätze, Eis-
und Modelbahnen — 247 m ü. N. — 1900 Einwohner. — Regelmäßige
Kongerte, Lichtbildvorführungen u. dergl. Sehr mögliche Steuererleichterung.
Breslau 1912: 12 000 Berl. — Ausführl. Prosp. durch d. Gemeindevor-
u. die Allgem. Bäderverkehrsanstalt in Berlin W. 9, Potsdamer Straße 18.



Altbaureisefahrt!
 Aber nun Landarbeit
 Lust, Vol. n. Moorwälder
 im Früha.
 Direction des Landes Holzpflegs.

Breslauer Baugewerben-Unfall-Genossenschaft.
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Nachschußpflicht.)

Die diesjährige ordentliche Genossenschaftsversammlung findet
Donnerstag, den 26. Juni 1913, nachmittags 6 Uhr
im Geschäftshause der Schlesisch-Polnischen Baugewerks-Berufsgenossen-
schaft, Wallstraße 14, hier selbst statt, wozu die Mitglieder ergebenst
eingeladen werden.

- Tagesordnung:**
- 1) Bericht über das zweijährige Geschäftsjahr 1912.
 - 2) Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und der Bilanz.
 - 3) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
 - 4) Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 - 5) Beschlußfassung über die bis zum 19. Juni 1913 beim Ge-
nossenschafts-Vorstande, zu Händen des Herrn Maurermeister
Oskar Sauer, Breslau, Goethestraße 36, eingehenden Anträge
von Mitgliedern.

Nach Schluß der Genossenschaftsversammlung findet eine Sitzung
des Vorstandes und des Aufsichtsrates statt, wozu die Mitglieder mit
dem Ersuchen um vollständiges Erscheinen ergebenst eingeladen werden.

- Tagesordnung:**
- 1) Konstituierung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 - 2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.

Breslau, den 16. Juni 1913.
Der Aufsichtsrat
der Breslauer Baugewerben-Unfall-Genossenschaft.
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht.)
H. Wolfram, Regierungsbaumeister a. D.
Vorstand.

Unfall Haftpflicht
UNFALL
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur
Kaution Einbruch

Witt. Biedermeier-Zimmer,
komplett, gebrauchsfertig, zu ver-
kaufen. u. 128 Geksch. d. Schlef. Stg.

Piano
wenig geb., neu 1400 Mk.
gekauft, f. 400 Mk. u. C.
Quandt-Piano, 800 Mk.
gekauft, f. 380 Mk. Duhnen-Piano,
100 Mk. gekauft, f. 380 Mk. Flügel
150 Mk., Kontrabass-Piano, elegant,
ganz neu, à 400 Mk. u. ca. 30 andere,
darunter hoheleg. neue und geb.
Pianos von 100 Mk. an verkauft
Glenz, Breslau, Kanstr. 29, 1. Stg.

Fast neues Automobil,
4 Pl., 4 Stg., billig zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre S P 24, an
Herrn Exped. M. Heinze, Liegnitz.

1020 PS Studebaker-Wagen
wie neu, billig zu ver- u. Automob.
Centrale Rich. Seibt, Liegnitz,
Gebäude 23.

Automobil 6/12 PS,
wenig gebraucht, 4 bis 5 Stg., für
800 Mk. zu verkaufen. Automob.
Centrale Rich. Seibt, Liegnitz,
Gebäude 23.

Motorrad „Bach“,
2000 ccm, 4/5 Stg., abreisefähig,
billig. Neu bereift. Zufuhr. unt.
134 Geksch. d. Schlef. Stg.

Gelegenheitskauf
Automobil
(Brasilier, Jury Port, Paris). (2)
Gefälliger Wagen, 4 Zylinder,
1028 ccm, Modell 1913, ganz neu,
hohlegant, 6 Plätze, umstände-
halb zu verkaufen. Anschaffungs-
wert 11500 Mk., verkaufte für
8000 Mk. Zufuhr. an
H. Rager, Breslau XIII.

Zur Saat
offerierte ich:
Weizen, Weizen, Erbsen,
Pferdeböhen, Lupinen, Sommer-
roggen sowie Buchweizen, Senf,
Dill und viele villosa. (1)
J. Praskauer,
Deis i. Schlf.

Holzbeurteilung - Maschinen
als: Abriht-, Dicken-, Fräsmas-
chine, Band- u. Kreissäge, geb.
aber sehr gut erhalten, zu kaufen
sücht. Zufuhr. unt. N 272 an
die Geksch. d. Schlef. Stg.

Torfsägen
und Stroh
in all. Sorten offeriert preis-
wert
H. Jonas, Meisse,
Fouage-Großhandlung,
Gegr. 1858. Tel. Nr. 57.

Torf Streu
u. Mull
Garantie f. Trock. u. Vol.
H. Theilen,
Breslau 2, S. Tel. 4804
Gen.-Vertr. d. Torfverw.
Poggenmoor.
Lager in Breslau.

Gerste- und Hafer-
Bindfadenpreßstroh
offert
Fürstl. Lichnowsky'sche
Güterdirektion. (9)
Silvetthof, Post Volatiz Oe.
1500 bis 2000 Zentner
gesundes
Roggenstroh
Dom. Kraschitz, Bezirk Breslau,
aus der Scheune verkauft
Birka 4000 Zentner
Roggen-, Weizen-,
Hafer-Preßstroh,
brautigepreß, verkauft
Dionomierat S. Kogutskier,
Großwiera, Kreis Schweidnitz.

Geschäfts-Verkehr

in Grundstücken, Hypotheken etc.
Auf w. Gute sind, alt., unverh.,
fol. W.-Inspekt. Unterkom. gegen
Vertrag. i. d. Wirtsch. evtl. Beteil.
m. Kapital?
Zufuhr. erbeten unt. N 56 an
die Geksch. d. Schlef. Stg. (2)

G. U. für ernstl. Neffentant. dessen
Pachtung ich dieser Tage aberte
sich f. d. Mittergut i. Schlef. oder d.
Nähe. Ang. bis 250 Mille. Aus-
führliche Angaben erbeten.

Herrsch.
Kol. 70. eig. Gutsbez., 3000 Mrg. Rüben- u.
Weizenbod. mit 6000 Mrg. vorzügl.
Jagd, umweit 2 Städte mit Gymnas.
und Garnison, in Schlef. gelegen,
herrl. Schloß, 35 Zbl. einger. Rim-
elektr. Licht, Wasserlsg., gute Wirt-
schaftsgeb., hohe Nebeneinnahme,
Ader 3 St. verpachtet, wegen Ab-
weilen d. Besitzers sofort zu ver-
kaufen.
Preis
2700000 Mk. Ang. nach übereint.
Willh. Hennig,
Agenturgeschäft, Telsau. (1)

Gut,
250-300 Mrg. zu pachten gesucht.
Wozu 25000 Mk. genügen. Zufuhr.
unt. N 296 Geksch. d. Schlef. Stg. (3)

Suche fl. Mittergut
m. 80-100000 Mk. Ang. n. v. Ver-
erb. u. C D 5 postlag. Liegnitz. (10)

Gelegenheitskauf.
200 Mrg. schönes Gut b. Liegnitz,
gut. Boden, mit leb. u. totem In-
ventar, b. 35-40000 Mk. Anzahl.
wegen ander. Unternehm. sofort
billig veräußert. Zufuhr. unter
N 235 Geksch. d. Schlef. Stg.

Rittergut
mit Brennerei, 610 Morgen groß
(3/4 Rüben- u. Weizenbod., 1/4 mittl.
u. leichter Boden), gute, massive
Gebäude, schönes Schloß mit Park,
lebendes u. totes Inventar in best.
Zustand; vorzügliche Jagd, 5 km
von der Kreisstadt entfernt, an
Chaussee gelegen, ist besonderer
Familienverhältnis wegen bei 120-
bis 130000 Mk. Anzahlung sofort
zu verkaufen.
Gef. Zufuhr. erb. unter G. 500
hauptpostlagernd Liegnitz.

Herrsch. Güter
Größe 356 Mrg. mit 30 Mrg. Weiz-
440 „ 26 „ „
500 „ 60 „ „
586 „ 60 „ „
veräußert. Ader sind Rübenbod.
in hoh. Kult. Bauzustand massiv
und schön. Gute Lage zur Stadt
u. Bahn. Nötig 60-130000 Mk.
Näheres nur Selbstkäufern durch
B. Wirth, Hannover i. Schlf. (2)

Lehnput
ca. 570 Morgen groß, incl. 140 bis
150 Mrg. Wald, im Kreise Löwen-
berg i. Schlef. direkt am Bahnhof
u. Chaussee geleg., durch. Rüben-
u. Weizenboden, guter Vieh-
bestand, schönes Herrenhaus in
ideeller Umgebung, gute massive
Gebäude, vorzügliche Jagdverhält-
nisse auf Weiz., Gärten, Kellern,
ist sofort bei 100-100000 Mark
Anzahlung zu verkaufen.
Näheres unt. G. 1000 hauptpost-
lagernd Liegnitz. (3)

Gutverkauf
im Kreise Liegnitz, ca. 200 Mrg.
groß, gute massive Gebäude, prima
lebendes u. totes Inventar, 25 Min.
von der Bahnstation entfernt, guter
Boden (Ader liegt arondiert),
prima Wiesen, Familienverhältnis
halber bei 20-25000 Mk. An-
zahlung
sofort zu verkaufen.
Zufuhr. unter N 700 hauptpost-
lagernd Liegnitz.

Gut, ca. 265 Mrg.,
sehr gut. Boden, gute Gebd., vorz.
Zub., nahe Bahn, etw. isol. geleg.,
ca. 40000 Mk. Ang. zu ver- u. f.
Näheres nur Selbstkäufern unt. N 147
Geksch. d. Schlef. Stg. (3)

Erfahrener Landwirt sucht
Pachtung von 5-700 Mrg.
Gef. Zufuhr. nur von Besitzern
unter N 283 Geksch. d. Schlef. Stg. (1)

Achtung!
Herrsch. Gut in Größe von
870 Mrg. prima Ader u. Weiz., ev-
auch nur 650 Mrg., ist bald veräuß-
lich, evtl. auch auf kleineres Gut
(3-400 Mrg.) zu verkaufen. Lage
an Kreisstadt. Nur solbente Kauf-
erhalten Auskunft durch B. Wirth,
Hannau i. Schlef. (2)

Landgüter
Größe 120 Morgen,
200 „
325 „
massiv gebaut, gute Ader, bald ver-
äuß. Ang. von 20-40000 Mk.
Näheres nur Selbstkäufern durch
B. Wirth, Hannover i. Schlef. (2)

Meierhofverpachtung.
Der zur Erziehung Franz Graf Clam-
Gallas'schen Herrschaft Grafenstein
(Nordböhmen) gehörige
Meierhof Grottau
wird ab 1. Januar 1914 verpachtet.
Ausmaß ca. 268,335 ha. u. zwar:
Ader, 169,462 ha, Wiesen 86,5187
ha, Gärten 2,6951 ha, Weiden
3,7743 ha, Wege 4,4360 ha, Leiche
0,3341 ha. Bauarea 1,1153 ha.
Der Meierhof Grottau liegt in
der Stadt Grottau (6000 Ein-
wohner) selbst, in unmittelbarer
Nähe der Bahnstation Grottau
(Linie Reichenberg-Bittau-Gibau
der Rgl. St.-E.-B.), 4 km
von Stadt Bittau in Sachsen ent-
fernt. Miethverwertung über 22 h
per 1 Riter in loco.
Die Pächterung des Hofes kann
nach vorheriger Anmeldung bei der
Erzählung gräflichen Herrschafts-
verwaltung in Grafenstein, Post
Grottau, Böhmen, einsehen. (2)

Gut,
230 Morgen, nur Weizen-
und Rübenboden, veräußert
bei 30000 Mk. Ang. billig. Zufuhr.
unter N 131 Geksch. d. Schlef. Stg.
Rittergut, Ober-Schlesien, 908
Morgen, Boden in gut.
Kultur, großer Viehstand, ver- u. mit
150000 Mk. Anzahlung preiswert.
Zufuhr. unt. G 119 Geksch. d. Schlef. Stg.
Rittergut, 1050 Mrg. groß,
Nähe Breslau ver-
kauft f. 450000 Mk. Ang. 150000 Mk.
Prima Boden. Zufuhr. unter N 128
Geksch. d. Schlef. Stg. (2)

Suche Gut
ca. 300 Morgen, als Selbstkäufer.
Zufuhr. u. D 202 Geksch. d. Schlef. Stg.
Ritterg., 340 Mrg. Weizen-
Gut, ebener Ader ums
Geksch. schönste Lage Schlef., an
Stadt, ver- u. mit 70000 Mk. Ang.
Off. erb. u. N 135 Geksch. d. Schlef. Stg.
im Reg.-Bez. Breslau von
300 Mrg., vorzügl. Boden,
mit voll. Invent. fruchtbarster
bald zu verkaufen. Angeb. unter
209 Geksch. d. Schlef. Stg.

Ein großer
Gutshof
mit herrsch. Wohnhaus, alles in
gutem Bauzustand, Wasserleitung,
Badeeinrichtung vorhanden, elektr.
Licht, beheizt, parkähnlich ange-
lagert, u. nach 3 Mrg. Aderland
ums Geksch. evgl. Kirche u. Schule
am Orte, 4 km von Liegnitz u. an
der Chaussee gelegen, als Miethsitz
sowie zu gewerblichen Anlagen ge-
eignet, ist unter günstigen Bedin-
gungen bald veräußlich. Selbst-
käufer erfahren Näheres u. S 3488
Geksch. d. Liegnitzer Tageblatt. (1)

Fabrikterrain mit Gleisanschluß,
an der Stadtgrenze von Breslau gelegen,
ca. 25000 qm, sehr preisgemäß zu verkaufen. Zufuhr. nur von Selbst-
reflektanten unter K 25 an die Geksch. d. Schlef. Stg. (4)

Gutgeh. Flußfließgeschäft zu verkaufen.
Daselbe liegt an einer Hauptfließ, hat Anschlußweiche an eine
Station, mit 800 m Hauptfließ, Verläderampe; eigene Rieselwerke
mit Dampfaggregatbetrieb und 2 Maschinen. Wagenpark uvm. Das ge-
wonnene Material ist vollkommen bodenfrei und eignet sich hauptsächlich
zu Betonarbeiten. Tägliche Leistung bis 150 Kubikmeter. Übernahme
kann sofort erfolg. Zufuhr. unt. N 4479 an Rudolf Mosse, Breslau.

Rittergut
Nähe Breslau, massiv gebaut,
lebend. wie tot. Invent. komplett,
Größe ca. 1000 Morgen, ist wegen
Krankheit d. Besitz. sof. an ernstl.
Selbstk. zu verkaufen. Größere
Anzahl. erforderlich. Zufuhr. unter
N 130 Geksch. d. Schlef. Stg.

Gutsverkauf.
Meine in Gado, 10 Minuten von
Ludau M. (Vollgymnasium) beleg.
260 Morgen große Landwirtschaft,
mass. Gebäude (Haus neue Villa,
8 Zimm., Zub.), Arbeiterk., beab-
sichtigt umzuändern, mit Invent. u. aut.
Ernte für 115000 Mk. bei mindest.
40000 Mk. Ang. sof. zu verkaufen.
Reinhold Brauer, Gutsbesitzer,
Gado b. Ludau M.

Ich suche Rittergut
in guter Lage, Rüben- oder guter
Weizenbod., bis 120 Mille Anzahl.
wegen Verheiratung sofort zu
kaufen. Zufuhr. von Herrn Wessner
erb. unter D 207 an die Geksch.
d. Schlef. Stg. (13)

Kauf - Verkauf - Tausch
Güter, Grundstücke,
Geschäfte jeder Branche
Arthur Neugebauer, u. Agent,
Breslau, Gerbainstr. 42.

Rittergut, 850 Mrg.
Bez. Breslau, a. Gebd. Schloß 20 St.,
vorzügl. Zub., mit 170000 Mk. Ang.
zu ver- u. f. Näh. Selbstk. u. J 108
Geksch. d. Schlef. Stg. (13)

Veuhut, 3a. 560 Mrg.
nahe Glimmshaus, Nieder-Schlef., 3a.
140 Mrg. Wald, 3a. 40 Weize, Rest
a. Ader, a. Gebd., ist m. 3a. 100000
Ang. zu ver- u. f. Näh. Selbstk. u.
K 108 Geksch. d. Schlef. Stg. (3)

Pachtziederung!
nach 14 J. lauf., Ritterg. 550 Mrg.
Ja Weizenbod., mob. 80 Mrg. vorz.
Weize, neues Invent., ar. Viehbest.,
Pacht p. Mrg. 15 Mark inkl. aller
Lästen u. Reparatur etc. zu vergeben.
erforderl. Kapital 80000 Mk., durch
Carl Abam, Breslau X, Kreuz-
burgerstraße Nr. 23.

Rittergut, 630 Mrg.
nahe Schlef. Bode geleg., Anzahlung
70-80000 Mark.
Rittergut, 330 Morgen,
3 km von Stadt, Anzahl. 60000 Mk.
Näheres nur Selbstkäufern unter N 25
Geksch. d. Schlef. Stg. (3)

Gut, 2200 Mrg. groß, rentabl. Ritter-
gutsverpachtung in Mittelschl., größtent.
Weizenbod. in gut. Kult. mit bester
Ernteausb., vorzügl. Jagd, ist um-
ständehalb bald zu geb. Pachtb. 1916.
Weiterverpacht. ist anzunehm., zur
Abtern. ca. 170000 Mk. erford. Von
Selbstk. Anfr. u. D 214 Geksch. Stg.

Rittergut 1520 Mrg.,
Preis 450000 Mk.,
Anzahlung 125000 Mk.,
Rittergut 800 Mrg.,
Rübenbau, Preis 480000 Mk.,
Anzahlung 100000 Mk.,
verkauft Emil Irmer, Bromberg,
Wilhelmstraße 15.

Herrsch. Villa,
mit Stallung, Kutscherwohnung etc.,
Gef. partiarigem Garten, im Kreise
Waldburg, ausdauerndes, gesund-
halber veräußlich. Gef. Zufuhr. u.
N 273 Geksch. d. Schlef. Stg. (1)

Neuverpachtung
der Gräfl. Schwerinschen
Fideikommissgüter
Hr. Ruppin, am Bahnhof Waldb-
leben, 11 km von Neu Ruppin und
87 km von Berlin gelegen,
A. Jaldleben mit Zannenfeld
B. Katerbow mit Wütow
C. eventuell die Jagd

kommen von Johanni 1914 auf
18 Jahre zur Verpachtung.
Die Verpachtung A. ist rund
620 ha groß mit 135 ha Wiesen
und Weiden und hat eine Dampf-
brennerei mit 136000 Rtr. Brenn-
recht. Zur Übernahme dieser Ver-
pachtung ist ein Vermögen von 160000
Mark notwendig.
Die Pachtung B ist rund 872 ha
mit 70 ha Wiesen u. Weiden groß.
Das Gut hat eine Ziegelei. Not-
wendiges Vermögen zur Pacht
80000 Mark.
Beide Pachtungen sind in guter
Kultur, haben Milchlieferung nach
Berlin. Bei beiden Gütern wird
die Jagd in den Pachtgrenzen mit
verpachtet und werden die Gebäude
in gutem Zustande übergeben.
Saaten und Früchte sind nicht zu
bezahlen.
Pachtung C. Eventuell die Jagd.
Standmild ist: Schwarmmild, Not-
mild, Reih, Birkenmild, Gärten usw.
Mit der angepachteten Gemeindeg-
jagd ist diese Fläche ca. 2600 ha
groß. Die Gutsverpachtung B läßt
sich mit dieser Jagdpacht gut ver-
einigen.

Der Unterzeichnete leitet allein
die Verpachtungen und bittet die
Herrn Neffentanten, sich direkt nur
an ihn zu wenden. Im Monat
Juli werden Tage zu den Ver-
pachtungen angefeht. Die Ver-
pachtung erfolgt Anfangs August.
Sinhaber.
Charlottenberg b. Rastenburg Ostpr.

Einfamilienvilla
in Wohlau,
am Bahnhof mit schönem idyllisch.
Garten, 6 hübsche Zimmer, Küche
Badezimmer u. a. Räume a. 1. Juli
zu vermieten ob. zu verkaufen. (9)
Liebeszeit
Mondschuß. Tel. Wohlau 48.

Villa in Potsdam
(2 Stadwerke), 8 Zimmer, 2 Küchen
und sonstigem modernen Komfort,
großer Obst- und Gemüsegarten,
ist Familienverhältnisse halber
sofort zu verkaufen.

Für ruhebedürftige pens. Beamte
oder Rentiers besonders geeignet.
Steuerverhältnisse sehr günstig.
Preis 21000 Mk. bei einer Anzahl.
b. 5-10000 Mk. Zufuhr. u. B M 4478
an Rudolf Mosse, Breslau. (2)

Landhaus
mit 7 geräumigen Zimmern, drei
Morg. Gart., reichl. Neben-
gelass, preiswert
zu vermieten.
Gef. Angeb. an d. Gutsverwalt.
Rohwiese f. Landsberg a. W. (3)

Bad Salzbrunn. (8)
Ein Haus in Villenstil ist preis-
wert sofort zu verkaufen. (Agenten
verbeten.) Anfr. unt. 100 X Post-
amt Bad Salzbrunn niederzulegen.

Laxin-Konfekt

beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges

und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.

Dose (20 Fruchtbonbons) Mk. 1.20.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Villa bei Krummhübel,
11 Zimmer, 1/2 Morg. Gart., direkt am Walde, Doppelfenster, Ofen, elektr. Licht, Wasserleitung, Wabedarm, ganz nahe geplant, elektr. Handbahn, für 43 000 Mk. nur zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 248 Gschft. Schleif. Stg.

Einfamilienhaus mit Garten
und allem Komfort der Großstadt, Heizung, fünf Zimmer, viele und große Nebengelass, in der Gartenstadt **Carlowitz**
zum Preise von 1350 Mk. p. a. der sofort oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt Kell. Restaurant Wiesner an der Dorfstraße.
Besichtigung empfohlen.

Villa,
9 Zimmer, Nebengelass, u. Garten, 8 Morg. Acker, a. Bahnhof, Preis 28 000 Mk. gel. billig zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 295 an die Gschft. d. Schleif. Stg. erb.

Obernicht „Eichenhof“
2-Stöckig-Villa, unregelm. schöne Lage u. Garten, dir. am Eichenhof, zu verkaufen. [2]

Grundstücks-Verkauf
In aufblühender gr. Provinzial- u. Garnisonstadt Schleifens m. v. Industrie ist ein an sehr lebhafter Straße, 1 1/2 Morgen gr. Grundstück m. Wohnhaus, Stallgeb. für 20 Pferde u. gr. Lagerhäuser, in welchem über 30 Jahre ein großes Baugeschäft betriebl. worden ist, bald sehr preiswert zu verkaufen; eignet sich vorzüglich, auch für Expeditionen, Groß-Handelsbetrieb, Viehzucht, auch zu jedem Fabrikbetrieb. Off. unt. N. 4458 an Rudolf Mosse, Breslau.

Selten günstiges Angebot.
Weg. Fortzug von Br. bef. Umst. weg. vert. m. Ka. Rinsch, mod. an d. Gartenstr., gut überf. u. nehme Sch. in Zahl. bei hoh. Betr. zahlte Diff. heraus. Guthaben 14 000 Mk. Vermittler verbeten. Anfr. unter N. 146 Gschft. Schleif. Stg.

Kleines Hotel
in der Provinz ist wegen Todesfall der Frau u. Erkrankung d. Mannes bald zu verkaufen oder zu verpachten. Angeb. an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau unter N. 10 613 erbeten. [6]

Gelegenheit zur Etablierung.
Wegen bel. Umst. verkaufe ein kl. gangb. Kolonialw.- u. Delikatess- u. Weinhandlung in leb. Lage, je eher desto lieber. Zur übern. genügt 2000 Mk. Miete bis 1919 billig. Hugo Kupfer, Zauer. [2]

Achtung!
Gutes Kolonialw.- u. Delikatess- u. Weinhandlung in Preis- u. Garnisonstadt Schleifens ist weg. Familienverhältn. sofort selten günstig zu verkaufen. Erford. Kapital ca. 4000 Mk. Billige Miete, wenig Spesen. Agent. verb. Anfr. u. N. 283 Gschft. Schleif. Stg.

Restergeschäft
wird anständ. Leuten unt. günstig. Beding. eingerichtet. Anz. erbet. Adressen nicht notwendig. Anfr. u. N. 132 Gschft. Schleif. Stg.

In Industrie- u. b. 15 Meile Einwohn. mit hoh. Schulen und Garnison ist gut eingerichtet

Buch- u. Papierhandlung
mit kleiner Drucker in bester Lage wegen plötzlichen Todesfall des Besitzers bald zu verkaufen. Anz. 4 bis 5 Meile. Nähere Auskunft erteilt **Eugen Seibt, Lauban, Brüderstraße.**

Geschäfte
aller Art verkaufen Sie am schnellsten nur durch uns.
Eckhold & Co., Breslau, Schuhstraße 72. Tel. 10160.

45 000 Mark
zur 1. Hypothek (jezt Mündelgeld) auf Grundstück werden für bald gesucht. Gef. Anfr. unter N. 197 Gschft. der Schleif. Stg.

50 000 Mark
II. Hypothek auf 5 1/2 Proz. auf ein groß. Rittergut gesucht. Verm. verb. Anfr. u. N. 218 Gschft. Schleif. Stg. [9]

80 000 Mark
b. Selbstgeber. Sichere Anl. hohe Verzins. Gef. Anfr. u. N. 276 Gschft. d. Schleif. Stg.

Getreide, Düngem., Futtermittel, Kohlen.
Tätiger Fachmann, sucht für lukratives Geschäft in guter Gegend Schleifens
15 bis 20 Meile
von Kapitalisten oder Bankhaus.
Gef. Angebote unter N. 16, Postamt 7, Breslau, erbeten.

Braunkohle.
Ein gebungen, einen Abschnitt meiner Beteiligung an allererstem Braunkohlenwerk, welches sich in vollem Betriebe befindet und mit sehr gutem Nutzen arbeitet, zu verkaufen. Mein Angebot ist sehr günstig, absolut reell und vertritt jede Prüfung. Es wollen sich guttun nur seriöse Leute, welche das Geld disponibel haben, melden, damit ein schneller Verkauf zustande kommt, was von mir durch billigen Preis noch weiter unterstützt wird. Verkaufsgrund einzig und allein: Schnelles Aufbringen von 20 000 Mk. bar. Anfr. unter „Braunkohle“ bef. Rudolf Mosse, Berlin NW., Schiffbauerdamm 4.
Auf ein Rittergut von 1200 Morgen Größe wird eine **erste Hypothek**
in Höhe von 190 000 Mk. gesucht. Angebote nur von Selbstgebern unter N. 223 an die Geschäftsstelle d. Schleif. Stg. erbeten. [1]

Robenfabrik,
welche fertige Stickerkleider, halbfertige Roben, Stickersvolants und Plusen fabriziert, sucht **geeigneten Vertreter**
gegen 10 Proz. Provision. Anfr. u. N. 294 Gschft. d. Schleif. Stg.

Erstklassige Deutsche Transport-Verkehrs-Gesellschaft
sucht geeigneten Vertreter zur Übernahme einer General-Agentur für Schleifens mit Eis. Breslau. Herren, die über gute Beziehungen zur Industrie und Handel verfügen und möglichst Branchennetze besitzen, wollen Offerten einreichen unter **V. U. 806 an Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.**

Sensationelle Erfindung!
Die Errichtung eines Eisplastens [2]
mittels unseres Patentes, ohne komplizierte Maschinen-Anlage und komplizierter Gefrierverfahren, liefert durch seine beispiellos billigen Herstellungskosten überall enormen Gewinn. Von Fachleuten u. Presse glänzend begutachtet! Diese Eismasse kann auf jed. vorhand. Fühboden direkt gegossen werden, ohne dens. zu beschäd. Auskunft über Schlittschuh-, Model- u. Transport-Wagen d. „Invalidentank“, Dresden, unt. G. S. 366.

25 000 Mk.
goldsch. Hypothek zur 1. Stelle auf Villa in Deutsch-Billa b. Selbstgeber zum 1. Okt. ev. sof. gesucht. Anfr. unter N. 11 Gschft. d. Schleif. Stg. [8]

30 000 Mark
zur ersten Stelle auf ein 170 Morg. großes Gut in vornehmer Gegend, in hoher Kultur und vorzüglichem Bauzustand von pünktlichem Zinsenzahlung per 1. Juli evtl. post. gesucht. Gef. Anfr. unter N. 280 an die Geschäftsstelle der Schleifens Zeitung. [1]

16 000 Mk.
Hypothek zur 1. Stelle auf Villa in Deutsch-Billa sofort gesucht. (5) Anfr. u. N. 62 Gschft. d. Schleif. Stg.

Herz. Bitte!
Welcher edelbedenkende Menschenfreund liebt e. unersch. i. Notger. Familie 200 Mk. auf 2 J. a. monat. Ratenrückzahl. zur Gründung einer Erbschaft? Al. Eich. vord. Anfr. erb. u. N. 145 Gschft. Schleif. Stg.

18- bis 20 000 Mk.
a. 2. Stelle 12 fäch. Mietwert auf gutes Grundstück gesucht. Kursverlust vergütet. Agenten verbeten. Anfr. u. N. 148 Gschft. Schleif. Stg.

Sichere Kapitalsanlage.
Eine Hypothek auf einem größ. Gute in Schleifens in Höhe von 30 000 Mark kann zum 1. Oktober d. J. abget. werden. Anfr. unter N. 296 Gschft. d. Schleif. Stg. erb. [8]

Kaufleuten ordne Zahlungsverhältnisse
streng reell u. diskret u. stelle event. **Kapital.** [9]
Anfr. u. N. 37 Gschft. d. Schleif. Stg.

Provisions-Vertreter.
Gef. Angebote unter N. 204 an die Geschäftsstelle d. Schleif. Stg.

Erstklassiges Reitpferd, Hunter import.
Fuchsh., aa. 5 J., 1,74 m gr., erstkl. Figur, kräftig, unterlegt, breit, sehr schönes Pferd, ohne jed. Unutg., f. schw. u. weiß, ganz fehlerlos u. schneit, best. Weine u. Fuchse, mit sehr gut. Gang, truppent., vorzügl. Springer, auf Jagden zu reiten, leicht a. r., für nur 2400 Mk. zu verf. Anfr. u. N. 150 Gschft. Schleif. Stg.

Goldfuchswallach,
aizla 10jähr., 188 cm groß, breit gebaut, grad. u. fest auf f. Weim., f. schw. u. weiß, Figur, auch für schwächste Reiter bequem u. sicher, leicht i. d. Sand, f. 600 Mk. verf. Reisser Reitinstitut. [1]

Dunkelfuchstute,
sehr edles, auffallend schönes Pferd, langschweifig, für mittleres Gewicht, 5jährig, 1,70 groß, vorzüglich ge- ritten, tadellos, Reine, für fremde Reiter verkauft. Preis 2500 Mark. Albert Hirschel, Gabis- straße 44. [3]

Verlag.
Vornehm geführtes, aufblühendes Unternehmen von vorzüglichen Beziehungen sucht stillen Teilhaber, der sich für Literatur interessiert. Anfr. u. N. 264 Gschft. d. Schleif. Stg.

Eckartswalder Böcke.
Eine der ältesten Stammherden im ausgesprochenen, frühreifen **Merino-Fleischtypus**, begründet um 1852 durch **Ad. Döpping**.
Viele Medaillen, Preise und Auszeichnungen.
darunter 13 Preise auf den Wanderausstellungen der D. L. G.
Zuchtleiter: **Johannes Heyne** in Leipzig. — Preistaxen: 150—200 Mk.
Wagen auf Wunsch entweder in **Linderode** (Linie Sorau—Kottbus, 4 1/2 km) oder in **Schönwalde** (Linie Sorau—Sommerfeld, 9 km). [2]
Telegr.-Adr.: Gutsverwaltung Eckartswalde, Linderode (kein X.P.). Fernspr.: Linderode No. 12.
Eckartswalde bei Linderode. Die Gutsverwaltung.

Wegen Stallüberfüllung verkauf.
1 Paar br. Wallache
Lingarn, a. Ws., 5jähr., 1,72 cm, breite, starke Pferde, gar. gef. und fehlerf., perf. gefahr., vorzügliche Rasser, schnell, ausd., v. Temperm. Preis 3300 Mk. Näheres u. N. 293 Gschft. d. Schleif. Stg. [10]

Für Landwirte
braune Stute, 8jährig, 170 cm, ung. garische Rucht m. Bedigree, sehr edel und kräftig, Bau grade und fest ge- stellt, fromm, komplett geritten, a. St. schonungsbedürftig, für 650 Mk. Reisser Reitinstitut. [2]

Stelle zum Verkauf Wagenpferde.
Ein Paar hochelegante, auffallend schöne, edle Goldfuchse m. Blesse, acht weißen Beinen, Wallache, 5j., 5 Joll.
Ein Paar fuchsbraune Wallache, m. Stern, 5j., 5 Joll., sehr schnelle, ausdauernde Tiere.
Einen hochbornen, kräftigen Rapp-Allach, mit schmaler Blesse, 5j., 6j., sehr gut angeritten, Ge- wichtsträger, geht auch einpännig. Einen sehr edlen schwarzbraunen Wallach, vornehmer Karosier, 5j., 8 Joll., mit ganz bornen Gängen. Sämtliche Pferde sind reell, fromm, ohne Untugenden u. werden unter jeder gewünschten Garantie verkauft. [3]
Oskar Kappler, Gant.
Fernsprecher Nr. 7.

Gesucht für sofort 2 Reitpferde,
nicht unter 1,70 m Wandmaß groß, nicht über 6 Jahre alt, durchgeritten nicht erforderlich, jedoch angeritten, gesund und fehlerfrei, ohne Un- tugenden. Bevorzugt Hunter, Voll- blut oder Halbblut. Genaue Be- schreibung unter Angabe d. Preises möglichst bald erbeten u. N. 77 an die Gschft. der Schleif. Stg. [2]

2 Aufschnepferde,
Rappe u. Fuchswall., temperam- entvolle, flotte Pferde, gute Rasser, viel Lauffas. Rappe 9—10jähr., fester Einpänner, Fuchs 5jährig. [10]
Besichtigung erbeten. Bei vorher. Anmelde. Wagen in Kaiserwaldau. **Hess, Zammendorf.**
Preis Goldberg-Sahna.

Gesucht edler Halb- oder Vollblüter
für Gewicht 160 Pfd.; gut geritten, ruhiges Temperament, ausdauernd, nicht über 7 Jahre, möglichst unter Dame gehend.
von Maue,
Gurfau bei Herrnhut.

Gelegenheitskauf.
Ein Paar hübsche Doppelponys — Rappen-Wallache — mit tabel- losen Beinen, 150 cm groß, 6/7 J. alt, sehr flott u. fehlerfrei, weil überausbillig, zu d. Spottpreis von 800 Mark veräuß., eventuell mit Geheirren.
W. W. 11, Herrnhut i. Schl., Liegnitzerstraße.

Suche als Pappferd
flotten, eleg., 3 Rappen. [2]
Dom. Greblin, p. Herrnhut.
Zurückgekehrt vom Truppenübungs- platz, verkaufe:
1. Braune Vollblutstute
alt, kerngesund, gerade Beine, agh. schnell, vorzügl. Springer. Preis 500 Mark;
2. Schwarzbr. Halbblutstute,
5jährig, für mittleres Gewicht, unt. Dame gegangen, bestendes Auf- tritt, f. auf den Beinen. Preis 1200 Mark;
3. Fuchstute,
Quinze, v. Qui-bide, Mutter engl. Vollblutstute, 5jährig, sehr leicht zu reiten, Damenpferd, einpänn. ge- fahren. Preis 1500 Mark.
Alle 3 Pferde sind fehlerlos und eignen sich vorzügl. für Adjutanten und Ordonnanzoffiziere. [3]
Leutnant Graf Schweinitz, Liegnitz, Neue Goldbergerstr. 20a I.

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

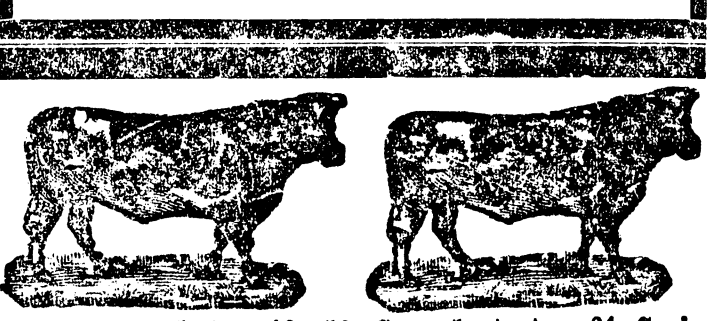
Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Heute trifft ein großer Transport prima hochtragender Kalben
aus Ostpreußen und der Altmark zum preiswerten Verkauf bei mir ein.
N. Kleemann,
Nikolaistadtgraben 10.
Telephon 2239. Stallungen: Friedrich-Wilhelm-Str. 86.



Don Mittwoch, den 18., bis Sonnabend, den 21. Juni, stellen wir in Breslau, Rosenerstraße 34, einen großen Transport allerbesten, wirklich erstklassiger Zuchtbullen

von nachweislich vorzüglichster u. milchreichster Abstammung sowie prima hochtragende Kalben

1a Qualität zu wirklich billigen Preisen zum Verkaufe.
Die Tiere sind original ostfriescher, oldenburger und wilter- marck Rasse, schwarzdunt, rotbunt, einfarbig rot und silbergrau.

A. J. Stein, Gmden (Ostfriesland).

Gutes Wagenpferd,
unter Garantie weil überz. preisw. zu verf. Gartenstraße 87. [3]

1. Br. Halbbl.-Stute
mit oder ohne Fohlen, garantiert fehlerfrei, 7 Jahre alt, gute Beine, schnell und ausdauernd, ausgef. fromm und schneit, billig zu verkaufen. [3]

2. Fuchstute,
Wirtchaftsreitpferd, 9 J. alt, 1,76 groß, schneit u. fromm, trägt bis 2 Str., Preis 550 Mk. Zu erfrag. N. Hermann, Frankenstein i. Schl.

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Gelegenheitskauf.
Wegen lang. Abwesenheit verkaufe ich billig 5jährige, hochlegante **breite Stute.**
Dieselbe ist truppenfromm straken- sicker und schneit, vorzüglich zu- geritten, sicher im Gelände, für jedes Gewicht, 1,73 groß, hat tabel- lose Sufe und Beine, geht auch im Wagen. Anfragen unter N. 204 an die Gschft. der Schleif. Stg. [3]

Erfahrener Kaufmann
aus der Kolonialwaren-, Wein- u. Delikatessen-Branche,
firm in allen einh. Fächern, flotter Verkäufer, rout. Eintäufel, mit
großer Warenkenntnis, 36 J., verb., sucht a. 1. Oktober d. J. dauernde
Stellung als
selbständiger Geschäftsführer.
Zuschriften unter D 237 beförd. die Geschäftsst. d. Schles. Ztg.

Langjährig. Rentmeister
gr. Begüterung f. f. b. od. später
dauernden Wirtschaftskreis, gute
Zeugnisse u. Empfehlungen vorband.
Gef. Zuschriften erb. unt. M 212
Gef. d. Schles. Zeitung.

Empf. poln. lpr. Assistenten,
verb. Gärtner, Waldwärter,
led. Leibjäger gewerbmäßiger
Stellenvermittler
Germann Gerner, Brsl., Walden 23.

Landwirt-Vertretung.
In der Zeit vom Juli bis Oktbr.
suche ich für meinen Sohn, Land-
wirt, der das Seminar für Land-
wirtsch. in Schwedt Ende Juni
verläßt, Stellvertretung als Wirt-
schaftsbeamter oder Assistent. Der-
selbe ist eifriger, pflanzguter
Landwirt und von seinen früheren
Chefs sehr gut empfohlen. Näheres
unt. T N postlag. Nieder Weitzsch
(Vot).

Wirtschaftsinspektor
28 Jahre alt, unverb., kath., von
Burg. auf dem Bach, gestützt auf
prima Zeugnisse u. Referenzen, in
einer Stellung 3 Jahre, auf 4000
Morg. groß. Mühen gut mit Zuck-
fabrik, gegenwärtig in ungenügend.
Stellg., sucht f. 1. Oktober andern-
dauernde selbst. Stellung evtl. mit
eig. Haushalt. Gef. Zuschr. unter
D 201 an die Geschäftsst. d. Schl. Ztg.

Suche für meinen Beamten,
der seinen eigenen Haushalt gründen
will, den ich aus allerbeste em-
pfehlen kann, möglichst selbständig,
anderen Wirkungskreis zum 1. Ok-
tober. Bin zu jeder Auskunft gern
bereit.
Zuschr. u. O 213 an die Geschäftsst.
d. Schles. Ztg.

Suche für meinen Sohn,
gewesener Winterküller, der poln.
Sprache mächtig, zur weiteren
Ausbildung bei einem Landbesitzer
von 15-18 Mark monatlich in
gute Wirtschaft Stellung. Derselbe
ist 19 Jahre alt.
Gef. Zuschr. unter
Wohnow, Kreis Lissa, Posen.
Suche für m. 19jähr. Sohn, Gini-
Zeugnis, nach 5-jähr. Lehrzeit
Stellg. ohne Gehalt auf Mühen gut.
Kraus, Oergemeister,
Tschernitz bei Raitern.

Oberschweizer
empfehlen stets
Friedrich Christen,
gewerbmäßiger Stellenvermittler,
Görlitz, Berlinerstr. 30.
Teleph. 833.

Oberschweizer
sowie ledige Schweizer für sofort
oder 1. Juli empfehle
C m 11 Mügg.
gewerbmäßiger Stellenvermittler,
Breslau 2, Gartenstr. 83. Tel. 10800.

Ginf. Gärtner
ohne Kinder, in allem erf., nützl. u.
überl., sucht für 1. Oktbr. Stellg.
in der Nähe der Stadt oder Bahn.
Ang. u. D 210 Geschäftsst. Schles. Ztg.

**Verheirateter, tüchtiger und zu-
verlässiger**
Herrschafsgärtner
sucht zum 1. Oktober Stellung in
großer Schlossgärtnerei. Sucht ist
35 Jahre alt, evgl., 1 Kind, hat die
hies. Schlossgärtnerei mit Sandels-
betrieb 9 Jahre mit Erfolg geleitet;
gibt Stellung infolge veränderter
Organisation auf.
Gef. Angebote unter N 299 an
die Geschäftsst. der Schles. Ztg.

Gärtner und Jäger,
verb., kinderlos, 30 Jahre alt, auch
im Porzellan bewandert, sucht bald
oder später dauernde, mehr leitende
Stellung. Angebote mit näheren
Angaben erbeten unter N 271 an
die Geschäftsst. der Schles. Ztg.

Konditormeister
sucht Stell. als Vert. od. Geschäfts-
führer, stillhaltend, gute Ver-
tretungen gegen Provision. Zuschr.
unt. K 137 Geschäftsst. Schles. Ztg.

Rüchendorf
1. Kraft, sucht a. 1. Juli od. 15. Aug.
Stellung in gutem Hause. Gef. Ang.
unt. 200 postlag. Glatz.

Jung. Hotel-Overseer, 24 J. alt,
tautonsf. in jed. Höhe, sucht, gestützt
auf gute Zeugn. u. Empfehlung, zum
1. Juli oder später Jahresstellung.
Besseres Proving-Neisshof bebor-
zugt. Gef. Ang. erb. unt. D 211
an die Geschäftsst. der Schles. Ztg.

Suche Stellung als
Reisehelfer od. Portier
in Berlin, od. Geschäftsst. zum
1. Juli. Gef. Ang. u. K 152 Schl. Ztg.

Vertrauensstellung,
f. verb. Mann als Portier, Kassen-
bote o. dgl. Gef. Diener, 3 Jahre in
letzte Stelle. Kautions vorb. Ang.
u. N 9 100 hauptpostl. Liegnitz.

Vivree-Diener,
17 J., ev., sucht zum 1. 7. Stellung
in herrschaftlichem Hause. Zuschr.
unter 563 postlagernd Bohrau, Kr.
Glatz.

Kath. Fräulein,
im Haushalt erfahren, aber noch
nicht in Stellung gewesen, sucht auf
einer Parier Stellung. Gef. An-
gebote erbeten unter M. A. 300
Näher Postamt 11.

Wirtschaftsfräulein.
Suche für meine Schwägerin a.
1. Oktober d. J. Stellung als
Wirtschaftsfräulein, am liebsten b. alt.
alleinlebenden Herrn. Derselbe ist
31 J. alt, als solche immer tätig
gew. und ist noch in ungenügender
Stellung. Erf. in guter bürgerl.
Küche und Einricht., Wäsche, in
Gef. Zuschr. 2c. Gef. Zuschr. erbet.
an Antebien in Paulhof 6.
Morawski, Kreis Br.-Stargard,
Weipr.

Empfehle für bald oder 1. Juli
Wirtschaftsfräulein 24 J., mitt. Gut, deut-
liche Verb., 22 25 M. mon. Nähe Bresl.,
Stubenmädch. f. hier, 22 u. 26 J., 18-20 M.
mon. Fr. Ida Kinnert, gewerbmäßiger
Stellenvermittlerin, Späthstr. 30.

Wirtschaftsfräulein,
22 J. alt, kath., bish. i. Gutschaush.
tätig gew., sucht a. 1. Juli andern-
weitig Stellung. Zuschriften unter
T N 100 postl. Camenz i. Schl.

Stütze,
ebgl., aus guter Familie, 19 Jahre
alt, in der Haushaltung erfahren,
auch Haushaltungsschule besucht,
sucht Stellung mit Familienan-
schluß zum 1. Juli. Näh. Auskunft erteilt
Frau Gutsherrin Koblitz,
Niedlich, Bez. Liegnitz.

Suche zum 1. 7. od. später Stellg.
als Stütze
in besserem Haushalt. Näheres
nach Vereinbarung.
Gef. Angebote unt. A. P. 77
postlagernd Bernstadt i. Schl.

Junges Mädchen,
20 J., i. Kochen u. allen häuslichen
Arbeiten firm, sucht zum 1. Juli
Stellung als Stütze.
Angebote erbeten unter L. N. 2
Mittler i. Schl.

Stütze sucht 1. Juli Stellung.
Zuschr. u. K 141 Geschäftsst. d. Schl. Ztg.

Für ein 19-jähriges
Mädchen
(Steiermärkerin), im Nähen u.
Schneidern ausgebildet, sehr
fingertüchtig, bish. im Haus-
halt als Stütze beschäftigt, wird
a. 1. od. 15. Juli abh. Stellg.
am liebsten auf dem Lande. Nähe
Breslau gesucht. Es wird
vor allen Dingen auf sehr gute
Behandlung reflektiert. Gef. Off.
unt. W 920 an Hausstein &
Dagler A.-G., Breslau.

Suche in besserem Privathaus
Stellg., um die Küche und Haushalt
zu erlernen ohne gegenwärtige Ver-
gütung, bei Familienan-
schluß, bin Fleischermeisterstochter, im elterl.
Saale, 22 Jahre alt, kath., Eintritt
kann sofort erfolgen. Gef. Zuschr.
unter N 241 Geschäftsst. d. Schl. Ztg.

Suche für m. 18jähr. Tochter
in häusl. kath. Hause zur Ver-
vollständigung im Haushalt, ohne
gegenwärtige Vergütung. Engster
Familienan-
schluß. Angebote unter
N 268 Glück an die Geschäftsst.
d. Schles. Zeitung.

Suche für m. 18jähr. Tochter
ev. Stelle a. Gerl. d. Haushalts bei
Familienan-
schluß u. Taschengeld
a. 2. Juli oder später.
Zuschriften an Fr. B. Würschig,
Mettlach, Kr. Liegnitz.

Kindin, Köchle für hier,
Kammerjungfer, Kinderk. Reg.,
Altenmädchen für Berlin,
Landwirtschaftlerin empfiehlt
Fr. Emma Hermann,
Neue Faidenstr. 25b, gewerbm.
mäßige Stellenvermittlerin.

Anst. jg. Mädchen,
arbeitsam, evgl., 22 J., Anf. im
Klavierpiel, wünscht frbl. Auf-
nahme zur Erlernung der Küche
ohne gegenwärtige Vergütung. Be-
dingungs: Familienan-
schluß. Beborzugt.
Gef. Angebote erbitet
Gef. Zuschr. 2c. Gef. Zuschr. erbet.
an Antebien in Paulhof 6.
Morawski, Kreis Br.-Stargard,
Weipr.

Stuben- oder
Rindermädchen
in besserem Hause. Angebote erb.
unter J. N. 18 postlagernd Kreuz-
burg (Schles.).

Stellen-Nachweis
(Inserationspreis 20 Pfg. für die Zeile.)
Stellenwünsche können den
„Stellen-Nachweis“
der „Schles. Zeitung“
bei „Gutmann & Co.“, Leipzig 303
durch jede Postanstalt besorgen.
Bezugspreis 1 M. für den Kalendermonat, 3 M.
für das Vierteljahr. Für längere Zeit wird der
Stellen-Nachweis direkt von der Expedition
postfrei versandt 6 M. nach dem Einlangen von
10 M. 12 M. für 12 M. 18 M. 24 M. 30 M. 36 M.
39 M. 42 M. 45 M. 48 M. 51 M. 54 M. 57 M. 60 M.
63 M. 66 M. 69 M. 72 M. 75 M. 78 M. 81 M. 84 M.
87 M. 90 M. 93 M. 96 M. 99 M. 102 M. 105 M. 108 M.
111 M. 114 M. 117 M. 120 M. 123 M. 126 M. 129 M.
132 M. 135 M. 138 M. 141 M. 144 M. 147 M. 150 M.
153 M. 156 M. 159 M. 162 M. 165 M. 168 M. 171 M.
174 M. 177 M. 180 M. 183 M. 186 M. 189 M. 192 M.
195 M. 198 M. 201 M. 204 M. 207 M. 210 M. 213 M.
216 M. 219 M. 222 M. 225 M. 228 M. 231 M. 234 M.
237 M. 240 M. 243 M. 246 M. 249 M. 252 M. 255 M.
258 M. 261 M. 264 M. 267 M. 270 M. 273 M. 276 M.
279 M. 282 M. 285 M. 288 M. 291 M. 294 M. 297 M.
300 M. 303 M. 306 M. 309 M. 312 M. 315 M. 318 M.
321 M. 324 M. 327 M. 330 M. 333 M. 336 M. 339 M.
342 M. 345 M. 348 M. 351 M. 354 M. 357 M. 360 M.
363 M. 366 M. 369 M. 372 M. 375 M. 378 M. 381 M.
384 M. 387 M. 390 M. 393 M. 396 M. 399 M. 402 M.
405 M. 408 M. 411 M. 414 M. 417 M. 420 M. 423 M.
426 M. 429 M. 432 M. 435 M. 438 M. 441 M. 444 M.
447 M. 450 M. 453 M. 456 M. 459 M. 462 M. 465 M.
468 M. 471 M. 474 M. 477 M. 480 M. 483 M. 486 M.
489 M. 492 M. 495 M. 498 M. 501 M. 504 M. 507 M.
510 M. 513 M. 516 M. 519 M. 522 M. 525 M. 528 M.
531 M. 534 M. 537 M. 540 M. 543 M. 546 M. 549 M.
552 M. 555 M. 558 M. 561 M. 564 M. 567 M. 570 M.
573 M. 576 M. 579 M. 582 M. 585 M. 588 M. 591 M.
594 M. 597 M. 600 M. 603 M. 606 M. 609 M. 612 M.
615 M. 618 M. 621 M. 624 M. 627 M. 630 M. 633 M.
636 M. 639 M. 642 M. 645 M. 648 M. 651 M. 654 M.
657 M. 660 M. 663 M. 666 M. 669 M. 672 M. 675 M.
678 M. 681 M. 684 M. 687 M. 690 M. 693 M. 696 M.
699 M. 702 M. 705 M. 708 M. 711 M. 714 M. 717 M.
720 M. 723 M. 726 M. 729 M. 732 M. 735 M. 738 M.
741 M. 744 M. 747 M. 750 M. 753 M. 756 M. 759 M.
762 M. 765 M. 768 M. 771 M. 774 M. 777 M. 780 M.
783 M. 786 M. 789 M. 792 M. 795 M. 798 M. 801 M.
804 M. 807 M. 810 M. 813 M. 816 M. 819 M. 822 M.
825 M. 828 M. 831 M. 834 M. 837 M. 840 M. 843 M.
846 M. 849 M. 852 M. 855 M. 858 M. 861 M. 864 M.
867 M. 870 M. 873 M. 876 M. 879 M. 882 M. 885 M.
888 M. 891 M. 894 M. 897 M. 900 M. 903 M. 906 M.
909 M. 912 M. 915 M. 918 M. 921 M. 924 M. 927 M.
930 M. 933 M. 936 M. 939 M. 942 M. 945 M. 948 M.
951 M. 954 M. 957 M. 960 M. 963 M. 966 M. 969 M.
972 M. 975 M. 978 M. 981 M. 984 M. 987 M. 990 M.
993 M. 996 M. 999 M. 1002 M. 1005 M. 1008 M. 1011 M.
1014 M. 1017 M. 1020 M. 1023 M. 1026 M. 1029 M.
1032 M. 1035 M. 1038 M. 1041 M. 1044 M. 1047 M.
1050 M. 1053 M. 1056 M. 1059 M. 1062 M. 1065 M.
1068 M. 1071 M. 1074 M. 1077 M. 1080 M. 1083 M.
1086 M. 1089 M. 1092 M. 1095 M. 1098 M. 1101 M.
1104 M. 1107 M. 1110 M. 1113 M. 1116 M. 1119 M.
1122 M. 1125 M. 1128 M. 1131 M. 1134 M. 1137 M.
1140 M. 1143 M. 1146 M. 1149 M. 1152 M. 1155 M.
1158 M. 1161 M. 1164 M. 1167 M. 1170 M. 1173 M.
1176 M. 1179 M. 1182 M. 1185 M. 1188 M. 1191 M.
1194 M. 1197 M. 1200 M. 1203 M. 1206 M. 1209 M.
1212 M. 1215 M. 1218 M. 1221 M. 1224 M. 1227 M.
1230 M. 1233 M. 1236 M. 1239 M. 1242 M. 1245 M.
1248 M. 1251 M. 1254 M. 1257 M. 1260 M. 1263 M.
1266 M. 1269 M. 1272 M. 1275 M. 1278 M. 1281 M.
1284 M. 1287 M. 1290 M. 1293 M. 1296 M. 1299 M.
1302 M. 1305 M. 1308 M. 1311 M. 1314 M. 1317 M.
1320 M. 1323 M. 1326 M. 1329 M. 1332 M. 1335 M.
1338 M. 1341 M. 1344 M. 1347 M. 1350 M. 1353 M.
1356 M. 1359 M. 1362 M. 1365 M. 1368 M. 1371 M.
1374 M. 1377 M. 1380 M. 1383 M. 1386 M. 1389 M.
1392 M. 1395 M. 1398 M. 1401 M. 1404 M. 1407 M.
1410 M. 1413 M. 1416 M. 1419 M. 1422 M. 1425 M.
1428 M. 1431 M. 1434 M. 1437 M. 1440 M. 1443 M.
1446 M. 1449 M. 1452 M. 1455 M. 1458 M. 1461 M.
1464 M. 1467 M. 1470 M. 1473 M. 1476 M. 1479 M.
1482 M. 1485 M. 1488 M. 1491 M. 1494 M. 1497 M.
1500 M. 1503 M. 1506 M. 1509 M. 1512 M. 1515 M.
1518 M. 1521 M. 1524 M. 1527 M. 1530 M. 1533 M.
1536 M. 1539 M. 1542 M. 1545 M. 1548 M. 1551 M.
1554 M. 1557 M. 1560 M. 1563 M. 1566 M. 1569 M.
1572 M. 1575 M. 1578 M. 1581 M. 1584 M. 1587 M.
1590 M. 1593 M. 1596 M. 1599 M. 1602 M. 1605 M.
1608 M. 1611 M. 1614 M. 1617 M. 1620 M. 1623 M.
1626 M. 1629 M. 1632 M. 1635 M. 1638 M. 1641 M.
1644 M. 1647 M. 1650 M. 1653 M. 1656 M. 1659 M.
1662 M. 1665 M. 1668 M. 1671 M. 1674 M. 1677 M.
1680 M. 1683 M. 1686 M. 1689 M. 1692 M. 1695 M.
1698 M. 1701 M. 1704 M. 1707 M. 1710 M. 1713 M.
1716 M. 1719 M. 1722 M. 1725 M. 1728 M. 1731 M.
1734 M. 1737 M. 1740 M. 1743 M. 1746 M. 1749 M.
1752 M. 1755 M. 1758 M. 1761 M. 1764 M. 1767 M.
1770 M. 1773 M. 1776 M. 1779 M. 1782 M. 1785 M.
1788 M. 1791 M. 1794 M. 1797 M. 1800 M. 1803 M.
1806 M. 1809 M. 1812 M. 1815 M. 1818 M. 1821 M.
1824 M. 1827 M. 1830 M. 1833 M. 1836 M. 1839 M.
1842 M. 1845 M. 1848 M. 1851 M. 1854 M. 1857 M.
1860 M. 1863 M. 1866 M. 1869 M. 1872 M. 1875 M.
1878 M. 1881 M. 1884 M. 1887 M. 1890 M. 1893 M.
1896 M. 1899 M. 1902 M. 1905 M. 1908 M. 1911 M.
1914 M. 1917 M. 1920 M. 1923 M. 1926 M. 1929 M.
1932 M. 1935 M. 1938 M. 1941 M. 1944 M. 1947 M.
1950 M. 1953 M. 1956 M. 1959 M. 1962 M. 1965 M.
1968 M. 1971 M. 1974 M. 1977 M. 1980 M. 1983 M.
1986 M. 1989 M. 1992 M. 1995 M. 1998 M. 2001 M.
2004 M. 2007 M. 2010 M. 2013 M. 2016 M. 2019 M.
2022 M. 2025 M. 2028 M. 2031 M. 2034 M. 2037 M.
2040 M. 2043 M. 2046 M. 2049 M. 2052 M. 2055 M.
2058 M. 2061 M. 2064 M. 2067 M. 2070 M. 2073 M.
2076 M. 2079 M. 2082 M. 2085 M. 2088 M. 2091 M.
2094 M. 2097 M. 2100 M. 2103 M. 2106 M. 2109 M.
2112 M. 2115 M. 2118 M. 2121 M. 2124 M. 2127 M.
2130 M. 2133 M. 2136 M. 2139 M. 2142 M. 2145 M.
2148 M. 2151 M. 2154 M. 2157 M. 2160 M. 2163 M.
2166 M. 2169 M. 2172 M. 2175 M. 2178 M. 2181 M.
2184 M. 2187 M. 2190 M. 2193 M. 2196 M. 2199 M.
2202 M. 2205 M. 2208 M. 2211 M. 2214 M. 2217 M.
2220 M. 2223 M. 2226 M. 2229 M. 2232 M. 2235 M.
2238 M. 2241 M. 2244 M. 2247 M. 2250 M. 2253 M.
2256 M. 2259 M. 2262 M. 2265 M. 2268 M. 2271 M.
2274 M. 2277 M. 2280 M. 2283 M. 2286 M. 2289 M.
2292 M. 2295 M. 2298 M. 2301 M. 2304 M. 2307 M.
2310 M. 2313 M. 2316 M. 2319 M. 2322 M. 2325 M.
2328 M. 2331 M. 2334 M. 2337 M. 2340 M. 2343 M.
2346 M. 2349 M. 2352 M. 2355 M. 2358 M. 2361 M.
2364 M. 2367 M. 2370 M. 2373 M. 2376 M. 2379 M.
2382 M. 2385 M. 2388 M. 2391 M. 2394 M. 2397 M.
2400 M. 2403 M. 2406 M. 2409 M. 2412 M. 2415 M.
2418 M. 2421 M. 2424 M. 2427 M. 2430 M. 2433 M.
2436 M. 2439 M. 2442 M. 2445 M. 2448 M. 2451 M.
2454 M. 2457 M. 2460 M. 2463 M. 2466 M. 2469 M.
2472 M. 2475 M. 2478 M. 2481 M. 2484 M. 2487 M.
2490 M. 2493 M. 2496 M. 2499 M. 2502 M. 2505 M.
2508 M. 2511 M. 2514 M. 2517 M. 2520 M. 2523 M.
2526 M. 2529 M. 2532 M. 2535 M. 2538 M. 2541 M.
2544 M. 2547 M. 2550 M. 2553 M. 2556 M. 2559 M.
2562 M. 2565 M. 2568 M. 2571 M. 2574 M. 2577 M.
2580 M. 2583 M. 2586 M. 2589 M. 2592 M. 2595 M.
2598 M. 2601 M. 2604 M. 2607 M. 2610 M. 2613 M.
2616 M. 2619 M. 2622 M. 2625 M. 2628 M. 2631 M.
2634 M. 2637 M. 2640 M. 2643 M. 2646 M. 2649 M.
2652 M. 2655 M. 2658 M. 2661 M. 2664 M. 2667 M.
2670 M. 2673 M. 2676 M. 2679 M. 2682 M. 2685 M.
2688 M. 2691 M. 2694 M. 2697 M. 2700 M. 2703 M.
2706 M. 2709 M. 2712 M. 2715 M. 2718 M. 2721 M.
2724 M. 2727 M. 2730 M. 2733 M. 2736 M. 2739 M.
2742 M. 2745 M. 2748 M. 2751 M. 2754 M. 2757 M.
2760 M. 2763 M. 2766 M. 2769 M. 2772 M. 2775 M.
2778 M. 2781 M. 2784 M. 2787 M. 2790 M. 2793 M.
2796 M. 2799 M. 2802 M. 2805 M. 2808 M. 2811 M.
2814 M. 2817 M. 2820 M. 2823 M. 2826 M. 2829 M.
2832 M. 2835 M. 2838 M. 2841 M. 2844 M. 2847 M.
2850 M. 2853 M. 2856 M. 2859 M. 2862 M. 2865 M.
2868 M. 2871 M. 2874 M. 2877 M. 2880 M. 2883 M.
2886 M. 2889 M. 2892 M. 2895 M. 2898 M. 2901 M.
2904 M. 2907 M. 2910 M. 2913 M. 2916 M. 2919 M.
2922 M. 2925 M. 2928 M. 2931 M. 2934 M. 2937 M.
2940 M. 2943 M. 2946 M. 2949 M. 2952 M. 2955 M.
2958 M. 2961 M. 2964 M. 2967 M. 2970 M. 2973 M.
2976 M. 2979 M. 2982 M. 2985 M. 2988 M. 2991 M.
2994 M. 2997 M. 3000 M. 3003 M. 3006 M. 3009 M.
3012 M. 3015 M. 3018 M. 3021 M. 3024 M. 3027 M.
3030 M. 3033 M. 3036 M. 3039 M. 3042 M. 3045 M.
3048 M. 3051 M. 3054 M. 3057 M. 3060 M. 3063 M.
3066 M. 3069 M. 3072 M. 3075 M. 3078 M. 3081 M.
3084 M. 3087 M. 3090 M. 3093 M. 3096 M. 3099 M.
3102 M. 3105 M. 3108 M. 3111 M. 3114 M. 3117 M.
3120 M. 3123 M. 3126 M. 3129 M. 3132 M. 3135 M.
3138 M. 3141 M. 3144 M. 3147 M. 3150 M. 3153 M.
3156 M. 3159 M. 3162 M. 3165 M. 3168 M. 3171 M.
3174 M. 3177 M. 3180 M. 3183 M. 3186 M. 3189 M.
3192 M. 3195 M. 3198 M. 3201 M. 3204 M. 3207 M.
3210 M. 3213 M. 3216 M. 3219 M. 3222 M. 3225 M.
3228 M. 3231 M. 3234 M. 3237 M. 3240 M. 3243 M.
3246 M. 3249 M. 3252 M. 3255 M. 3258 M. 3261 M.
3264 M. 3267 M. 3270 M. 3273 M. 3276 M. 3279 M.
3282 M. 3285 M. 3288 M. 3291 M. 3294 M. 3297 M.
3300 M. 3303 M. 3306 M. 3309 M. 3312 M. 3315 M.
3318 M. 3321 M. 3324 M. 3327 M. 3330 M. 3333 M.
3336 M. 3339 M. 3342 M. 3345 M. 3348 M. 3351 M.
3354 M. 3357 M. 3360 M. 3363 M. 3366 M. 3369 M.
3372 M. 3375 M. 3378 M. 3381 M. 3384 M. 3387 M.
3390 M. 3393 M. 3396 M. 3399 M. 3402 M. 3405 M.
3408 M. 3411 M. 3414 M. 3417 M. 3420 M. 3423 M.
3426 M. 3429 M. 3432 M. 3435 M. 3438 M. 3441 M.
3444 M. 3447 M. 3450 M. 3453 M. 3456 M. 3459 M.
3462 M. 3465 M. 3468 M. 3471 M. 3474 M. 3477 M.
3480 M. 3483 M. 3486 M. 3489 M. 3492 M. 3495 M.
3498 M. 3501 M. 3504 M. 3507 M. 3510 M. 3513 M.
3516 M. 3519 M. 3522 M. 3525 M. 3528 M. 3531 M.
3534 M. 3537 M. 3540 M. 3543 M. 3546 M. 3549 M.
3552 M. 3555 M. 3558 M. 3561 M. 3564 M. 3567 M.